Erscheint Wochentags 2 Mal.
Früh 6½ Uhr.
Nachmittag 5 Uhr.
Sonn- und Festtags
nur früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisgasse 33.

Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Morgen-Ausgabe bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Inf.-Annahme: Otto Klemm, Universitätsstr. 22, Louis Lösche, Katharinenstr. 18, p. nur bis ½3 Uhr.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 16,000.

Abonnementspreis viertelj. 5 Mk., incl. Bringerlohn 6 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 25 Pf. Belegexemplar 10 Pf. Gebühren für Extrabeilagen ohne Postbeförderung 39 Mk. mit Postbeförderung 48 Mk.

Inserate 5gesp. Petitzeile 20 Pf. Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. — Tabellarischer Satz nach höherem Tarif.

Reclamen unter dem Redactionsstrich die Spaltzeile 40 Pf.

Inserate sind stets an d. Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung praenumerando oder durch Postvorschuß.

№ 10. Mittwoch den 7. Januar 1880. 74. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Das 19. Stück des vorjährigen Gesetz- und Verordnungsblattes für das Königreich Sachsen ist bei uns eingegangen und wird **bis zum 24. dieses Monats** auf dem Rathhaussaale zur Einsichtnahme öffentlich aushängen. Dasselbe enthält:

Nr. 123. Verordnung, eine Abänderung der Verordnung über die Benutzung der Postscheine als gültiger Rechnungsbelege ꝛc. vom 2. Juli 1877 betreffend; vom 6. December 1879.
„ 124. Gesetz, die provisorische Forterhebung von Steuern und Abgaben im Jahre 1880 betreffend; vom 10. December 1879.
„ 125. Verordnung, die provisorische Forterhebung der Steuern und Abgaben im Jahre 1880 betreffend; vom 10. December 1879.
„ 126. Bekanntmachung, die dermalige Zusammensetzung des Landtagsausschusses zu Verwaltung der Staatsschulden betreffend; vom 11. December 1879.
„ 127. Verordnung, zur weiteren Ausführung des Gesetzes vom 20. Mai 1867, die Befugniß zur Aufnahme von Protokollen und zu Beglaubigungen bei Justiz- und Verwaltungsbehörden betreffend; vom 18. December 1879.

Leipzig, am 5. Januar 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Stöß.

Bekanntmachung.

Nach den Messungen des Herrn Geheimen Rath Professor Dr. Kolbe betrug die Leuchtkraft des städtischen Leuchtgases im Monat December v. J. das 13½fache von der der Normal-Wachskerze, und hatte 0,482 specifisches Gewicht.

Leipzig, den 5. Januar 1880.

Des Raths Deputation zur Gasanstalt.

Brennholz-Auction.

Montag, den 12. Januar d. J., sollen von Vormittags 9 Uhr an im Forstreviere Connewitz auf dem Kahlschlage, Abth. 21,

ca. 145 Haufen starker Abraum

unter den im Termine öffentlich ausgehangenen Bedingungen und der üblichen Anzahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Zusammenkunft: auf dem Kahlschlage in der Nähe der Haidaer Wiesen an der Linie bei Connewitz.

Leipzig, am 3. Januar 1880.

Des Raths Forstdeputation.

Bekanntmachung.

Das 37. Stück des Reichsgesetzblattes vom Jahre 1879 ist bei uns eingegangen und wird **bis zum 23. dieses Monats** auf dem Rathhaussaale öffentlich aushängen.

Dasselbe enthält:

Nr. 1353. Allerhöchster Erlaß, betreffend die Benennung des Reichskanzler-Amts und den Titel des Vorstandes dieser Behörde. Vom 24. December 1879.
Nr. 1354. Bekanntmachung, betreffend die Ernennung eines Bevollmächtigten zum Bundesrath. Vom 1. December 1879.

Leipzig, den 3. Januar 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Seff.

Vermiethung in der Fleischhalle am Hospitalplatz.

Die **Abtheilung Nr. 8** der obigen Fleischhalle soll zur **sofortigen anderweiten Vermiethung** unter den üblichen Bedingungen

Mittwoch, den 14. d. M., Vormittags 11 Uhr

an Rathsstelle **versteigert** werden.

Die Versteigerungs- und Vermiethungsbedingungen können schon vor dem Termine auf dem Rathhaussaale, I. Etage, eingesehen werden.

Leipzig, den 2. Januar 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Seff.

Schule zu Reudnitz.

Aus räumlichen Gründen ist es nöthig, den Zuwachs unserer Schule pro Ostern schon jetzt übersehen zu können. Die Eltern werden daher ersucht, ihre schulpflichtigen Kinder in der Woche **vom 12. bis 17. Januar und nicht später,** Vormittags 10—12 und Nachmittags 2—4 Uhr in der Schulexpedition anzumelden. Schulpflichtig sind alle Kinder, welche bis Ostern c. das sechste Lebensjahr erfüllt haben. Das Gesetz stellt es in den freien Entschluß der Eltern, auch solche Kinder der Schule zuzuführen, welche erst bis 30. Juni c. das sechste Lebensjahr vollenden. Die Vorlegung eines Impfscheines ist unerläßlich. Ein Taufzeugniß ist zwar für diejenigen Kinder, welche hier geboren sind, bisher nicht verlangt worden; da es jedoch vorgekommen, daß über Ort, Jahr und Tag der Geburt und die verschiedenen Vornamen ungenaue Angaben gemacht wurden, so würde ein Ausweis für alle Fälle erwünscht sein.

Dr. Wittstock, Director.

Politische Uebersicht.

Leipzig, 6. Januar.

Die Rückkehr des Reichskanzlers nach Berlin stand nach einigen Nachrichten gestern (Montag), jedenfalls aber steht sie in den nächsten Tagen zu erwarten. Lange Monate ist der Reichskanzler dem Centralpuncte des öffentlichen Lebens ferngeblieben, und wenn auch der amtliche Verkehr mit dem pommerschen Landsitz ein noch so reger und die Arbeit des Reichskanzlers trotz körperlicher Beschwerden eine noch so angestrengte gewesen, so liegt es doch in der Natur der Dinge, daß eine so enge Fühlung mit den politischen Vorgängen, ein so unmittelbares Eingreifen in die Geschäfte von Varzin aus nicht möglich ist, wie es der Fall ist, wenn der leitende Staatsmann auf seinem Posten im Mittelpuncte des politischen Lebens steht. Seit der Zeit, daß der Reichskanzler von der Hauptstadt fern ist, haben sich in der innern und der auswärtigen Politik die wichtigsten Ereignisse vollzogen. In Bezug auf jene erinnern wir nur an die preußischen Landtagswahlen und die Vorgänge auf dem Landtage, in Bezug auf diese auf die soeben zum Abschluß gekommene französische Ministerkrisis. Es ist begreiflich genug, daß man in mehr als einer wichtigen Frage von dem persönlichen Eingreifen des Reichskanzlers neue Anregungen und Anstöße erwartet und eine Aufklärung so vieler dunkler unsicherer Puncte, die sich in unserm politischen Leben in Abwesenheit des leitenden Staatsmanns angesammelt. Insbesondere herrscht das allgemeine Gefühl, daß in einer höchst bedeutsamen Frage des inneren deutschen politischen Lebens, der Frage der Beilegung des kirchlichen Streites in Preußen, endlich ein entscheidender Schritt, sei es nach welcher Richtung immer, zu erwarten ist. Ob das Bild, mit dem die Sitzungen des preußischen Landtags vor der Vertagung zu Ende gegangen, der ultramontan-conservative Siegestanz auf den Trümmern der Elbinger Simultanschule, den ungetheilten Beifall des Reichskanzlers gefunden hat, wissen wir nicht; wir hoffen aber, daß diese parlamentarische Majorität, deren Versagen in der Eisenbahnfrage noch in frischester Erinnerung ist, im weiteren Verlaufe der politischen Arbeiten ihren Wein mit einer guten Portion Wasser wird abschwächen müssen, wenn sie sich des fortgesetzten Beifalls des leitenden Staatsmanns erfreuen will. Die Unsicherheit in dem Verhältniß der Parteien, die Unklarheit über die letzten Ziele des politischen Lebens entspringt zum guten Theil der Unkenntniß über die Ansichten der Verständigung mit der Curie. Trägt die persönliche Anwesenheit des Reichskanzlers dazu bei, endlich in dieser Frage Licht zu verbreiten und eine Lösung herbeizuführen, so wird man dies, das Resultat möge sein wie es wolle, auf alle Fälle als einen Gewinn betrachten müssen. Auch sonst giebt es politische Fragen genug, welche die lange Abwesenheit des Reichskanzlers schwer empfunden haben. Die Reichstagssession nähert sich allmählich und das Arbeitsprogramm für diese hat offenbar noch große Lücken. All' dies rechtfertigt es, wenn man der, freilich anscheinend nur auf kurze Zeit berechneten Rückkehr des Fürsten Bismarck an den Mittelpunct des politischen Lebens gespanntes Interesse entgegenbringt.

Zu den vorstehend erwähnten Verhandlungen der preußisch-deutschen Regierung mit dem Vatican wird uns folgender interessante Bericht aus Berlin geliefert. Man schreibt uns vom Montag:

„Es darf positiv versichert werden, daß bis zur Stunde keine Basis für die Verhandlungen zwischen der deutschen Regierung und der Curie gefunden worden ist. Die Rückkehr des Geh. Raths Dr. Hübler nach Wien bedeutet nur, daß die Präliminarverhandlungen über einige der wesentlichsten Puncte wieder aufgenommen werden sollen, nachdem eine Vereinbarung über die zu erledigenden Vorfragen bisher nicht erreicht werden konnte. Von ultramontaner Seite wird versichert, daß weder in Rom, noch überhaupt in der katholischen Welt die Hoffnung auf einen Ausgleich mit der preußischen Regierung aufgegeben wird, weil nicht nur der Kaiser und seine Minister, sodann auch andere hohe Personen sich im Interesse der heutigen conservativen Aera für den baldigen Abschluß des Culturkampfs lebhaft interessiren. Sie fügen jedoch hinzu, daß diese berechtigten Hoffnungen das Centrum in den beiden gesetzgebenden Körperschaften nicht verhindern dürfen, in constitutionellen Fragen mit der Opposition zu gehen. Das ist es eben, was in maßgebenden Kreisen zu der Erkenntniß führt, daß mit den Ultramontanen kein Pact zu schließen sei. Es sind nicht blos die maßlosen Ansprüche der Römlinge — kommen sie aus den Sacristeien oder aus den Rebien der Parlamentarier — die ein Zusammengehen auf die Dauer unmöglich machen, sondern auch die Anforderungen der katholischen Wählerschaft an die Gewählten, den populairen Neigungen zur Opposition zu entsprechen. Die Centrumsleute wissen, daß sie diesen oppositionellen Bedürfnissen ihrer Wähler Rechnung tragen müssen, wollen sie nicht die bisherige Stärke ihrer Fractionen im Abgeordnetenhause und Reichstage verlieren. Aus diesen und anderweiten Gründen wird bestritten, daß irgend welche persönliche Beziehungen zwischen hohen Personen und den Chefs der Ultramontanen beständen. Bei Hofe existiren keine katholischen Einflüsse, wie man sie häufig einzelnen Persönlichkeiten unterschiebt, und was man in die Oeffentlichkeit trug über den sogenannten „Coblenzer Hof", habe die Dürftigkeit der Erfindung klar erwiesen. Ueberhaupt sei die gegenwärtige Strömung in höheren Kreisen eine andere, als in der Blüthezeit des Culturkampfs oder der österreichischen Kriegsperiode."

Wie mehrfach hervorgehoben, hat die sich in Konstantinopel abspielende Achmed-Tewfik-Angelegenheit einen internationalen Charakter angenommen. Wie uns heute telegraphisch gemeldet wird, sind die Bedingungen dieses in Betreff des englisch-türkischen Zwischenfalls getroffenen Uebereinkommens in der Ausführung begriffen. Die bei Kölle mit Beschlag belegten Papiere wurden Demselben zurückgestellt. Das Vorgehen Deutschlands dabei wird von der officiösen „N. A. Z." wie folgt commentirt:

Speciell die deutsche Regierung hatte Veranlassung, ohne sich deswegen mit den einzelnen, von dem englischen Botschafter persönlich gestellten Forderungen zu identificiren, ihre Theilnahme für den Fall an den Tag zu legen, einerseits, weil es sich in demselben um einen Reichsangehörigen handelte (den Missionar Kölle), dem die diesseitige Unterstützung nicht entzogen werden könnte, wenngleich er im Auftrage einer englischen Gesellschaft thätig gewesen war; sodann aber auch, weil sich nicht verkennen läßt, daß das Verhalten der türkischen Unterbehörden dem Artikel 62 des Berliner Vertrages nicht entsprochen hat. Dieser Artikel besagt ausdrücklich, daß die Pforte das Princip der religiösen Freiheit im weitesten Sinne des Wortes aufrecht erhalten zu wollen sich verpflichtet und daß namentlich die freie Ausübung der „pratique extérieure" für alle Religionsculten in der Türkei ungehindert sein solle. Im Uebrigen und abgesehen von diesen besonderen Gründen, welche die Intervention der deutschen Regierung erklären, ist es auch nur eine natürliche Consequenz der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und England, daß der diesseitige Vertreter in Konstantinopel auf die Pforte im Sinne einer Verständigung mit England einwirkte."

Man darf mit großer Befriedigung von diesem Vorgehen des Reichskanzlers Act nehmen. Fürst Bismarck versteht in der That, überall den deutschen Nationalgedanken präcis zum Ausdruck zu bringen. Der Schutz unserer Landsleute im Auslande dürfte daher sicherlich Nichts zu wünschen übrig lassen.

Die Frage der Besetzung des französischen Botschafterpostens in Berlin befindet sich noch in der Schwebe. Der Pariser „Moniteur Universel" versichert, ankündigen zu können, daß die Ernennung des bisherigen Botschafters in Bern, Challemel-Lacour, zum Vertreter Frankreichs von der Regierung beschlossen sei; die deutsche Regierung habe sogar bereits ihre Zustimmung ausgedrückt. Gleichwohl ist die Sache bis jetzt noch nicht entschieden. Es heißt, daß für das Verbleiben des Grafen St. Vallier in Berlin gewichtige Einflüsse nicht nur französischen Ursprungs thätig sind, und diesem Umstande entspricht offenbar eine halbofficiöse Notiz in der „Post", nach der noch nicht alle Hoffnung ausgeschlossen sein soll, „daß der bewährte und so allgemein hochgeachtete Diplomat noch ferner seiner Aufgabe erhalten bleiben werde." Sei wie dem wolle, Frankreich wird nicht wagen dürfen, in Berlin russische Politik zu treiben. Mit dem Deutschen Reiche kann heute keine guten Beziehungen pflegen, wer sich mit Rußland auf politische Intimität einläßt. Freycinet wird mithin nach seiner Erklärung wie sein Vorgänger klug jedes zu enge Verhältniß mit Petersburg für gefährlich halten und mit dem Feuer auch nicht einmal spielen. Und darum und so lange ist er dem Fürsten Bismarck recht, mag er im Uebrigen seiner politischen Gesinnung nach Jacobiner sein oder nicht. Zu Hause mögen sich die Franzosen einrichten wie sie wollen; nur uns, nur den Frieden Europas sollen sie nicht bedrohen, oder was augenblicklich dasselbe heißt, Rußland mit keiner Miene zu neuen Abenteuern ermuthigen. Das hat Bismarck in Paris wissen lassen, und daß er einer dem entsprechenden Haltung Rußland gegenüber seitens Freycinet's versichert sei, das hat Bismarck am Neujahrstage in Paris der Welt in Form von Vertrauensbezeugungen gegen das neue französische Cabinet erklären lassen. Diese Erklärung bedeutet darum in eminentem Sinne eine Botschaft der Dauer des europäischen Friedens.

Der Bericht des Oberpräsidenten von Schlesien über den Umfang des Nothstandes und die Vorschläge zu seiner Abhülfe ist, wie es heißt, in den letzten Tagen des December in Berlin eingetroffen und Gegenstand weiterer Berathungen gewesen, als deren Folge die Reise des Finanzministers und des Ministers des Innern in Gemeinschaft mit dem Oberpräsidenten nach Oppeln anzusehen ist. Zu der Conferenz in Oppeln wurden die Landräthe von Ratibor, Pleß, Rybnik, Kosel, Gleiwitz, Lublinitz, Oppeln, Rosenberg und Groß-Strehlitz zugezogen. Inzwischen sind alle Vorbereitungen für die dem Landtage zu unterbreitende Vorlage eifrig fortgesetzt worden, so daß die Einbringung derselben spätestens zu Anfang der nächsten Woche zu erwarten steht. Voraussichtlich wird die Berathung in beiden Häusern des preußischen Landtages mit möglichster Beschleunigung erfolgen und damit ist die Wahrscheinlichkeit gegeben, vielleicht schon in der dritten Woche dieses Monats die erwartete Hülfe seitens des Staates gewähren zu können.

Die kirchlichen Wahlen, welche am Sonntag in sämmtlichen der evangelischen Landeskirche angehörigen Gemeinden Berlins stattfanden, haben, wie zu erwarten war, ein für die freisinnige Partei sehr günstiges Resultat ergeben. Ihre Candidaten für die erledigten Stellen in den Gemeindevertretungen und Gemeindekirchenräthen sind fast überall durchgedrungen. Ausnahmen kommen nur in zwei Gemeinden vor, der Matthäigemeinde in der fashionabelsten Gegend am Saume des Thiergartens, der die ganze, dem Pietismus huldigende Aristokratie angehört, und in der Elisabethgemeinde, in dem sogen. Vogtlande, einem Arbeiterviertel, dessen Bevölkerung sich wohl zum weitaus größten Theile um kirchliche Dinge nicht bekümmert oder in Folge der socialdemokratischen Agitationen der Kirche durchaus feindlich gegenüber steht.

Es bestätigt sich, daß die Chancen des Herrn von Radowitz zur Uebernahme des Staatssecretairpostens im Auswärtigen Amte fortwährend günstig sind. Allerdings war auch davon die Rede, daß von besonders einflußreicher Seite der Geheime Legationsrath von Bülow für den Posten empfohlen worden ist. Indessen glaubt man, wie uns versichert wird, in der Umgebung des Auswärtigen Amtes, daß der Reichskanzler das bisherige Provisorium noch eine Zeit lang aufrecht erhalten wird.

Im Anschluß an die Nachricht von dem bevorstehenden Rücktritte des Generals von Bose wird in Kassel das Gerücht colportirt, daß man sich an maßgebender Stelle ernstlich mit der Absicht trage, das Generalcommando des XI. Armeecorps aus Zweckmäßigkeitsgründen von dort nach Frankfurt a. M. zu verlegen. Dieser neue Verlust würde für die Stadt Kassel ein sehr empfindlicher sein.

* * *

Ein Zwischenfall, dem aber mehr sensationelle als politische Tragweite innewohnen dürfte, hat, wie bereits hervorgehoben die öffentliche Meinung Italiens in Erregung versetzt. Demselben liegt die Herausgabe einer Broschüre zu Grunde, welche den Vicepräsidenten des Comité der Italia irredenta, Imbriani, zum Verfasser hat und anscheinend den Zweck verfolgt, die officiellen Kreise des Königreiches, wenigstens bis zu gewissem Grade, in die Agitationen der Italianissimi hineinzuziehen. Um nämlich das Hervortreten der Italia irredenta bei dem neulichen Leichenbegängnisse des Generals Avezzana

zu rechtfertigen, behauptet Imbriani, mehrere Cabinetsmitglieder hätten ihm erklärt, wie sehr sie mit den Bestrebungen der Italia irredenta sympathisirten, hätten aber hinzugefügt, daß man Oesterreich um keinen Preis einen Vorwand geben dürfe, mit Italien anzubinden. Im Weiteren hätten die Minister das kürzlich in den österreichisch-ungarischen Volksvertretungen durchgebrachte Wehrgesetz für eine permanente Bedrohung Italiens erklärt. Es stand zu erwarten, daß diese, gelinde gesagt, indiscreten Enthüllungen Imbriani's die Regierung zu einer Gegenerklärung veranlassen würden. Eine solche ist denn auch, und zwar in der Form eines kategorischen Dementi, durch die amtliche Zeitung des Königreiches erfolgt; auch Menotti Garibaldi nimmt, wie telegraphisch gemeldet, in einer an die „Riforma" gerichteten Zuschrift das Ministerium gegen die Behauptungen Imbriani's in Schutz. Desgleichen spricht sich die öffentliche Meinung aller Schattirungen unbedingt ablehnend aus, so daß die Hoffnung begründet erscheint, der unliebsame Zwischenfall werde, ohne Weiterungen nach sich zu ziehen, im Sande verlaufen.

Die Session der portugiesischen Cortes ist am 2. Januar zu Lissabon vom Könige durch eine Thronrede eröffnet worden, welche verschiedene Gesetzentwürfe ankündigt, wie eine Finanzreform, eine neue Umlegung der Budgets, eine weitere Decentralisation der Verwaltung in den überseeischen Provinzen, die Verantwortlichkeit der Minister, die Wahlfreiheit u. s. w. Die Beziehungen zu den anderen Mächten werden als gut bezeichnet.

Die in einem Theile des nordamerikanischen Publicums so unverhüllt hervortretenden Sympathien mit den irischen Homerulern und Agrariern, welche sich unlängst sogar auf die Rednerbühne des Repräsentantenhauses wagten, haben sich in lärmender Weise bei der am 2. d. M. in New-York erfolgten Ankunft des Hauptagitators und Parlamentsmitgliedes Mr. Parnell manifestirt. Dem Reuter'schen Bureau wird darüber aus New-York telegraphirt, daß Mr. Parnell und sein Begleiter Mr. Dillon an der Zollstation von einer ungeheuren Deputation der Stadt New-York und einer Delegation aus Chicago empfangen wurden, welche die Gäste im Namen des Nordwestens zu bewillkommnen erschienen waren. In seiner Erwiderung auf die an ihn gerichteten Worte des Willkommens ertheilte Mr. Parnell Bericht über den in Irland herrschenden Nothstand und klagte die britische Regierung der Saumseligkeit in der Hülfeleistung an; er fügte hinzu, daß er große Resultate von seiner Mission nach den Vereinigten Staaten erhoffe. Mr. Dillon bemerkte, daß während der kommenden vier oder fünf Monate etliche 250,000 Leute in Irland der Nahrung entbehren würden und daß Amerika nicht im Stande sein werde, die genügenden Fonds aufzutreiben, um so große Bedürfnisse zu befriedigen. Der Hauptzweck ihres Besuches sei die Erlangung der Sympathie und Unterstützung der öffentlichen Meinung in Amerika und der nöthigen Fonds, um für eine Action der Regierung agiren zu können, welche die augenblickliche Noth lindern und dem System ein Ende bereiten würde, welches diese Noth herbeigeführt habe.

Der chilenische Consul zu London bestätigt, daß in Lima ein Aufruhr stattgefunden hat, bei welchem mehrere Personen getödtet und viele verwundet worden sind.

Briefkasten.

David Thomas. Ihr Brief hat uns außerordentlichen Spaß gemacht und wir danken Ihnen für den uns bereiteten Genuß.

X. Y. Wie können Sie uns mit solchen Fragen behelligen!

Telegraphische Depeschen.

Breslau, 5. Januar. Die „Breslauer Zeitung" meldet aus Oppeln, daß daselbst großes Hochwasser und eine Eisversetzung eingetreten seien und in Folge dessen eine bedeutende Ueberschwemmung stattgefunden habe.

Wien, 5. Januar. Die „Pol. Corr." meldet aus Konstantinopel vom 5. d. M.: Von zwei ehemaligen bulgarischen Deputirten ist eine Petition bei der Pforte eingereicht worden, in welcher Letztere um Schutz für die Muselmänner in Bulgarien angegangen wird. Beamte des Districts Silistria sollen danach zum wiederholten Male die Feuertortur gegen Muselmänner in Anwendung gebracht haben. — Moukhtar Pascha ist von der Pforte angewiesen worden, einen Commissair zu ernennen behufs Austausches der officiellen Gebietsabtretungsacten mit dem montenegrinischen Commissair. Auch eine neue Proclamation der Pforte an die Bewohner Gusinjes ist Moukhtar Pascha zugegangen.

Wien, 5. Januar. Die Donau ist im Laufe des Nachmittags bedeutend gefallen; jede Gefahr einer Ueberschwemmung ist geschwunden. In den überschwemmten Districten fällt das Wasser wieder. Sämmtliche Rettungshäuser bis auf drei haben ihre Functionen wieder eingestellt, die Permanenzcommissionen sind wieder aufgelöst worden.

Lemberg, 5. Januar. Wie die „Gazeta Lwowska" meldet, hat in Folge eines Dammbruches eine Ueberschwemmung der Weichsel stattgefunden, durch welche die Ortschaften Uściedolne und Niebardy theilweise unter Wasser gesetzt worden sind.

Paris, 6. Januar. „Rappel" schreibt: Das Programm des neuen Cabinets werde die Reform des Richterstandes bilden, sowie die Freiheit der Presse und des Vereinigungs- und Versammlungsrechts; es werde ferner einige Bemerkungen enthalten über den friedlichen Charakter der auswärtigen Politik Frankreichs.

Hugo Klitzsch
9. Goethestrasse 9.

Bis zur Verlegung meiner
Alfenide- und Luxuswaaren-Handlung
nach Grimma'sche Strasse 5, 1. Etage,
verkaufe fast sämmtliche Artikel zu
bedeutend ermässigten Preisen.

Hugo Klitzsch.

Hugo Klitzsch.
Niederlage
von Kunstguss-Waaren
der Gräfl. Stolberg-Wernigerodischen Factorei
Ilsenburg a/H.

Caves de France, Reichsstr. 5,
Weinhandlung zur Einführung chemisch untersuchter, reiner, ungegypster französischer Weine. Neu: **feines Frühstück** und **Abendbrod**, kalt oder warm, incl. **Butter** und **Käse** und ¾ Liter Wein à 90 ₰. Renommirte Table d'hôte von ½1—3 Uhr à Couvert ℳ 1.55, im Abonnement ℳ 1.35 incl. ¼ Liter Wein. Heute Menu: **Suppe mit Reis, Canapées von Sardellen, Rothkraut mit Schweinscotelettes, Kalbsfricandeau, Compot, Salat, Butter und Käse.**
Frische franz. Austern per Dutzend 80 ₰.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.

1. K. Telegraphenamt 1.: Kleine Fleischergasse 5.
2. K. Postamt 1 (Augustusplatz).
3. K. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).
4. K. Postamt 3 (Bayerischer Bahnhof).
5. K. Postamt 4 (Mühlgasse).
6. K. Postamt 6 (Weststraße).
7. K. Postamt 7 (Ranstädter Steinweg).
8. K. Postamt 8 (Eilenburger Bahnhof).

Das K. Telegraphenamt 1 ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (Zweig-) Anstalten haben dieselben Dienststunden wie bei den Postschaltern.

Landwehr-Bureau im Gebäude am Eingange zu den Baracken bei Gohlis. Bureaustunden: Wochentags von 9 Uhr Vormittags bis ½4 Uhr Nachmittags, Sonn- und Feiertags von 9 bis 12 Uhr Vormittags, Briefe ꝛc. nur Leipzig, Postamt 1.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Stadtbibliothek 2—4 Uhr.
Volksbibliothek I. (IV. Bürgerschule) 7—9 U. A.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Sidonienstraße 51, geöffnet Mittwoch u. Sonnabend von 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 2 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Robert Schwender, Schützenstr. 17/18; Droguengeschäft, Windmühlenstraße 30; Linden-Apotheke, Weststraße 20.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom Wageplatz, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche verfallen die vom **5. April bis 10. April 1879** versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitnichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

K. Sächs. Standesamt Leipzig, Königsplatz Nr. 14. Expeditionszeit: 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vorm 8—12 Uhr, Nachm. 2—4 Uhr.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße 19, 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Herberge zur Heimath, Nürnberger Str. 52, Nachtquartier 20—50 ₰, Mittagstisch 35 ₰.

Tageim für Arbeiterinnen, Brauistr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöff. v. 10—3 Uhr unentgeltl.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, Kaufhalle, 10—4 Uhr.

Patentschriften liegen aus Neumarkt 19, I. (Handelskammer) 9—12, 3—5 Uhr.

Kunst-Gewerbe-Museum, Thomaskirchhof 20, Sonntag 10—1 Uhr, Montag, Mittwoch und Freitag 11—1 Uhr Mittags unentgeltl. geöffn. — Unentgeltl. Auskunft und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen Mittags 12—1 Uhr.

Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Grimm. Steinweg Nr. 17, Sonntag, Montag, Mittwoch und Freitag 11—1 Uhr unentgeltl. geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weibl. Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr seitens des Inspectors, Prof. A. Scheffers, für 10 ℳ aufs Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Ebengenannten für Erwachsene männl. Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7—9 Uhr im Wintersemester.

Das Zoologische Museum im Augusteum ist jeden Mittwoch von ½10—½12 Uhr und Sonntags von ½11—1 Uhr geöffnet.

Archäologisches Museum, geöffnet von 10—12 Uhr.

Schützenhaus Aquarium für See- und Süßwasser, geöffnet von 9 Uhr früh bis 5 Uhr Nachmittags.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, tägl. geöff.

Feuermeldestellen.

Centralstation: Rathhaus-Durchgang (Rathswache) Polizeihauptwache (Naschmarkt).
1. Feuerwache Naschmarkt (Stockhaus).
*2. „ Magazingasse Nr. 1.
*3. „ Fleischerplatz Nr. 8.
*4. „ Altes Johannishospital.
*5. „ Schletterstraße 15 (5. Bürgerschule).
*6. „ Leihhaus.
*7. „ Wiesenstraße Nr. 9.
*8. „ Zeitzer Thorhaus.
*9. „ Neues Theater.
1. Bez.-Polizeiwache Gr. Steinw. 46 (Alt. Joh.-Hosp.)
*2. „ „ Königsplatz Nr. 11.
*3. „ „ Frankfurter Straße Nr. 47.
*4. „ „ Zeitzer Thorhaus.
*5. „ „ Ulrichsgasse Nr. 37.
6. „ „ Promenadenstraße Nr. 10.
*7. „ „ Tauchaer Thorhaus.
*8. „ „ Eutritzscher Straße Nr. 98.
*9. „ „ Plagwitzer Straße 38.
In der Wohnung des Branddirectors Meister (Windmühlenstraße Nr. 11).
* In dem Krankenhause (Waisenhausstraße).
* „ der Gasanstalt.
* „ dem Neuen Johannishospital.
* „ der Weststraße Nr. 29 (Blüthner's Fabrik).
* „ der Fregestraße Nr. 7.
* „ dem Dresdner Thorhause.
* „ „ Maschinenhause des Wasserwerks.
„ „ Wärterhause des Hochreservoir Probstheida.
* Auf „ Nicolaithurm.
* „ „ Thomasthurm.
* „ „ Matthäithurm.

Die mit * bezeichneten Meldestellen und Feuerwachen stehen mittelst Sprechapparate in telegraphischer Verbindung; die ohne ' vermitteln die Meldung auf kürzestem amtlichen Wege.

Verkauf u. Einkauf von **Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmucksachen, Münzen, Alterthümern** bei **P. F. Jost,** Grimma'scher Steinweg 4, nahe der Post.

Verkauf und **Einkauf** von **Antiquitäten, Münzen** etc. bei **Zschiesche & Köder,** 25 Königsstr. 25

Chinesische Theehandlung
von **Kretschmann & Gretschel,** Katharinenstr. 18

Gummi-Waaren-Bazar
5. Petersstrasse 5.

Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager und **engl. Ledertreibriemen** bei
18 Schützenstrasse. **Gustav Krieg.**

Neues Theater.

17. Abonnements-Vorstellung, III. Serie, weiß.

Der Postillon von Lonjumeau.

Komische Oper in 3 Acten, nach dem Französischen. Musik von Adolph Adam.

Personen des 1. Actes:

Chapelou, ein Postillon . . . . Herr Wiegand.
Biju, ein Wagner . . . . Herr Schubert.
Marquis von Corcy, königlicher Kammerherr . . . . Herr Schubert.
Madelaine, Wirthin . . . . Frl. Monhaupt.
Bauern. Bäuerinnen.
Ort der Handlung: das Posthaus im Dorfe Lonjumeau.
Zeit: 1756.

Personen des 2. und 3. Actes.
(10 Jahre später.)

Saint Phar, erster Sänger der königlichen Oper . . . . Herr Schubert.
Marquis von Corcy . . . . Herr Wiegand.
Alcindor, } Chorführer der königl. Oper } Herr Ulbrich.
Bourdon, }
Frau von Latour . . . . Frl. Monhaupt.
Rose', deren Kammermädchen . . . . Frl. Grandona.
Sänger und Chorführer der Oper. Freunde und Nachbarn der Frau von Latour. Ein Gefreiter. Eine Abtheilung Landreiter. Diener.
Ort der Handlung:
Das Landhaus der Frau von Latour nahe bei einem königl. Lustschlosse. — Zeit: 1766.

* * Chapelou — Hr. Anton Erl, Königl. Sächs. Hofopernsänger, als Gast.

Gewöhnliche Preise der Plätze.
Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Altes Theater.

Die Hexe.

Trauerspiel in 5 Aufzügen von Arthur Fitger.

Personen:

Thalea von Haidebrook . . . . Frau Geistinger.
Almuth, ihre Schwester . . . . Frl. Satran.
Edzard von Wiarda, Offizier . . . . Hr. Senger.
Lubbo Lubbena, Wachtmeister in Edzard's Dienst . . . . Hr. Pettera.
Xaver, Jesuit . . . . Hr. Conrad.
Simeon, jüdischer Gelehrter . . . . Hr. Pohl.
Hans Hubert, Trompeter in Edzard's Dienst . . . . Hr. Hübner.
Fokkena, Dorfschulz . . . . Hr. Sommerstorf.
Eilhart, protestantischer Bauer . . . . Hr. Ellmenreich.
Aleys, katholischer Bauer . . . . Hr. Ott.
Der Pfarrer . . . . Hr. Stürmer.
Der Schulmeister . . . . Hr. Breda.
Gela, Thaleens Magd . . . . Frau Schubert.
Alke, } alte Tagelöhnerinnen . . . . } Frau Spitzeder.
Frenke, } Frl. Mertens.
Theda, Bauernmädchen . . . . Frl. Reinecken.
Ein Kind . . . . Kl. Schneider.
Erster } Soldat . . . . } Hr. Paulik.
Zweiter } Hr. Salomon.
Ein Thürmer . . . . Hr. Biberti.
Katholische und protestantische Bauern. Bäuerinnen. Kinder. Soldaten. Musikanten.
Zeit: October 1648.
Ort: Thaleens Schloß und dessen Umgebung an der ostfriesisch-münsterschen Grenze.

Nach dem III. Act findet eine längere Pause statt.

Gewöhnliche Preise der Plätze.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Repertoire des Stadttheaters zu Leipzig.
Neues Theater.
Donnerstag, 8. Januar. 8. Abonnements-Vorstellung, IV. Serie, gelb. Zum 1. Male: **Weite Gewissen.** Schauspiel in 4 Acten von Julius Werther.
Altes Theater.
Donnerstag, 8. Januar. **Madame Favart.** Madame Favart — Marie Geistinger.

Carolatheater.

112. Abonnements-Vorstellung, Serie 4.

Ein geadelter Kaufmann.

Lustspiel in 5 Aufzügen von C. A. Görner.

Personen:

Emanuel Rohrbeck, Kaufmann . . . . Hr. Erdmann.
Auguste, seine Frau . . . . Frl. Jagemann.
Meta } beider Töchter . . . . } Frl. Geßner.
Adela } Frl. Lorm.
Hänselmeier, Klempnermeister, Rohrbeck's Schwager . . . . Hr. Kleß.
Katharina, seine Frau . . . . Frau Pfeil.
Jeuchen, beider Tochter . . . . Frl. Kühn.
Louis Wille, 1. Comptorist } bei } Hr. Kaffa.
Franz Rose, Lehrling } Rohrbeck } Hr. Jbali.
Streichberger, Rohrbeck's Factotum . . . . Hr. Kallmann.
Geheimrath von Bilsenhalm . . . . Hr. Lange.
Oskar, dessen Sohn . . . . Hr. Röscke.
Fritz, Lehrling bei Hänselmeier . . . . Frl. Voigt.
Johann, Hausknecht } bei Rohrbeck } Hr. Max.
Eine alte Magd } Frl. Haase.
Ein fürstlicher Laquai . . . . Hr. König.
Diener des Geheimraths . . . . Hr. Schmidt.
Marie, Stubenmädchen . . . . Frl. Nessler.
Jean, Diener . . . . Hr. Fuhel.

Zwischen dem 1. und 2. Act liegt ein Zeitraum von vier Wochen. Zwischen dem 2. und 3. Act ein Zeitraum von vier Monaten. Zwischen dem 3. und 4. Act ein Zeitraum von sechs Monaten. Zwischen dem 4. und 5. Act ein Zeitraum von 2 Jahren.
Nach dem 3. Aufzug findet eine Pause von 10 Min. statt

Gewöhnliche Preise der Plätze.
Cassenöffnung 6¼ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9½ Uhr.

Donnerstag, den 8. Januar 1880:
Auf vielseitiges Verlangen zum 1. Male wiederholt:
Robert und Bertram,
oder:
Die lustigen Vagabunden.
Posse mit Gesang in vier Abtheilungen von Gustav Räder

Der Billetverkauf für den Tag der Vorstellung und für den folgenden Tag findet in der Tagescasse Markt Nr. 8 (Barthel's Hof) im Hofe von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Mittags und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr statt. Sonn- und Festtags wird die Tagescasse um halb 11 Uhr geöffnet. An der Abendcasse werden nur Billets für die Abendvorstellung verkauft.

Abonnementsbestellungen werden nur an der Tagescasse zu obiger Zeit angenommen.

Für die Bewohner der Südvorstadt können Billetbestellungen für den folgenden Tag im Theater-Bureau, Sophienstraße 6, I., von 10 bis 1 Uhr entgegen genommen werden.

Die Direction.

Abfahrt der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin *4. 15. fr. — 8. V. — *9. 10. V. — 2. N. — *5. 32. N. — 6. A. — *9. A.

B. Nach Magdeburg via Zerbst: *4. 15. fr. — 8. V. — *9. 10. V. — 2. N. — 6. A. — *8. 40. A.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 4. 15. fr. — *7. 5. V. — *11. V. — 12. 20. N. — 3. 10. N. (nur bis Halle). — 4. 50. N. — 6. 25. A. (nur bis Halle). — *8. 45. A. — 10. A.

Sächs. Staatsbahn: 1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof: *12. 10. fr. — 4. 45. fr. — *6. 25. fr. — 9. 5. V. — 12. 40. N. — 3. 30. N. — *6. 15. A. — 6. 25. A. — 10. 40. A. (bis Zwickau).

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 35. fr. — 9. 5. V. (nach Borna). — 11. 20. V. — 3. 5. N. — 8. A.

C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 9. 5. V. (Altenburg, Zeitz). — 12. 40. N. (Altenburg, Zeitz). — 3. 5. N. — 6. 25. A. (Zeitz).

D. Linie Leipzig-Gößnitz-Chemnitz: 4. 45. fr. — *6. 25. fr. — 9. 5. V. — 12. 40. N. — 3. 30. N. 6. 25. A.

2) Leipzig-Dresdner Bahnhof. A. Linie Leipzig-Riesa: 5. 10. fr. — 7. 50. V. — *9. 10. V. —. 11. 30. V. — 3. 5. N. — *6. 3. A. — 7. 5. A. *9. 50. A.

B. Linie Leipzig-Döbeln: 7. 20. V. — 11. 45. V. — 2. 15. N. — 4. 45. N. — 8. 15. A. (nur bis Nossen).

Thüringischen Bahn: A. Linie Leipzig-Corbetha-Gerstungen: 5. 30. fr. — *7. 40. V. — 9. 55. V. — 1. 30. N. — 5. 50. N. (nur bis Eisenach). — 8. 45. A. (nur bis Weißenfels). — *10. 50. A. — 11. A. (nur bis Markranstädt).

B. Linie Leipzig-Reitz-Gera-Eichicht: 6. 46. fr. — 10. 10. V. — 4. 15. N. — 9. 25. A. (nur bis Gera).

Leipzig-Eilenburger Bahn: A. Linie Falkenberg, Ruhland, Kohlfurt, Breslau, Hirschberg i. Schl. 8. 20. V. — *1. 56. N.

B. Linie Falkenberg, Cottbus, Guben, Sorau 8. 20. V. — *1. 56. N. — 7. 34. A. (nur bis Finsterwalde). — * 1.56. N. via Sagan nach Breslau.

Ankunft der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Von Berlin 3. 43. fr. — 10. 12. V. — *11. 49. V. — 5. 19. N. — *5. 35. N. — *11. 18. A.

B. Von Magdeburg via Zerbst 8. 38 V. — 10. 12. V. — 2. 45. N. — *5. 35. N. — *11. 18. A.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 6. 55. fr. (von Halle). — *8. 30. V. — 11. V. — 2. 30. N. — *5. 45. N. — 6. 44. A. (von Halle). — 8. 28. A. — *9. 30. A. — 11. 30. A.

Sächs. Staatsbahn: 1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig: *3. 35. fr. — 8. 10. V. — *8. 35. V. — 9. 59. V. — 12. 35. N. — 4. 11. N. — 6. 50. A. — *8. 2. A. — 10. 4. A.

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 35. V. — 12. 35. N. (von Borna). — 2. 50. N. — 6. 27. A. — 11. 35. A

C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 8. 10. V. — 12. 35. N. (Altenburg, Zeitz). — 2. 50. N. — 6. 50. A. (Altenburg, Zeitz).

D. Linie Chemnitz-Gößnitz-Leipzig: 8. 10. V. — 9. 59. V. — 12. 35. N. — 4. 11. N. — 6. 50. N. — 10. 4. A.

2) Leipzig-Dresdner Bahnhof. A. Linie Dresden-Riesa: 1. 46. fr. — *6. 47. V. — 9. 34. V. — 10. 44. V. — 2. 41. N. — 5. 20. N. — *8. 26. N. — 10. 29. A.

B. Linie Dresden-Döbeln: 8. 9. V. (von Nossen). — 11. 58. V. — 4. 16. N. — 7. 15. N. — 9. 38. A.

Thüringischen Bahn: A. Linie Gerstungen-Corbetha-Leipzig: *4. 44. fr. — 5. 46. fr. (von Markranstädt). — 7. 56. V. (von Weißenfels). — 10. 57. V. — 1. 43. N. — 5. 46. N. — *9. 10. A. — 11. 11. A.

B. Linie Eichicht-Gera-Zeitz-Leipzig: 8. 6. V. — 11. 10. V. — 6. 15. A. — 9. 20. A.

Leipzig-Eilenburger Bahn: A. Linie Hirschberg i. Schl., Breslau, Kohlfurt, Ruhland, Falkenberg 12. 28. N. — *6. 42. A.

B. Linie Breslau, Sorau, Guben, Cottbus, Falkenberg 7. 41. V. (von Falkenberg). — 12. 28 N. — *6. 42. A.

Das * bedeutet die Eilzüge.

Bekanntmachung,
den Beginn der Braunschweiger Wintermesse 1880 betreffend.

Der Großhandel der Wintermesse 1880 beginnt am 26. Januar. — Das Auspacken der Waaren kann am 25. Januar ohne Beschränkung auf gewisse Tagesstunden vorgenommen werden.

Der sogen. Ledermontag fällt auf den 2. und der Meßmontag auf den 9. Februar.

Braunschweig, den 20. Decbr. 1879.

Herzogl. Haupt-Steuer-Amt.
Bastian.

Zum
Auctionsverkauf
in Hamburg
nehme stets sowohl größere wie kleinere Posten Waaren aller Branchen entgegen und gebe event. Vorschuß darauf. Der Erlös kann sofort nach stattgehabter Versteigerung zugesandt werden.

Leon Landjunk,
Auctionator und Taxator,
Hamburg.

Transatlantische Fracht-Beförderung
via **Leipzig-Hamburg.**
Sammelstelle für Waggonladungen.
Nach: **New-York.**
D. **„Wieland“** den 14. Januar.
(Sonnabend, den 10. Januar.)
D. **„Vandalia“**, den 17. Januar.
(Donnerstag, den 15. Januar.)
D. **„Herder“** den 21. Januar.
(Sonnabend, den 17. Januar.)
Nach: **Westindien, Central-Amerika, Mexiko, dem stillen Ocean, China, Japan, Australien**
D. **„Holsatia“** den 21. Januar.
(Sonnabend, den 17. Januar.)
Nach: **Bahia, Rio de Janeiro, Santos**
D. **„Montevideo“** den 18. Januar.
(Mittwoch, den 14. Januar.)
Nach: **Montevideo** und **Buenos Aires**
D. **„Hamburg“** den 1. Februar.
(Montag, den 26. Januar.)
Ebenso stets Gelegenheit per Segelschiff.
Die eingeklammerten Daten bezeichnen den Schlusstermin (Nachmittags 3 Uhr) der Frachtannahme für obige Dampfer in Leipzig.
Nähere Auskunft ertheilt:
E. Kohlmann, Generalagent,
Leipzig, Neukirchhof 14,
und sämmtliche dem **Leipziger Transport-Comptoir** angehörende Firmen.

Am 2. Januar erschienen:
CHOPIN'S
ausgewählte
Pianoforte-Werke.
Herausgegeben speciell für den Unterricht u. z. Selbststudium mit genauem Fingersatz etc. versehen von
S. Jadassohn,
Lehrer am Kgl. Conservatorium der Musik zu Leipzig.
Gesammtband 4.—; Prachtausg. 5.—.
In VI einzelnen Bänden:

Mazurkas	—.80	Polonaisen	—.80
Walzer	—.80	Ballad., Scherzos	—.80
Notturnos	—.80	Verschied. Werke	—.80

Ausführliche Prospecte gratis u. franco durch die Verlagshandlung von
Leipzig. **C. F. KAHNT,**
F. S.-S. Hofmusikalienhandlung.

Statt 6 Mk. für nur 40 Mk.
liefere ich das neue
Buch der Erfindungen,
Gewerbe und Industrien (Otto Spamer's Verlag). Neueste combinirte Pracht-Ausgabe, 7 Bände in äußerst elegante Halblederbände mit Rückenvergoldung gebunden, 3810 Seiten stark mit 2700 Illustrationen, 1 Flaggen- und Weltverkehrskarte, 1 Atlas von 24 Tafeln zur Geschichte der Baukunst u. s. w.
Ladenpreis 61 ℳ für nur 40 ℳ.

Franz Ohme
Universitätsstraße 20.

Die soeben erschienene 2. Auflage der für jede Hausfrau höchst wichtigen Broschüre

„Ein Wort an alle Hausfrauen“

welche practische Winke und leicht durchführbare Vorschläge zu Ersparnissen im Haushalte enthält, kann allen Damen angelegentlichst empfohlen werden. — Gratis und franco zu beziehen durch Th. Schneidteuer in Leipzig und Basel.

ZWEITE AUFLAGE!

Verlag der Schweizerischen Buchhandlung in Basel.

Zur Anfertigung künstlicher Gebisse, künstl. Gaumen, Plombirungen ꝛc., nach bewährter Methode empfiehlt sich unter Zusicherung vollständiger Garantie
M. Grünberg, früher
R. Schwarze, Zahnarzt,
Königsplatz Nr. 19, II.

Auction.

Heute **Mittwoch**, früh 10 Uhr versteigere ich meistbietend gegen Cassa **Reichsstraße Nr. 48** in Herrn **Nitzsche's Restaurant Haupt- und Cassabücher, Stratzen Beibücher** und **Octav- und Folianten.** **Joh. Aug. Huber,** Auctionator.

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.
Gegründet 1836.

Der im Jahre **1880 an die mit Anspruch auf Dividende Versicherten zu vertheilende Gewinn für 1875 stellt sich auf ℳ 435,780** die Prämiensumme der Theilnahmeberechtigten beträgt ℳ 1,614,000. **Die hiernach zu vertheilende Dividende von 27% wird den Berechtigten auf ihre im Jahre 1880 zu leistenden Prämien in Anrechnung gebracht.**

Die **Dividende** pro **1881** beträgt voraussichtlich **29%** der 1876 gezahlten Prämien,
- **1882** - - **30%** - 1877 - -
- **1883** - - **30%** - 1878 - -

Die Gesellschaft schliesst jede Art von Lebensversicherungen gegen **feste** und **billige** Prämien. **Versichert waren Ende 1878:**
18,293 Personen mit . . . . . **ℳ 93,710,398.**
Garantie-Capital Ende 1878 . . . . **ℳ 25,088,547.**

Berlin, den 29. December 1879.

Direction der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Weitere Auskunft wird gern ertheilt, auch werden Anträge auf Versicherungen entgegengenommen.

E. Baensch.
General-Bevollmächtigter.
Haupt-Agent:
Ed. Krohmann, Plauenscher Hof.

Französisch, Italienisch, Englisch.
Nach dem Muster meiner beiden, bereits überall eingebürgerten, nun in ihren vierten, resp. dritten Jahrgang eintretenden Journale

L'Interprète, **französisches Journal für Deutsche,**
The Interpreter, **englisches Journal für Deutsche,**

gebe ich nun vom 1. Januar 1880 auch ein italienisches Blatt

L'Interprete, **italienisches Journal für Deutsche,**

mit erläuternden Anmerkungen, alphab. Vocabularie und Ausspracheerklärung, heraus, und seien daher obige drei Journale als vorzüglichste Lectüre und wirksamste sprachliche Hülfsmittel, namentlich für das Selbststudium, hiermit bestens empfohlen. — Wöchentlich eine Nummer. Inhalt der schon mit den bescheidensten Kenntnissen benutzbaren drei Journale völlig verschieden. Quartalpreis jedes ders. (Post, Buchh. oder direct) nur 1 ℳ 75 ₰ — 1 fl. 5 kr. ö. W., auch in Briefmarken einsendbar. **Probenummern gratis.**

Edenkoben (Rheinpfalz). **Emil Sommer,** Redacteur u. Herausgeber.

(R. B. 596.)
Tanz-Unterricht.
Veranlaßt durch zahlreiche Nachfragen, werde ich **Donnerstag den 8. Jan.** noch einen Cursus (¼jähr.) beginnen. Gef. Anmeld. erb. Markt 17, III. Königshaus.
Hermann Friedel, Univ.-Tanzlehrer.

Local-Veränderung.
Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß sich mein Geschäft nicht mehr Ranstädter Steinweg 20, sondern
Ranstädter Steinweg Nr. 61
befindet, verbunden mit der Bitte, mir das geschenkte Vertrauen auch fernerhin zu bewahren.

Emil Colditz, Drechslermeister.

„Zum Frieden“
Beerdigungs-Anstalt für Leipzig und Umgegend
von Gustav Schulze
Bureau und Sargmagazin Windmühlengasse Nr. 7b.

H. Burkert's
Salzbrunner Quellsalz-Caramellen,
hergestellt aus abgedampftem Ober-Salzbrunnen und heilsamen Kräutern, fuverstes Mittel gegen Lungen- und Halsleiden, à Packet 50 ₰.
Zu beziehen aus sämmtlichen Apotheken.
Generaldepot für Sachsen und Thüringen: Mohren-Apotheke zu Dresden.

Cotillon-
Gegenstände, Touren, Orden, Mützen. Attrapen etc. etc.
empfiehlt die Fabrik von
Gelbke & Benedictus,
Dresden.
Preiscourante gratis u. franco.

F. W. Geissler,
Sebastian Bach-Straße 52.
Grösstes Etablissement für Billard- und Billardqueues-Fabrikation.
Permanenter Vorrath in
Billards aller Größen und Constructionen, ff. Elfenbeinbällen

sowie
Queuesleder, Kreide und alle **Billardutensilien.**
Lager eleganter Salon- und Doppel-Billards, als Tisch zu benutzen, sowie zu Deutsch- und Französisch-Spiel. Amerikanische Billards.

Visitenkarten,
100 Stück von 1 ℳ an,
Monogramme, 100 Stück von 3 ℳ an.
Ernst Hauptmann, Markt 10, Kaufhalle 7.

Ein Student wünscht einem oder zwei Gymnasiasten Nachhülfe zu ertheilen. Adressen erbeten durch die Expedition d. Bl. unter B. W.

Deutsche Stunden für Engländerinnen bei einer Dame mit reiner norddeutscher Aussprache, billigst. Adr. unter P. P. 597. in der Expedition d. Blattes erbeten.

Deutsch, Frz., Engl., Ital., Span. (mit kfm. Corr.) lehrt grdl. C. Fuchsel, Weststraße 83, III.

Ausländern gründlicher deutscher Unterricht in französischer und englischer Sprache von einer Dame Katharinenstraße 11, III.

Junge Kaufleute,
welche sich an **Cursen** im **Franz.** u. **Engl.** betheiligen wollen, mögen sich melden.
Nicolaistrasse 31, 1. Etage.

Eine ältere geb. Französin ertheilt Unterricht in ihrer Sprache Gr. Fleischhalle Tr. A, III. l.

Une jeune Française donne de leçons de français gramm. et conv. chez elle et en ville. S'adresser Wiesenstrasse 14, III.

Leçons de grammaire et de conversation pour les jeunes demoiselles par une Dame. Adr. sous M. 88 chez O. Klemm.

English Lessons
Mr. Turner, 8 Schletterstrasse parterre.

Englischer Unterricht wird ertheilt Reudnitz, Rathhausstraße 27, 2 Tr. links

---

English.
Mr. King, Brüderstraße 12, 1. Etage. Sprechstunden 1—2 und 7—8.

Musikunterricht.
Ein junger **Musiker** ertheilt gegen billiges Honorar gründlichen Musikunterricht, insbesondere Flöte und Violine. Auch übernimmt derselbe sämmtliche Arten von Notenabschriften, Partituren ꝛc. Offerten sub **P. L. 92 „Invalidendank“, Leipzig.**

Clavierunterricht
wird gründlich ertheilt von einer tüchtigen Conservatoristin, per Stunde 1 ℳ. Zu erfragen Peterstraße Nr. 35, 3. Etage.

Clavierunterricht ertheilt eine j. Dame f. 3 ℳ Monat. Adr. J. L. 25 Katharinenstr. 18.

Zu einem am 19. d. M. beginnenden Cursus im **Schneidern** werden noch einige junge Damen als Theilnehmerinnen gef.
Adolphine Schildbach,
Johannesgasse 32, Treppe A, 3 Treppe.

Damen wird das **Schneidern, Maßnehmen,** namentlich das **Zuschneiden,** in 4—8 Wochen gründlich und sicher gelehrt. **Promenadenstr. 6B, III.,** neb. d. Milchh.

Auspumpungen
von Kellern und Baugruben mittelst Pulsometer übernehmen
Kretzschmer & Lüchau,
Querstraße Nr. 23.

Frack- Leih-Institut A. Dachs, Petersstr. 35, IV.

Elegante Masken-Anzüge
f. Herren u. Damen, sowie Dominos, Kutten, Fledermäuse u. Harlequins, verleiht billig **Th. Bönisch,** Petersstraße Nr. 13, IV.

Masken-Leihanstalt
Lager von neuen u. elegant Costumes f. Herren u. Damen, Dominos, Mönchskutten, Fledermäusen, auch einfache Costumes billigst
Agnes Schwieger, Nicolaistrasse **22.**

Elegante Masken-Anzüge schon von 1 ℳ an sind zu verleihen Reudnitz, Ecke der Leipziger und Seitenstraße, im Schirmgeschäft.

Ballkleider werden schnell modern und billig gefertigt Sternwartenstraße 28, I.

Eine perfecte **Schneiderin** empf. sich unter Gar. gutsitzender Kleider Grimm. Str. 10, IV

Eine geübte Schneiderin sucht Veränderung halber noch mehr Beschäftigung in und außer dem Hause, geehrte Kunden werden bei sauberer Arbeit reell und schnell bedient. Näh. Goblis, Kirchpl. Eisenhandl

---

Eine j. Frau vom Lande sucht noch ein paar Fam.-Wäschen, auch zum Plätten und auf Verlangen z. Bleichen. Adr. erbeten Schulgasse Nr. 3 im Maschinengeschäft.

Eine Frau vom Lande sucht Wäsche zu waschen im Flußwasser. Zu melden Arndtstraße 19, 4 Tr. r. oder Taucher Straße Nr. 9, bei Carl Bach im Gewölbe.

Die Zukunft enthüllt gründlich. **Goblis,** Halleische Straße 123, 3. Etage links.

Dr. med. Gleichner Specialarzt f. Harn- u. Geschlechtskrankh. wohnt jetzt Lessingstr. 1, p., cons. tägl. v. 9—3 U.

Dr. med. Hermsdorf, Specialarzt für Geschlechts- u. Hautkrankh., consult. tägl. v. 10—3 Nicolaistr. 6, II.

Damm **speciell für Haut- und Geschlechtskrankheiten.** (alle Folgen d. Ansteckung) **Klostergasse 7, II. von 8—8 Uhr.**

Geschlechtskrankheiten
heilt gründl. **A. Scherzer,** verpfl. Wundarzt, **Specialist,** Neukirchhof 25, 3. Etage.

Dr. med. Blau, hom. Arzt, heilt laut 40jähr. Erf. alle Geschlechtskr. ohne Diät. Hon. 5 ℳ, Mittel gratis u. verf. die Broschüre:
Sichere Hülfe gegen Schwächung des Körpers und Geistes für 50 ₰. **Dresden,** Joh. Str. 10.

Specialarzt für geheime Krankheiten
Dr. Deutsch, **Berlin 3, Friedrichstr.**
Mitgl. d. **Wiener** medic. Facultät, **heilt auch brieflich** u. ohne Berufsstörung: **alle Geschlechts- u. Hautkrankheiten, Schwächezustände,** Mund- und **Halsübel** ꝛc.

Gründliche und schnelle ärztl. Hülfe für Geschlechts- und Frauenkrankheiten ꝛc. von 9 bis 1 und 3 bis 5 Uhr **Reichsstraße Nr. 45, 3. Etage.**

B. Hindorf, **Lehrer der Naturheilkunde.**
Braustr. 8. Sprechst.: Vormittags.

Sichere Hülfe f. Gel. u. Glieder-Rheumat. alle inn. und äuß. Krankh. d. Sympathie, Hausmittel u. Kräuterbäder f. m. v. 8—4 Uhr bei Wwe. Reineke, Hospitalstraße 13, II. l., früher Neukirchhof 11.

Die **Rosenapotheke** in **Nürnberg** empfiehlt ihr ganz vortreffliches, geruchloses, nicht fettiges **Mittel gegen noch nicht aufgebrochene Frostbeulen.**
Zu haben in **Leipzig** bei **Herrn Apotheker Schwarz, Lindenapotheke.**

Eine Erfindung von ungeheurer Wichtigkeit ist gemacht. Dr. Wakerson in London hat eine Pomade erfunden, die das Ausfallen der Haare sofort stillt; sie befördert den Haarwuchs auf unglaubliche Weise und erzeugt auf ganz kahlen Stellen neues volles Haar, bei jungen Leuten von 17 Jahren an schon einen prächtigen Bart. Das Publicum wird dringend ersucht, diese Erfindung nicht mit den gewöhnlichen Schreiereien zu verwechseln. Dr. Wakerson's Pomade in Orig.-Metallbüchsen à 3 ℳ ist echt zu haben in **J. B. Klein's** Kunsthandlung, Leipzig, Neumarkt Nr. 38.

Fenchelhonig
von L. W. Egers in Breslau, gegen jeden Husten u. Katarrh, gegen alle Beschwerden des Kehlkopfes, der Luftröhre u. Lungen, Heiserkeit, Verschleimung, Grippe, Keuch- und Stickhusten ꝛc., jede Flasche zum Zeichen der Echtheit und zum Schutze vor Nachahmung mit Siegel, Namenszug und im Glase eingebrannter Firma von L. W. Egers in Breslau, ist in Leipzig zu haben in der Albert-Apotheke, Ecke Zeitzer und Emilienstraße.

Weizenstärke, beste Halle'sche,
à Pfd. 30 ₰, bei 5 Pfd. 27 ₰.
Reisstärke, feinste Bremer,
à Pfd. 40 ₰, bei 5 Pfd. 36 ₰.
Soda, bestekrystl., à Pfd. 10 ₰, bei 5 Pfd. 9 ₰.
Wachsseife à Pfd. 48 ₰, bei 5 Pfd. 44 ₰.
Kern-Talgseife, marm.,
à Pfd. 40 ₰, bei 5 Pfd. 35 ₰.
Harzseife, gelb, à Pfd. 40 ₰, bei 5 Pfd. 36 ₰.
Petroleum à Pfd. 16 ₰, bei 5 Pfd. 15 ₰
empf. die Colonialwaaren-Handlung von
Moritz Lincke, **Hohe Straße Nr. 8.**

Großes Lager von
Zithern, Streichzithern, Streichmelodion, Guitarren, Zitherseiten, Notenpulte, Zithertische, Zitherringe, Stimmschlüssel, Zithernoten, Zithern von 14 ℳ an, Kinder-Zithern von 2 ℳ an, Zither-Vereinszeichen à Stück 40 ₰, Guitarren-Vereinszeichen à Stück 60 ₰.
Leipzig, Edm. Stoll,
Musik-Instrumentenhandlung.
Königsstraße 2b.

Total-Ausverkauf.
Wegen Geschäftsaufgabe
meines Kurz- und Galanteriew.-Lagers zu sehr mäßigen Preisen
G. F. Märklin, Thomaskirchhof Nr. 1

(R. B. 128.)

Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, dass ich das unter der Firma

Eduard Koch,
Markt 10. — Kaufhalle
bestehende
Spitzen-, Band- u. Weisswaarengeschäft

käuflich erworben habe und unter der alten Firma unverändert fortführen werde.

Ich bitte das meinem Herrn Vorgänger seit so vielen Jahren bewiesene Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen und werde mich bemühen, dasselbe durch gute, reelle Bedienung, billige Preise und reichhaltige Auswahl aller einschlagender Artikel und Neuheiten in jeder Beziehung zu rechtfertigen.

Hochachtungsvoll
Wilhelm Pothmann.

SLUB
Wir führen Wissen.

Reichsbank-Feder,

eine Schreibfeder für jede kaufmännische Hand, das Groß (12 Dtzd.) 2 ℳ
Außerdem **Beamten-** und **Schul-Federn** in großartigster Auswahl.
Alle Sorten **Federhalter** das Dutzend von 10 ₰ an.
Jules Le Clerc aus Berlin.
Nr. 46. Auerbachs Hof Nr. 46.

Ausverkauf.

Die Restbestände unseres Lagers in **Wintermäntel** als:
Paletots, Havelocks, Radmäntel
sowie
elegante fertige Kleider
für Winter und Frühjahr
werden, um damit zu räumen, bedeutend **unter Preis** ausverkauft.
Martens & Simon,
Grimma'sche Straße 39, 2. Gewölbe vom Naschmarkt.

Ausverkauf

des zum Arthur Eisenschmidt'schen Konkurse gehörigen Lagers von Posamenten, Garn, Wolle, Knöpfen u. a. Schneiderartikeln am Naschmarkt, Rathhausgewölbe 25.

Imprägnirte
schwedische Sicherheits-Zündhölzer
(Schutzmarke Hahn)

Verkauf im Ganzen bei **Oscar Reinhold,** 10 Universitätsstraße 10.

Verkauf im Einzelnen bei **G. A. Linke,** 10 Universitätsstraße 10.

NB. Dieses vorzüglich gute, seit Jahren hier eingeführte Fabrikat ist in den meisten hiesigen Handlungen zu haben.

Die erwartete Sendung

1879r Havanna-Cigarren

— in Havanna mit Steamer „City of Washington" an mich verladen — ist eingetroffen und halte ich dieselben hiermit empfohlen
A. Silze, Petersstraße Nr. 30 und Göthestraße Nr. 9.

P. P.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich das seit einer Reihe von Jahren von Herrn **Oscar Reinhold** betriebene
Landesproducten- und Colonialwaaren-Geschäft
käuflich übernommen habe und unter der Firma
G. A. Linke
fortführe.

Indem ich um allseitiges Vertrauen freundlichst bitte, werde ich bemüht sein, den Ansprüchen der geschätzten Kundschaft nach allen Seiten gerecht zu werden.

Hochachtungsvoll
G. A. Linke,
10 Universitätsstraße 10.

Wichtig für Käufer v. Corned beef.

Die Vertreter eines leistungsfähigen amerikanischen Hauses offeriren den Herren Interessenten **direct, um ihnen Zwischenprovisionen zu ersparen, eine vorzügliche Marke** bei Abnahme von mindestens 25 Kisten zu sehr billigen Preisen. — Agenten werden nicht angestellt. — Anfragen mit Referenzen erbeten sub W. A. 1880 an die Expedition dieses Blattes.

Ausverkauf
einer Partie anerkannt **bester**
Hektographen
und **Vervielfältigungstafeln,** um damit zu räumen, in **allen** Größen u. Garantie,
Größe 25 u. 35 Ctm. (Folio) ℳ 4 } incl.
„ 18 u. 24 „ (Octav) „ 2 } Tinte.
Gerberstraße Nr. 13, 2. Etage.

Ballfächer
in reichhaltigster Auswahl zu den billigsten Preisen.
Görs & Münz,
Petersstraße 15.

Gardinen-Ausverkauf.

Gardinen in den prachtvollsten Dessins und bester Qualität für den halben Herstellungspreis, Elle 18, 20, 25, 30, 40, 50 ₰ ꝛc. **Rester** unter dem Garnpreise.
51. Nürnberger Straße 51.

Für Christbescherungen.
Total-Ausverkauf
enorm billiger **Holzschnitz- und Lederwaaren** **Barfußgäßchen 9, I.**

En gros **Cordpantoffeln.** **En gros**
Wegen vorgerückter Saison Preis von heute an
Mk. 8,75 pr. Dutzend Mk. 8,75
Heinrich Schädling, Sebast. Bach-Str. 60.

Schwämme!
nur haltbare u. feine, sowie f. Wagenfenster, Lackirer, zur Messe Bude vis à vis Café national,
N. Hamel aus **Offenbach.**

Holz
Kloker I.
fein gespalten ℳ 9,25,
grob „ „ 10,25,
nur geschnitten „ 10,75,
Kloker II. à Meter 50 ₰ weniger,
Harte Hölzer ebenfalls billigst.
Bestellung per Postkarte.
Enke's **Dampf-Holzspalterei** **Anger-Leipzig.**

Direct am Kaffee, Hamburg.
Thee, Cacao & Vanille
versendet trotz der neuen Steuer ohne Preiserhöhung, franco in's Haus, portofrei, incl. Verpackung in feinen Sächsen:
½ Pfd. feinster Mocca für 14 Mk. 25 Pf.
½ Pfd. gelben Java „ 12 „ 50 „
½ Pfd. beil. gr. Java „ 10 „ 50 „
½ Pfd. ächt. Perl-Mocca „ 10 „ 50 „
½ Pfd. guten Ceylon „ 9 „ 50 „
½ Pfd. feinsten Haushalt „ 7 „ 60 „
1 Pfd. Monterin-Vorsetzer „ 4 „ — „
1 Pfd. hochf. Souchong „ 3 „ 50 „
1 Pfd. sehr feinen Congo-Thee „ 2 „ — „
1 Pfd. fein Imperial (grün) „ 3 „ — „
1 Pfd. rein ausgiebig. Cacaopulver „ 1 „ — „
3 ganze Blanquets „ — „ 50 „
gegen Einsendung des Betrags oder Nachnahme bei
Hamburger Waaren-Versandt-Magazin in Hamburg, an der Kappel

Butter.
Gute Tafelbutter, wöchentl. 10—20 Kannen, sind an einen soliden **Abnehmer** abzugeben. Werthe Adr. erb. unter M. C. 26, postlag. Wurzen bis 12. d. M.

כשר **Stopfgänse**
empfiehlt **Meyer, Brühl Nr 23**

Circa **150—200 Liter Milch** pro Tag (Liter 18 ₰ pro Haus) sind noch von einem Gute abzugeben.
Reflect. belieben Adr. unter B. 100 an die Exped. d. Bl. zu senden.

Ritterstraße 28 כשר
Fette **Gänse** empfiehlt **Levy & Co.**

Speckpöklinge
täglich frisch, in Kisten jeder Größe,
extrafrisch **Seedorsch** billigst!!
Riesen-Bratheringe in ¹/₁ u. ¹/₂ Walfaß,
Bricken (Neunaugen)
assortirte Läger in ¹/₁ u. ¹/₂ Schockfässer,
Aal in **Gelée, Roulade, Rauchaal,**
echt Berliner **Rollmops** in Fässern,
frische russische u. **Oelsardinen, Anchovis,**
Prima Caviar Pfd. 3,50 u. 4 ℳ
empfiehlt **Wilh. Voigt, Nicolaistr. 18.**

Delicaten Haid-Scheiben-Honig, täglich frisch ausgenommen, Pfd. 75 ₰ — 100 Pfd. 65 ℳ. **Haid-Leck-Honig,** Pfd. 65 ₰, 100 Pfd. 55 ℳ. **Haid-Seim-Honig** (ausgedrückter Honig) Pfd. 40 ₰, 100 Pfd. 37 ℳ. **Haid-Futter-Honig,** gestampft Pfd. 40 ₰, in Scheiben Pfd. 50 ₰. **Bienenwachs,** Pfd. 1 ℳ 40 ₰. **Scheiben-Honig und Wachs** von 6 Pfd. an, sonst 8 Pfd. **Leere natürliche Bienenwaben,** 2—3 Hände groß, Pfd. 2 ℳ 50 ₰. **Wacholderbeeren** 100 Pfd. 7 ℳ, gegen Nachnahme. Nicht Passendes nehme, franco gemacht, zurück.
Soltau, Lüneburger Haide. **E. Dransfeld.**

Alle Gurkensorten
große assort. Läger, jeden Posten!
In Magdeb. Sauerkohl,
à Ctr. 6,50, in Oxhoften billiger,
hochf. Preißelbeeren
in Geb. v. ¹/₂—10 Ctr. und ausgew.,
grüne **Schnittbohnen** in Geb. u. ausgew.
Rothe Rüben, Perlzwiebeln,
hochf. Pflaumenmus
in Geb. von ¹/₂—3 Ctr.
L. Ementh. Käse in Laib. u. Ausschnitt,
L. Limburg. Käse in Kisten u. ausgepackt
empf. **Wilh. Voigt, Nicolaistr. 18.**

!!! Südfrüchte !!!
Bei Herrn **Fritz Marx, Packhofstraße Nr. 7** lagert ein großer Posten **Citronen** und **Apfelsinen** zum sofortigen Verkauf sehr billig, gegen Cassa.

Stötteritzer Kartoffeln
liefere ich frei Wohnung
1 Ctr. ff. weiße (sehr mehlig) gegen 4 ℳ 50 ₰
1 Ctr. blaßrothe (mehlig) „ 3 ℳ 75 ₰
1 Ctr. weiße (sehr mehlig, großfrücht.) 4 ℳ 25 ₰
Bestellungen: Firma **Ernst Hauptmann,** Markt 10, Kaufhalle, **A. Martin,** Grimm. Steinweg 60 oder direct Rittergut Stötteritz.
Mothes.

Beste weissfl. Speise-Kartoffeln
offerirt billigst. **Wiederverkäufern ermäßigte Preise.** **E. Stickel, Leipzig, Stadt Freiberg.**

Verkäufe.

Ein kl. **Eckbauplatz, Stadtgrenze,** 1200 Qu.-Ell. à 7 ℳ, **70 Ell. Straßenfront,** zu verk. Leipzig, Alexanderstraße 1. part. l.

76,000 Qu.-Ellen
Areal innerhalb des Lindenauer Bebauungsplanes zwischen zwei Wegen gelegen, mit über 500 Ellen Straßenfronten verkaufe billigst unter günstigsten Bedingungen.
Gustav Ad. Jahn, Lindenau, Lindenstr. 1 p.

Ein Rittergut
nahe bei einer Residenzstadt, beste Lage in Thüringen, ca. 200 Hectar, soll mit vollem Inventar für 300,000 ℳ bei ¹/₃ Anzahlung verkauft werden.
F. Schiller in **Halle a/S.**

Grundstücks-Verkauf.
Zu verkaufen ist ein Hausgrundstück mit flottgehendem Productengeschäft, Stallung und Wagenremise, 10 Minuten von der Stadt gelegen, Preis 9500 ℳ, Anzahlung 2000 bis 2500 ℳ. Zu erfragen Preußergäßchen 6, 2 Treppen.

Ein Haus mit schwunghaft betriebener Bäckerei in einer lebhaften Industriestadt Thüringens ist zu verkaufen und kann bei wenig Anzahlung **sofort** übernommen werden.

Ein neues, solid gebautes **Wohnhaus,** angenehme Lage, mit Restauration ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Reflectanten wollen ihre Adressen unter M. ‡‡ 1650 an die Annoncen-Expedition von Ad. Grahow jr., Weißenfels senden.

Ein Hausgrundstück
in guter Lage, für **Schmiede-, Schlosser-** oder **Klempnerwerkstatt** besond. geeignet, habe ich für **45,000 ℳ gegen 15,000 ℳ** baare Anzahl., die sich mit mindest. **10%** verzinst, sofort zu **verkaufen.**
Rechtsanwalt **H. Simon,** Ritterstr. 14.

Ein Hausgrundstück
in bestem baulichen Zustande u. in **guter Meßlage** habe ich für ca. **220,000 ℳ** gegen **75,000 ℳ** baare Anzahlung, welche sich mit ca. **9%** verzinst, sofort zu verkaufen.
Rechtsanwalt **H. Simon,** Ritterstraße 14.

Ein Delicatessengeschäft mit Restauration, ein größeres Materialwaaren-, Landesproducten-, Delicatessen- und Destillations-Geschäft, ein größeres Flaschenbier-Geschäft und ein Cigarren-Geschäft, sämmtlich am hiesigen Platze, sind zu verkaufen durch
A. Uhlemann, Mühlgasse 9, II.

Wegzugshalber
ist in der Nähe der Bahnhöfe solid gebautes Zinshaus preiswerth zu verkaufen. A. Uhlemann, Mühlgasse 9.

Ein Hausgrundstück mit großem bebauten und unbebauten Hofraum, in der inneren Nordvorstadt gelegen, ist zu verkaufen. Preis 42,000 ℳ. Anzahlung nach Uebereinkunft. Reflectanten wollen ihre Adressen unter R. ‡‡ 8 in der Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18, niederzulegen.

In Buchhändlerlage (Thalstraße) ist ein gut gebautes Wohn- u. Fabrikgebäude mit Einfahrt preiswerth zu verkaufen. Offerten erbitte sub L. ‡‡ 200 in der Exped. d. Bl. niederzulegen. Unterhändler verbeten.

Hausverkauf mit Productengeschäft und Nebenbranchen, nachweislicher Umsatz, erforderlich 3 bis 4 Tausend Thlr. Adr. bitte Exped. d. Bl. niederzulegen unter X. 6.

Eine im besten Betriebe stehende, **neu eingerichtete Druckerei** mit **Zeitung** in Frankfurt a/M. ist **zu verkaufen.** Off. u. F. L. 879, bef. d. Centr.-Ann.-Expedition v. **G. L. Daube & Co., Frankfurt a/M.**

Verkauf einer **Ziegelfabrik** ganz nahe bei Chemnitz, nebst einem Areal von zehn Hectaren mit ca. 6 Meter mächtigem Lehm- und Thonlager, großem Hoffmann'schen Ringofen von 14 Kammern mit großem Anbau ringsherum, 2 Wohnhäusern, zwei Stallgebäuden, 6 Trockenscheunen u. einer Getreidescheune.
Die Baulichkeiten sind mit über 60,000 Mark in der Landesbrandcasse versichert.
Event. ist auch das dazu gehörige Gut von 26 Hectar 40 Ar und 31,000 Mark Brandcasse mit zu verkaufen.
Näheres unter Chiffre L. 4. postlagernd Chemnitz.

Eine in einer größeren **Fabrikstadt** gelegene, gut rentirende große
Bäckerei
ist mit dem drei Stock hohen **Wohngebäude** mit Einfahrt, welches noch Hintergebäude, Stallung, großen Hof ꝛc. enthält, für **7500 Thlr.,** bei einer Anzahlung v. 1500 ℳ zu verkaufen. Reflectanten wollen betr. Anfragen eine Francomarke beifügen.
C. N. Eckardt,
Agent, Meerane.

Ein solides **Geschäft** in bester Lage zu **verkaufen;** Betheiligung ist nicht ausgeschlossen. Adressen sub **P. T. 113. „Invalidendank", Leipzig,** niederzulegen.

Schuhwaaren-Geschäfts-Verkauf.
In einer norddeutschen Hafenstadt, in verkehrsreichster Lage ist krankheitshalber ein nachweislich höchst lucratives Schuh-Geschäft unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Anzahlung 5—8000 Mark. Reflectanten mit **nur Prima-Referenzen** belieben Adressen sub **J. 291** an **Rudolf Mosse, Hamburg,** zu richten.

Zu verk. preisw. 1 sehr gut geh. Prod.-, Fleisch- u. Wurstwaarengesch. mit Bier- u. Schnapssch. C. Kiessling, Sternwtstr. 18 c.

Oberkellner und Restaurateure!
In **München,** dicht am **Centralbahnhofe,** ist ein neugebautes **Hotel** mit circa 80 Zimmern preiswürdig zu übernehmen. Näheres auf Briefe bez. „Hotel ‡‡ 5094" durch die Annoncen-Expedition von **G. L. Daube & Co.** in **München.**

Ein nahrhafter Gasthof (großes Grundstück) mit Bäckerei u. Fleischerei ist in einer Garnison- u. **Fabrikstadt** (v. 20,000 Einw.) Thüringens zu **verkaufen.** Selbiges eignet sich auch für **Rentiers,** verzinst sich bei billiger Miethe zu 6 Proc.; sämmtliche Geschäfte sind noch auf 5 Jahre verpachtet, können aber auch sofort übernommen werden. Nähere Auskunft ertheilt Carolinenstraße Nr. 20 b Herr **Peritz.**

Eine hübsche Restauration, 2 Gastzimmer, nächste Theater-Nähe m. gutem Inventar, Billard und Bierdruck-Apparat ist für 350 ℳ zu verkaufen und sofort zu übernehmen, Pacht 300 ℳ. Nur Selbstkäufer wollen gefälligst Adressen unt. M. G. 80 in der Expedition d. Bl. niederl.

Tütenfabrik wird sofort verkauft wegen Krankheit für 600 ℳ Dresdnerstr. Nr. 42.

Eine Kohlenniederlage, Gemäße, Siebe, Säcke bill. zu verk. Südstr. 6, Restauration.

Druckerei-Compagnon.
Der Herausgeber einer Zeitung (Folio-Format Antiqua-Schrift) sucht für sein Organ eine kleine Druckerei in Leipzig od. Umgebung, in welche er später als Associé mit entsprechender Capital-Einlage eintreten könnte.
Offerten sub W. ‡‡ 10 postlagernd **Hamburg** Postamt Nr. 7 erbeten.

Meyer Convers.-Lexicon 3. A. vollst. 16 Bde., neu, ist w. P. für **100 ℳ** zu verk. Adr. unter **D. 24.** durch die Exped. d. Bl.

Für ein seit einem Jahre bestehendes hiesiges Engros-Geschäft mit hohem Gewinn wird sofort ein thätiger Theilhaber mit einem disponiblen Capital von 10 bis 20,000 ℳ gesucht. Off. sub M. an die Expedition dieses Blattes.

Für Brauer.
Ein Brauer, der das Recept der Döllnitzer Gose besitzt, sucht zur Ausbeutung desselben einen Theilnehmer mit 200 Thlr. Caution. Adr. unter P. M. Annoncen-Bureau Brühl 33, I. erbeten.

Brockhaus' Conv.-Lex., 16 Bände, gut erh., ist f. 20 ℳ zu verk. Plagw. Str. 14, II.

¹/₁ Theater-Abonnement, Seitenbalcon, sind sof. zu vergeben Goblis, Lindenstr. 6.

¹/₁ od. ¹/₂ Seiten-B. abzug. Packhofstr. 7, II.

Pianino.
Ein kreuzsaitiges Pianino ist zu verkaufen **Edm. Stoll,** Königstraße 2 b.

Pianinos von 450 ℳ an, sind zu verkaufen Königsstraße 24.

1 Pianino, gut geh., für 95 ℳ zu verk. Näh. beim Rfm. Sohre, Humboldtstraße 29.

1 Pianof. 25 ℳ z. verk. Sidonienstr. 46, Hofr. II.

Zu verk. bill. **Ringe, Broschen, Uhren,** einige gute **Pelze,** gute **Stoffe,** passend zu ganzen Anzügen, und mehrere **Ueberzieher** Nicolaistraße 38, **Vorschuss-Geschäft.**

Klemmer echt gold plattirt 3—4 ℳ, Ladenpreis 9—12 ℳ Vorschußgeschäft, Reichsstraße Nr. 38, 1. Etage.

Getragene
Winter-Ueberzieher
gut erhalten, beste Stoffe, alle Herren- und Damengarderobe verkauft
E. Reinhardt, Reichsstr. 3, III.

300 Kilo **Schweifrester** werden billig verkauft Ulrichsgasse Nr. 60.

Nur während der Messe
23 Reichsstraße 23, I. Etage
sollen für wahres Spottgeld verkauft werden:

125 Gebett gute neue Betten (mit Gänsefedern gefüllt, Ober-, Unterbett u. Kissen) jetzt nur 8 ℳ.
85 Gebett feine Daunen-Betten (sonst 25—28 ℳ), jetzt nur 14—17 ℳ.
Ferner:
2400 Pfd. neue Bettfedern, à Pfd. 85 ₰, 130 ₰, 165 ₰, 210 ₰, 240 ₰, ganz weiß nur 320 ₰.
900 Pfd. Schwanenfedern, à Pfd. 330 ₰, 375 ₰ und 400 ₰.
650 Pfd. Flocken-Daunen, à Pfd. 450 ₰, 500 ₰ und 580 ₰.
Auf einen ganz feinen Schluß mache das geehrte Publicum aufmerksam, da er unter Aufsicht geriffen worden ist.
Bei ganzen Ausstattungen noch 4% extra.
J. Kirschberg
aus Frankfurt a. d. Oder.

Neue u. gebr. Fam.-B. Naundörfchen 8, II.

Nachlaßbetten bill. z. verk. Reichsstr. 11, III.

Zu verk. bill. gute Familienbetten Nordstr. 19, I.

1 Sopha, 1 Ottomane billig zu verkaufen Burgstraße 10, Hof lks. 1 Tr.

Sopha 4, 8, u. 9 ℳ, Bettst. m. Matr. 8 ℳ, Kleider- u. Schreibsecr. 8 u. 14 ℳ, Doppelpult 8 ℳ, Tische 20 ₰, Comm. 4 ℳ, Stühlex. alles f. neu Reudnitz, Gemeindestr. 1.

Um zugeh. sofort bill. zu verk. **1 Sopha, 1 Kleidersecr., 1 Tisch, 1 Wäschesp., 1 Küchensp., Stühle, 1 Spiegel ꝛc. ꝛc. ꝛc. Bayerische Straße 13, 1. Etage rechts.**

1 Sopha sehr bill. z. verk. Kl. Fleischerg. 13, pt. l.

Zu verk. **Sopha** bill. Neukirchhof 7, Bazar.

1 Sopha ist billig zu verk. Salzgäßchen 4, 5 Tr.

Zu verk. 1 Schlafsopha Wintergartenstr. 13, III.

Eine große Partie Möbel
wenig gebraucht, billig zu verkaufen Naundörfchen 12 part.

(R. B. 182.)
Möbel-
Verkauf — Petersstr. 16, I.
Eine große Auswahl herrschaftlicher Möbels in Eiche, schwarz, Nußbaum u. Mahagoni, empfiehlt billigst das **Möbel-Magazin** von **F. Hennicke.**

Alle Sorten Möbels Spiegel u. Polsterwaaren verkauft billig, auch auf Abzahl., **Oswald Heyne's** Möbelfabrik, Naundörfchen 12. Große Auswahl. Garantie für jedes Stück.

Hierzu drei Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 10. Mittwoch den 7. Januar 1880. 74. Jahrgang.

Oeffentliche Verhandlungen der Stadtverordneten

am 3. December 1879.*)

(Auf Grund des Protokolls mitgetheilt.)

Anwesend: 47 Stadtverordnete und am Tische des Rathes: Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi, sowie die Herren Stadträthe Heßler, Mechler, Holtze, Schmidt-Söhlmann, Döblinger und Roch.

Nach Eröffnung der Sitzung verliest Herr Vorsteher Goetz

1. die Mittheilung des Rathes über ein Vermächtniß der Frau Commerzienräthin Louise Frege von 3000 ℳ für das Stadtkrankenhaus,
2. die Mittheilung über die regulativmäßige Pensionsgewährung an die Hinterlassenen des Georgenhausaufsehers Herzog.

Es bewendet bei diesen Mittheilungen; zu 1 spricht das Collegium noch den Dank der Gemeinde für das gedachte Vermächtniß aus.

Die

Eingabe der Gemeindevorstände von Volkmarsdorf und den andern östlichen Vorstadtdörfern wegen Förderung des Straßeneisenbahnprojectes zur Verbindung jener Orte mit der Stadt

wird geschäftsordnungsgemäß acht Tage lang auf dem Bureau ausgelegt werden.

Ueber den ersten Gegenstand der Tagesordnung, den

Bebauungsplan für das Grundstück „der Kurprinz" und das mit der Immobilien-Gesellschaft hinsichtlich der Verbreiterung des Schrötergäßchens getroffene Abkommen

betreffend, referirt für die Ausschüsse zum Bau-, Oekonomie- und Finanzwesen Herr Director Dr. Fiebiger.

Die vom Rathe zur Zustimmung vorgelegten Beschlüsse lauten:

1. den von der Immobilien-Gesellschaft eingereichten Bebauungsplan (Plan Nr. 2039a) zu genehmigen, unter der Voraussetzung, daß die Immobilien-Gesellschaft sich verpflichtet,
   a) die nach Maßgabe ihres Planes (Nr. 2039a) anzulegenden Straßen insgesammt in der Breite von 17 Meter herzustellen, bezüglich der Straße D (Schrötergäßchen) mit der unten erwähnten Modification;
   b) die anzulegenden Straßen durchgängig mit Schleußen III. Classe, mit Granittrottoirs, Mosaikpflasterung, Granitschwellen, bossirtem Pflaster und den erforderlichen Brunnen zu versehen;
   c) wegen etwaiger Fortführung der Straße C des Planes nach der Turnerstraße (worüber Entschließung noch vorbehalten bleibt) von dem Baublock IV ein der Richtung der Straße C entsprechendes Areal vorläufig von der Bebauung auszuschließen;
2. die Fluchtlinien der anzulegenden Straßen, insbesondere auch die Fluchtlinie der Straße D (Schrötergäßchen) nach Maßgabe des Planes Nr. 2039a festzustellen;
3. bezüglich der Straße D jedoch der Immobilien-Gesellschaft zu gestatten, diese Straße vorläufig nur in ihrem Tracte von der Windmühlenstraße bis zur Grenze des sogenannten Reitbahngrundstücks und des Grundstücks der Lösche'schen Erben in der Breite von 17 Meter, von dieser Grenze an aber in allmäliger Verengerung, jedoch so herzustellen, daß dieselbe am Roßplatz und zwar längstens bis Ende des Jahres 1883 eine Breite von mindestens 12 Meter erhält;
4. daß als Fluchtlinie für den Baublock V des Planes entlang des Roßplatzes die im Plane Nr. 2039a eingezeichnete orangengelbe Linie zu gelten habe;
5. der Immobilien-Gesellschaft zur Verwirklichung ihres Projects, dafern hierbei dem vorstehend unter 1 a, b, c, 2, 3 und 4 Bestimmten seitens der Immobilien-Gesellschaft allenthalben entsprochen wird, einen Beitrag aus der Stadtcasse zu gewähren und zwar:
   a) von Ein Hundert Fünfzig Tausend Mark, sobald die vorstehend erwähnten Straßen in der vorberegten Weise regulativmäßig hergestellt, zur Uebernahme in städtische Verwaltung angeboten und in die städtische Verwaltung übernommen worden sind;
   b) von weiteren Fünfzig Tausend Mark, sobald das Schrötergäßchen auch in seinem Tracte von der Grenze des Reitbahngrundstücks und des Grundstücks der Lösche'schen Erben ab bis zum Roßplatz von der Immobilien-Gesellschaft in der Breite von 17 Meter, und zwar ohne jedes weitere Opfer seitens der Stadtgemeinde, regulativmäßig hergestellt und an die Stadtgemeinde übergeben, auch von dieser übernommen worden.

Der Rath bemerkt hierzu, daß der vorgenannte Beitrag von 150,000 ℳ aus dem Betrieb entnommen und auf fünf Jahre vertheilt werden soll. Der weitere Beitrag von 50,000 ℳ würde seiner Zeit ebenfalls dem Betriebe zur Last zu legen sein.

Der Herr Referent erinnert zunächst daran, daß die Frage einer Verbreiterung des Schrötergäßchens nicht neu, vielmehr bereits vor 30 Jahren angeregt worden sei. Die Stadt habe sich leider schon einmal die Gelegenheit zur Ausführung des Projectes entgehen lassen, indem sie das ihr gehörig gewesene Grundstück „Hotel de Prusse" wieder veräußerte. Es handele sich jetzt nicht allein darum, dem Schrötergäßchen eine größere Breite zu geben, sondern es solle auch die Brüderstraße, die gegenwärtig eine Sackgasse bilde, nach dem Bebauungsplan der Immobilien-Gesellschaft fortgesetzt werden. Wenn nun auch die vereinigten Ausschüsse die Verbreiterung des Schrötergäßchens nicht als unbedingt nothwendig erkannt hätten, so seien doch fast sämmtliche Ausschußmitglieder der Meinung, daß eine solche Verbreiterung im Verkehrsinteresse dringend gewünscht werden müsse. Es hätten deshalb auch die bei der Vorberathung von mehreren Seiten gegen die Vorlage erhobenen Einwendungen, daß die fragliche Verbreiterung möglicher Weise auch ohne Opfer seitens der Stadt erreicht werden könne, wenn die Adjacenten zur besseren Verwerthung ihrer Grundstücke um Concession zu Neubauten nachsuchen würden, keine Geltung erlangt, namentlich weil man sich gesagt, daß unter solchen Verhältnissen die Verbreiterung wahrscheinlich erst in späteren Jahren erfolgen würde, und weil man sich vergegenwärtigt hätte, daß eventuell später zur Durchsetzung des Verbreiterungsprojectes das Expropriationsverfahren angewendet werden müßte, was zweifellos der Stadt noch viel größere Opfer auferlegen würde. Ebensowenig hätte die Mehrzahl der Ausschußmitglieder die unter Bezugnahme auf das Neubautenregulativ gegen die Vorlage erhobenen constitutionellen Bedenken als begründet anzuerkennen vermocht, da es sich hier nicht um Parcellirung eines freien Feld-, Wiesen- oder Gartenplanes handele, sondern um Parcellirung eines zum größeren Theile bereits bebauten Terrains. Bei anderen ähnlichen Projecten, wie z. B. Verbreiterung der Plauenschen Straße, der verlängerten Albertstraße ꝛc. habe die Stadt in richtiger Würdigung des öffentlichen Interesses auch Ausnahmen eintreten lassen und den Adjacenten entsprechende Entschädigungen gewährt. Das Opfer, welches im vorliegenden Falle die Stadtgemeinde zu bringen haben werde, ermäßige sich, wenn nach den Ausschußvorschlägen nur die Summe von 160,000 ℳ, und zwar 120,000 ℳ nach erfolgter regulativmäßiger Herstellung der Straßen und 40,000 ℳ nach vollständig beendeter Verbreiterung des Schrötergäßchens bis zum Roßplatze, gezahlt und der Stadtgemeinde überdies noch die bei einem späteren Neubau des Hotel de Prusse der Immobilien-Gesellschaft regulativmäßig zustehenden Entschädigungsansprüche abgetreten würden. Die Summe aus letzteren wäre immerhin nicht zu niedrig zu veranschlagen, so daß der von der Stadt nach Obigem zu zahlende Beitrag von 160,000 ℳ sich noch ganz erheblich abmindern würde. Eine solche Beihülfe seitens der Stadt sei aber umsomehr gerechtfertigt, wenn man die großen Vortheile, welche durch Ausführung des Projectes dem Verkehr erwachsen, in Betracht ziehe und wenn man ferner erwäge, daß die Unternehmerin schwerlich einen großen Gewinn erzielen würde, da sie für das Areal 15 ℳ pro Quadratelle zahlen muß und zur Ausführung des vorliegenden Planes ca. 26,000 Quadratellen zu Straßenanlagen zu opfern, übrigens für letztere selbst sehr erhebliche Kosten aufzuwenden haben werde.

Es erklären sich hierauf die vereinigten Ausschüsse mit Gewährung einer auf 160,000 ℳ festzusetzenden Beihülfe zur Ausführung des Projectes einverstanden, damit aber der Betrieb in den nächsten fünf Jahren nicht zu sehr belastet werde, empfehlen sie eine Vertheilung der Kosten auf zehn Betriebsjahre.

Bei Ausführung des Projectes erachten die Ausschüsse noch eine Grenzregulirung mit dem städtischen Areale hinter der Turnhalle, sowie eine bessere Regulirung der Fluchtlinie am Roßplatze angezeigt. Nach alledem beantragen sie,

1. die Vorlage zu genehmigen unter der Bedingung, daß in Punct 5a die Entschädigung auf 120,000 ℳ festgesetzt und die weiter nach Punct 5b zu zahlende Entschädigung auf 40,000 ℳ abgemindert wird, sowie daß auch die Immobilien-Gesellschaft ihre Entschädigungsansprüche an Hotel de Prusse der Stadtgemeinde abtritt,
2. die Entnahme der der Immobiliengesellschaft zu gewährenden Entschädigung aus dem Betrieb zu genehmigen, jedoch
3. zu beantragen, daß diese Entschädigungssumme auf 10 Betriebsjahre vertheilt werde,
4. den Rath zu ersuchen, eine Grenzregulirung mit dem städtischen Areale vorzubehalten,
5. zu beantragen, daß die Fluchtlinie am Roßplatze vom städtischen Holzhofe ab bis zu Gruner's Haus besser regulirt werde.

Vor Eröffnung der Debatte theilt der Herr Vorsteher mit, daß vor Beginn der Sitzung ein Schreiben des Herrn Zieger, Besitzers des Hauses Nr. 36 an der Windmühlenstraße, eingegangen sei, worin derselbe gegen die angebahnte Fortführung der Brüderstraße unter Hinweis auf einen im Jahre 1863 festgestellten Bebauungsplan, welcher von dem vorliegenden Projecte abweicht, protestirt, weil jetzt die Berührung seines Grundstückes durch die verlängerte Brüderstraße ausgeschlossen sein würde.

Herr Madack beantragt mit Rücksicht auf diesen Protest und da die ganze Vorberathung in großer Eile hätte geführt werden müssen, dabei auch den vereinigten Ausschüssen die von dem Herrn Referenten genannten Zahlen nicht bekannt gewesen seien,

die Berathung heute auszusetzen und die Angelegenheit an die vereinigten Ausschüsse zurückzuverweisen.

Herr Director Peucker constatirt, daß die sämmtlichen von dem Herrn Referenten genannten Zahlen den vereinigten Ausschüssen nicht vorenthalten gewesen seien. Er richte gleichzeitig an den Rath die Anfrage, ob durch die in der Protestation erwähnten Verhandlungen vom Jahre 1863 von Niemandem ein Recht erworben worden.

Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi: Er habe von dem Protest erst jetzt Kenntniß erhalten. Die früheren Verhandlungen seien bei der Berathung über die vorliegende Sache im Rathscollegium nicht zur Sprache gekommen und müsse er annehmen, daß Festsetzungen in gedachter Beziehung nicht existiren.

Herr Rechtsanwalt Dr. Zenker theilt als Administrator des „Kurprinz" mit, daß auch ihm von derartigen Festsetzungen nichts bekannt wäre. Sollte es heute noch zur Abstimmung kommen, so werde er, als Verwalter des in Frage befangenen Grundstücks, sich derselben enthalten.

Der Antrag des Herrn Madack wird hierauf mit großer Stimmenmehrheit abgelehnt.

Herr Perlitz: Ihm seien die Mittheilungen über die von dem Herrn Referenten heute angeführten Zahlen im Ausschuß auch entgangen. Er habe sich nun selbst ein Exempel aufgestellt, wonach die Immobilien-Gesellschaft nach Abzug einer zu Straßenanlagen erforderlichen Fläche von 10,015 Quadratmeter noch 22,239,80 Quadratmeter verwerthen könne, darunter 14,440 Quadratmeter à 80 ℳ. Die Straßenherstellung werde, da der Quadratmeter auf 13 ℳ zu veranschlagen sei, der Immobilien-Gesellschaft nur 180,195 ℳ kosten. Die genannte Gesellschaft erziele somit durch das Unternehmen Resultate, die einen Zuschuß aus der Stadtcasse nicht gerechtfertigt erscheinen lassen. Wäre der Gewinn der Immobilien-Gesellschaft noch nicht genügend, so möge sie auf eine Abminderung des von den derzeitigen Besitzern geforderten Kaufpreises hinwirken. Bei Parcellirung anderer Grundstücke, so z. B. Gerhardi's Garten, Keil's Garten, Anlage der Roßstraße, des Bendix'schen und Linnemann'schen Grundstücks ꝛc. seien die Parcellanten auch nicht in so coulanter Weise unterstützt worden.

Stimme man hier zu, so verlange die Consequenz ein Gleiches bei anderen ähnlichen Unternehmungen. Die Parcellirung des Lehmann'schen Gartens und des Place de repos sei nur eine Frage der Zeit und würde die Stadt, wenn sie dann in gleicher Weise eine Beihülfe gewähren wolle, mindestens eine dreimal größere Summe als im vorliegenden Falle gewähren müssen.

Herr Referent: Die Zahlen des Herren Vorredners stimmen, nur die Berechnung der Rentabilität nicht. Der Hinweis auf frühere Parcellirungen sei nicht am Platze; früher hätte man nicht die Anlage so breiter Straßen gefordert, ebensowenig die Pflasterung mit bossirten Steinen verlangt. Die derzeitigen Besitzer des Kurprinz würden eine Preisermäßigung für das Grundstück kaum eintreten lassen und könne es daher leicht kommen, daß die nothwendige Verbreiterung des Schrötergäßchens unterbleibe.

Herr Vicevorsteher Dr. Schill erklärt sich gegen den Ausschußantrag. Der Herr Referent habe jetzt zwar die Verbreiterung des Schrötergäßchens als nothwendig hingestellt, im Referat vorhin aber ausdrücklich bemerkt, daß die vereinigten Ausschüsse dieselbe zwar nicht als nothwendig, aber als wünschenswerth erachte. Ein Bedürfniß sei nach seiner Ansicht nicht vorhanden; man solle derartige Pläne auf bessere Zeiten zurückstellen und sich bei den jetzigen Verhältnissen nur auf das Nothwendigste beschränken.

Der Herr Referent erwidert, daß er in seinem Referat gesagt habe, die Ausschüsse hätten die Verbreiterung nicht für unbedingt nothwendig, aber für sehr wünschenswerth gefunden.

Herr Fiedler kann sich auch nicht entschließen, für die Vorlage zu stimmen, weil nach seiner Meinung eine Nothwendigkeit zur Verbreiterung fraglichen Gäßchens nicht vorliege. Man habe erst kürzlich das weit nothwendigere Project der Durchführung der Dorotheenstraße wieder fallen lassen aus Rücksicht gegen die Steuerzahler. Dort sei für den überaus lebhaften Verkehr ebenfalls kein Fuhrweg, sondern nur ein Fußweg, und zwar ein so schmaler, daß sich die Passanten nach dem früher in dieser Beziehung von ihm schon gebrauchten, allerdings nicht ganz parlamentarischen Ausdruck förmlich „rammeln". Das Opfer für die Verbreiterung des Schrötergäßchens sei zu hoch. Wenn die Immobilien-Gesellschaft ohne Gewährung einer Beihülfe seitens der Stadt nicht auf ihre Kosten komme, so möge sie anderweit mit den derzeitigen Besitzern des Grundstückes, welches überdies, ohne daß die Straße verbreitert und die Füglichkeit zu einer besseren Ausnützung gegeben wird, nicht den Werth von 15 ℳ pro Quadratelle habe, wegen einer Preisermäßigung unterhandeln.

Herr Reichert verweist auf die vielen kostspieligen Projecte der Stadt, welche ihrer Ausführung harren, so die Regulirung des Obstmarktes, der Neubau des Rathhauses, Errichtung einer neuen Wasserkunst u. s. w. Angesichts der großen Opfer, welche alle diese Projecte in nächster Zeit von der Stadt erheischen, solle man an eine weitere Belastung der Steuerzahler, dafern eine solche nicht unbedingt nothwendig, nicht denken. Unsere Bürgerschaft sei stets opferfreudig gewesen. Durch ungerechtfertigte Ansprüche werde man sie aber noch mißmuthiger machen, als sie jetzt bereits durch die hohen Steuern gestimmt ist.

Der den Herren Rednern von den Tribünen gezollte Beifall veranlaßt

den Herren Vorsteher zu der Erklärung, daß man sich auf der Tribüne jeder Beifalls- oder Mißfallsbezeigung zu enthalten habe.

Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi: Der Rath verschließe sich den Bedenken des Herrn Reichert nicht. Er, Redner, könne noch andere Projecte, deren Ausführung dringend nothwendig sei, nennen. Der Rath halte vollständig an dem Princip fest, daß in der Regel Parcellanten auf eigene Kosten die Parcellirung zu bewirken haben. Zu unterscheiden wäre aber zwischen Parcellirungen, welche dem öffentlichen Interesse mit dienen, und Parcellirungen, welche nur im Interesse der Parcellanten geschehen.

Hier komme das öffentliche Interesse sehr in Frage. Mit der fortschreitenden Erweiterung der Südvorstadt werde die Verbreiterung des Schrötergäßchens eine zwingende Nothwendigkeit. Man solle durch eine Ablehnung der Vorlage die Geschichte der Stadt von versäumten Gelegenheiten, die nicht so wenig Inhalt habe, nicht um ein neues Blatt bereichern. Würde man später behufs Verbreiterung des Schrötergäßchens zur Zwangsenteignung genöthigt sein, so würden die Opfer für die Stadtgemeinde noch viel höher werden. Bei dem geplant gewesenen Durchbruch der Dorotheenstraße würde das einzige Object, welches entgegenstand, größere Kosten als die Durchführung einer ganzen Straße erfordert haben.

Herr Madack findet es befremdlich, daß der Baubank, sowie der Immobilien-Gesellschaft gewisse Vortheile bei Parcellirungen gewährt würden, die man anderen Bürgern nicht zugestehe. Nach den Bestimmungen unseres Bauregulativs hätten alle Parcellanten die Kosten für die Straßenanlagen selbst zu tragen und mit Recht, denn je mehr Straßen der Besitzer eines solchen Areals anlege, um so vortheilhafter sei die Ausnutzung. Der Ertrag werde dadurch wesentlich gesteigert.

Im vorliegenden Falle habe die Immobilien-Gesellschaft einen Bebauungsplan eingereicht, der auf eine Ausnützung abziele, wie solche besser nicht gedacht werden könne. Die Genehmigung dieses Planes könnte für die Stadt noch sehr kostspielig werden, denn der Plan weiche von einem früher für das fragliche Areal aufgestellten Plane ab, wonach die Brüderstraße in gerader Linie an der hinteren Grenze der an der Windmühlenstraße gelegenen Grundstücke fortlaufend projectirt gewesen sei. Der heute deshalb eingegangene Protest, durch den schon der Stadt Entschädigungsansprüche drohen, erscheine ihm nicht unbegründet. Wäre die Verbreiterung des Schrötergäßchens wirklich eine Nothwendigkeit, so hätte die Stadt die Berechtigung, das hierzu erforderliche Areal zu expropriiren. Durch letzteres Verfahren würde der Stadt kein so großes Geldopfer erwachsen, wie es hier verlangt werde, da in solchem Falle die Adjacenten, wenn dieselben später bauen wollen, nach dem Bauregulative der Stadt die für die Verbreiterung der Straße aufgewendeten Kosten antheilig zurückzuerstatten haben würden. Durch ein solches Verfahren würde man auch den Grundsatz einer gleichmäßigen Behandlung der Bürger wahren.

Nicht unbeachtet möge man lassen, daß durch Anlegung dieser Straße die Geschäftsinhaber der Sternwarten- und Windmühlenstraße infolge Entziehung des Verkehrs schwer geschädigt würden, es sei hart, wenn diese Geschädigten ihren Verlust noch durch antheilige Beisteuer zu den hier geforderten 200,000 ℳ bezahlen sollten.

Wenn erwähnt worden, daß der von der Stadt zu zahlende Beitrag sich wesentlich dadurch abmindern würde, daß der Besitzer des Hotel de Prusse, falls er später an dieser Straße bauen wollte, einen regulativmäßigen Beitrag von 60 bis 70,000 ℳ zur Straßenherstellung leisten müsse, so sei dies eine nur illusorische Annahme, denn dieser Besitzer würde seiner Zeit die der Immobilien-Gesellschaft jetzt zu gewährenden Vortheile auch für sich beanspruchen und könnten dieselben dann von der Stadt um so weniger verweigert werden, als erst durch ein Zurückrücken des jetzt die neuprojectirte Straßenanlage zur Hälfte versperrenden Gebäudes der Plan zur Durchführung gelangen könne. Man werde also, um die Straße in voller Breite herzustellen, die obengedachte Summe nicht erhalten, sondern noch zahlen müssen.

Im Uebrigen sei aber auch die ganze Vorlage mangelhaft, denn sie ermögliche nicht eine genaue Beurtheilung, ob der verlangte Beitrag überhaupt gerechtfertigt wäre, oder ob nicht auch ohne denselben die Immobilien-Gesellschaft ein gutes Geschäft mache. Es sei nicht einmal erwähnt, ob die auf dem fraglichen Areale stehenden Gebäude, bei deren Abbruch noch circa 30,000 ℳ gelöst werden könnten, mit verkauft wären. Nach alledem empfehle er, die Ausschußanträge abzulehnen.

Herr Director Peucker: Es sei zu beachten, daß es sich nicht um eine Entschädigung von 200,000 ℳ, sondern nur noch um ein Opfer von circa 90,000 ℳ handeln werde, da die später von dem Besitzer des Hotel de Prusse zu gewährende Entschädigung mit in Rechnung gezogen werden müsse. Er habe die Vorlage unter Beiziehung eines tüchtigen Sachverständigen genau und sorgfältig geprüft und sei hierdurch zu der Ueberzeugung gelangt, daß das Verlangen der Immobilien-Gesellschaft kein unbilliges sei, daß aber durch das vorliegende Project für den öffentlichen und allgemeinen Verkehr ein außerordentlich großer Fortschritt angebahnt werde. Er sei überhaupt der Ansicht und habe dies bei Gelegenheit der Berathung über die Stephanstraße ausführlich erörtert, daß eine gesunde Entwickelung der Stadt nur dann möglich sei, wenn vor Allem das dem Centrum der Stadt näher gelegene Areal der Bebauung erschlossen würde, bevor man so enorme Summen (vergl. Südvorstadt) an der Peripherie des Stadtweichbildes festlegen dürfe. Er halte die fragliche Ausgabe auch entschieden für productiv und verweise auf die betreffs Verbreiterung der Ulrichsgasse gefaßten Beschlüsse, welche dieser Aufgabe ein viel größeres Capital zuwiesen mit dem einzigen Unterschiede, daß hieran nicht Ein Unternehmer, sondern die einzelnen Grundstücksbesitzer participiren würden.

Die Insinuationen des Vorredners möchten Andere zurückweisen, er, Redner, selbst glaube vor jedem Vorwurfe der Begünstigung hinreichend geschützt zu sein.

Herr Perlitz: Bei der Ulrichsgasse handele es sich durchweg um bebautes Areal, während hier in der Hauptsache nur Gartenareal in Frage komme. Die Nothwendigkeit, das Schrötergäßchen dem Fahrverkehr zu öffnen, liege nicht vor, und für den Fußverkehr würde dasselbe vollständig genügen, wenn man nur das Pflaster in besseren Zustand setzen wollte. Wenn jetzt bei Parcellirungen breitere Straßenanlagen gefordert würden, so komme dies den Parcellanten wieder zu Gute, indem ihnen dadurch die Möglichkeit, höhere Gebäude aufzuführen und somit das Grundstück besser auszunützen, geboten würde. Die Pflasterung mit bossirten Steinen würde hier nur hinsichtlich des Schrötergäßchens nothwendig sein, für die Nebenstraßen genüge Bruchsteinpflaster.

Der Herr Oberbürgermeister weist den Gedanken zurück, daß die Bürger nicht gleichmäßig behandelt würden. Es sei, wie er nochmals hervorhebe, zu unterscheiden zwischen Parcellirungen im öffentlichen Interesse und Parcellirungen, welche lediglich dem Privatinteresse dienen.

Der Antrag des Herrn Höffler auf Schluß der Debatte findet Zustimmung.

Nach dem Schlußworte des Herrn Referenten, wobei derselbe hervorhebt, daß eine eventuell später vorzunehmende Expropriation sehr theuer werden würde, indem nicht nur das zur Straßenverbreiterung erforderliche Areal, sondern unter Umständen die angrenzenden Grundstücke überhaupt erworben werden müßten, beantragt Herr Trietschler namentliche Abstimmung über den ersten Ausschußantrag.

Es stimmen hierauf für den ersten Ausschußantrag

mit Ja

die Herren: von Leupoldt, Volkmann, Vorsteher Goetz, Director Peucker, List, Dr. Ploß, Pohleng, Kleinschmidt, Dr. Kirchhoff, Leutemann, Director Heuschkel, Dr. Fiebiger, Dr. Fischer, Brockhoff, Seemann, Juno, Kühn, Dr. Arendt, Meißner, Grimm, Schlömilch, Bär, Dr. Langbein und Böttger,

und dagegen

mit Nein

die Herren: Rechtsanwalt Broda, Böttcher, Höffler, Fiedler, Madack, Töpfer, Ruschpler, Dr. Schwabe, Perlitz, Wagner, Herzog, Stöhner, Trietschler, Fritzsche, Vicevorsteher Dr. Schill, Geißler, Oehler, Lehmann, Reichert, Laue und Farl.

Die Herren Rechtsanwalt Dr. Zenker und Director Dr. Wachsmuth haben sich der Abstimmung enthalten.

Hiernach ist der erste Ausschußantrag mit 24 Stimmen gegen 21 Stimmen angenommen worden.

Die übrigen Ausschußanträge unter 2 bis mit 5 finden allseitige Zustimmung.

Weiter berichtet Herr Director Dr. Fiebiger für die Ausschüsse zum Bau-, Oekonomie- und Finanzwesen über den

Verkauf der Bauplätze Nr. 2—5 am sogenannten Ochsenstande (zwischen der Canalstraße, Frankfurter Straße und dem Elstermühlgraben.)

Der Rath hat beschlossen, diese Plätze für die bei der Versteigerung gethanen Höchstgebote, und zwar

*) Eingegangen bei der Red. am 31. December 1879.

Nr. 2. mit 694.26 Quadrat-Meter Fläche für 65,200 ℳ an Herrn Glasermeister Gottlieb Ferdinand Schlüßler hier,

Nr. 3. mit 571.07 Quadrat-Meter Fläche für 43,000 ℳ an Herrn Kalkhändler Friedrich Naumann hier,

Nr. 4. mit 675.880 Quadrat-Meter Fläche für 44,200 ℳ an Herrn Architekt Otto Lehausen in Eutritzsch,

Nr. 5. mit 996.45 Quadrat-Meter Fläche für 48,000 ℳ an Herrn Bauunternehmer Jacob Krahmer hier

zu verkaufen.

Die vereinigten Ausschüsse finden die gebotenen Preise mit Ausnahme desjenigen für Nr. 5 annehmbar. Der letzterwähnte Platz sei werthvoller, weil auf demselben die Errichtung eines Nebengebäudes gestattet wäre. Es wird daher in dem Gutachten beantragt,

1. den Zuschlag des Platzes Nr. 5 an Herrn Krahmer für das gethane Gebot abzulehnen,
2. den Zuschlag der Plätze 2, 3 und 4 an die genannten Ersteher für die gebotenen Preise zu genehmigen,
   hierbei auch im Hinblick darauf, daß die für städtisches Areal festgestellten Bauvorschriften wiederholt und neuerdings wieder hinsichtlich mehrerer Bauplätze in der Nordvorstadt umgangen worden sind,
3. den Rath zu ersuchen, er wolle die genaue Befolgung der vereinbarten Bauvorschriften überwachen.

Herr Oehler trägt Bedenken, dem Verkauf dieser Plätze zuzustimmen, denn an der betreffenden Stelle sei die Möglichkeit geboten, die verloren gegebene Wasserkraft der Angermühle wieder herzustellen, wenn man den Fachbaum oberhalb des überwölbten Theiles des Mühlgrabens circa 60 Meter weiter flußaufwärts lege. Er beantrage,

die Vorlage an den Rath zurückzugeben mit dem Ersuchen, Erörterungen anzustellen, ob sich am ehemaligen Ochenstande die Wasserkraft der Angermühle nicht wieder herstellen lasse.

Einstimmig erhebt das Collegium diesen Antrag zum Beschluß.

Den von dem Collegium wiederholt, und zuletzt am 18. Juni d. J. gestellten Antrag, von der seitens des Rathes beabsichtigten

Veräußerung des Grundstückes der „Grünen Linde" am Petersteinwege

abzusehen und dieses Grundstück für eine etwaige künftige Fortsetzung der von der Leipziger Immobilien-Gesellschaft in dem vormals Baumgärtner'schen Grundstück an der Windmühlenstraße bis an die Grenze des Friederici'schen Grundstücks am Petersteinwege neu angelegten Straße weiter bis zur Einmündung in letztere zu reserviren, hat der Rath aufs Neue abgelehnt, da nach dermaliger Lage der Sache eine Fortführung der gedachten Straße durch dieses Grundstück überhaupt gar nicht mehr in Frage komme und es jedenfalls durchaus nicht im Interesse der Stadtgemeinde sei, dieses theuer gekaufte Grundstück auf längere Zeit zu einem Zwecke liegen zu lassen, dessen Erreichung höchst zweifelhaft erscheine.

Der Rath hält seinen Beschluß der schleunigen Verwerthung des Grundstückes zur Vermeidung noch weiterer Zinsenverluste aufrecht und verweist im Uebrigen auf die früher dafür von ihm angeführten Gründe.

Die Ausschüsse zum Bau-, Oekonomie- und Finanzwesen, für welche Herr Director Dr. Fiebiger Bericht über diese Angelegenheit erstatten, erachten die Richtigkeit der früheren Ansicht des Collegiums, daß das fragliche Grundstück behufs eventueller Durchführung einer Straße reservirt werden müsse, keineswegs widerlegt und wollen sie auf alle Fälle die Möglichkeit der Straßendurchführung durch besagtes Grundstück offen gehalten sehen, da sonst die Stadt, wenn später die Nothwendigkeit fraglicher Straßenanlage unabweisbar an sie herantrete, ganz bedeutende Opfer hierfür würde bringen müssen. Inzwischen könne, wie schon beim Rathe beantragt worden sei, das Grundstück durch Errichtung von Verkaufsläden an der Straße verwerthet werden.

Die Anträge:

1. die Vorlage abzulehnen und
2. bei dem früheren Antrage, daß von dem Verkaufe des Grundstückes abgesehen werde, zu beharren, auch
3. wiederholt zu beantragen, daß der Rath ein Project für bessere Verwerthung dieses Grundstückes vorlegen möge,

werden ohne vorherige Debatte gegen eine Stimme angenommen.

Hierauf berichtet Herr Director Heuschkel für den Finanzausschuß über die anderweite Forderung von 3821 ℳ 47 ₰ für

Uebernahme der Kunst-Gewerbe-Ausstellungshalle.

Durch Schreiben vom 19. September d. J. hatte der geschäftsführende Ausschuß der Kunst-Gewerbe-Ausstellung die Halle der Stadt zur Uebernahme angeboten, mit dem Bemerken, daß sich die wegen Ausstand verschiedener Rechnungen noch nicht fixirten Kosten auf höchstens 50,000 ℳ belaufen würden. Auf eine diesbezügliche Vorlage des Rathes erklärten die Stadtverordneten ihre Zustimmung zur Uebernahme der Halle seitens der Stadt. Nach einem neueren Schreiben des obengenannten Ausschusses sind nun aber zur Uebernahme 53,821 ℳ 47 ₰ erforderlich, also ein Mehraufwand von 3821 ℳ 47 ₰, der sich aus den gesteigerten Anforderungen Einzelner erkläre, welche auf das schnell bekannt gewordene Gerücht hin, die Stadt werde die Ausstellungshalle acquiriren, geglaubt zu haben scheinen, auf einen höheren als den vom Ausschuß angenommenen Preis ihrer Objecte und Arbeiten halten zu können.

Der Finanzausschuß des Collegiums beantragt, obgleich die Nachforderung, die bei vorsichtigerer Verhandlung des Ausstellungs-Comité mit den betreffenden Gewerken zu vermeiden gewesen wäre, überraschen müsse, nach Lage der Verhältnisse und da die Halle von der Stadt bereits für andere projectirte Ausstellungen zur Verfügung gestellt worden sei, der Uebernahme um den nach Obigem erhöhten Preis zuzustimmen, jedoch unter der Bedingung, daß die Arbeiten der betreffenden Gewerke in gutem, brauchbarem Zustande übergeben werden.

Gleichzeitig theilt der Herr Referent noch mit, daß eine weitere Forderung von 12,900 ℳ für verschiedene Reparaturen an der Halle vorliege, über welche demnächst der Bauausschuß Bericht erstatten werde, und bemerkt er sodann noch weiter, daß, wenn der geschäftsführende Ausschuß der Kunstgewerbe-Ausstellung in seinem Schreiben noch die Hoffnung ausgesprochen habe, „es würden alle von ihm noch abzuwickelnden Geschäfte in einer Weise sich erledigen lassen, die den Abschluß seiner Rechnung mit einem kleinen Plus oder wenigstens mit keinem Minus ermögliche, daß aber, wenn sich wider Erwarten ein Deficit herausstellen sollte, nicht vorgebens auf Deckung desselben seitens der Stadt gerechnet werden dürfe," man sich ebensowenig, wie ein Anspruch auf etwanigen Ueberschuß des Unternehmens seitens der Stadt erhoben werden solle, zur Uebernahme eines Minus verstehen werde.

Herr Trietschler findet den zweiten Theil des Ausschußantrages nicht präcis genug, da man nicht mit den betreffenden Gewerken, sondern mit dem Comité zu unterhandeln habe.

Auf eine Anfrage des Herrn Vicevorsteher Dr. Schill über die Entnahme der Mittel antwortet der Herr Referent, daß die fraglichen 3821 ℳ ebenso wie die früher verwilligten, bereits in das Budget für 1880 eingestellten 50,000 ℳ aus dem Betrieb zu entnehmen sein würden.

Gegen eine Stimme schließt sich das Collegium dem Ausschußvotum an und wird sodann die Sitzung der vorgerückten Zeit halber geschlossen.

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 6. Januar. Auf der Magdeburger Bahn traf gestern Abend ¾9 Uhr der Herzog Max von Württemberg nebst Gemahlin und mit Dienerschaft von Bückeburg hier an und reiste Nachts 12 Uhr 10 Min. mit dem Courierzug der Bayerischen Bahn weiter nach Regensburg.

— Se. Majestät der König hat dem Thurm-Hof- und Controle-Uhren-Fabrikanten Friedrich Alwin Tretbar, in Firma: Bernhard Zacharias zu Leipzig, auf sein Ansuchen das Prädicat „Königlicher Hoflieferant" zu verleihen geruht.

* Leipzig, 6. Januar. Der Rückgang der Hochfluth ist über Nacht in Pleiße, Elster, Parthe ꝛc. ein so rapider gewesen, daß die weiten Seen, welche sich neben den Flußrinnen gebildet haben, bedeutend reducirt worden sind; nur Rudera von Eis bedecken die Stellen, auf denen das Element während einiger Tage gehaust hat. Wie bei allen Hochwässern, so hat auch unter dem jüngsten das Neue Schützenhaus zu leiden gehabt, da sich gerade nach dieser Richtung hin erfahrungsmäßig das entfesselte Element mit voller Gewalt zu ergießen pflegt und die Bewohner dieses Gebäudes von der übrigen Welt abschließt.

— Nächsten Sonntag, den 11. Januar, erhält die volksthümliche Vorstellung im Alten Theater noch ein bedeutend erhöhtes Interesse, da sich die Direction auf vielfache Wünsche von Seiten des Publicums dazu entschlossen hat, die beiden ersten Theile der Iphigenien-Trilogie, die „Iphigenia in Aulis" und die „Elektra", an dem genannten Nachmittag in einer Vorstellung mit größerer Zwischenpause zu geben.

— Von Julius Werther, dem derzeitigen kunstsinnigen Leiter des Mannheimer Hof- und Nationaltheaters, der auch dem hiesigen Publicum durch sein treffliches Lustspiel „Der Kriegsplan" bekannt ist, wird morgen Donnerstag den 8. Januar ein neues den Abend füllendes Schauspiel „Weite Gewissen" in Scene gehen, und Leipzig genießt das Vorrecht, das erste Votum über dasselbe abzugeben.

— Der hiesige Schriftsteller-Verein „Symposion" hält heute, Mittwoch, Abend im Schützenhause eine Sitzung.

— Die Leipziger Carnevals-Gesellschaft hat in ihrem Programm auch der Närrinnen gedacht und zwei Damen-Narrenabende in Aussicht genommen, deren erster am künftigen Freitag den 9. d. M. im großen Saale des Schützenhauses stattfinden soll. Auch für diese Festlichkeit, die selbstverständlich mit einem Ball abschließen wird, haben die Rathsmitglieder der Gesellschaft umfassende Vorkehrungen getroffen, damit den Narren und Närrinnen eine Fülle humoristischer Unterhaltung geboten werden kann. Wie sich aus dem Inseratentheile ergiebt, haben Mitglieder freien Zutritt, während Gäste 1 Mk. 50 Pf. (Damen 75 Pf.) zu zahlen haben.

** Leipzig, 6. Januar. Die in den Sälen des Hotel de Pologne während der gegenwärtigen Neujahrsmesse auftretenden Leipziger Quartett- und Concert-Sänger, die Herren Simon, Eyle, Stahlbeuer, Gipner, Selow, Maaß und Hanke, haben an den bisherigen Abenden vor einem äußerst zahlreichen Publicum gesungen und aufs Neue ihre Anziehungskraft bewährt. Ihr Repertoire hatte sich abermals bereichert und insbesondere ist die Acquisition eines neuen Mitgliedes, des Herrn Maaß, als ein glücklicher Griff zu bezeichnen, da dieser Herr sich vortrefflich in die Rolle eines Damenkomikers zu schicken versteht. Die Zusammenstellung des allabendlichen Programms ist eine verständnißvolle und es wird stets außer den Einzel- und Quartett-Vorträgen auch auf eine größere Ensemble-Nummer Rücksicht genommen. Die Leistungen der einzelnen Mitglieder haben wir bereits bei früheren Gelegenheiten besprochen und können daher nur das günstige Urtheil wiederholen, das über die wackeren Sänger nicht allein in ihrer Vaterstadt, sondern in allen den Städten Deutschlands, wo sie seit Jahren sich hören ließen, gefällt worden ist. In der Regel füllen die Herren Gipner, Stahlbeuer und Hanke (und in neuester Zeit auch Herr Maaß) die komischen Einzelpartien, die Herren Simon und Selow dagegen die ernsteren Solescenen, während in die Quartette je nach Bedürfniß sich die genannten Herren nebst Herrn Eyle, welcher in der Regel die Pianobegleitung vermittelt, theilen. Der Aufenthalt der Sänger währt leider nur noch bis künftigen Montag.

— Mit Bezug auf den Artikel in Nr. 3, Abendausgabe, des Tagesblattes über das Aufhören des Hausfrauen-Vereins im Plauenschen Hof (des Barber'schen) werden wir ersucht mitzutheilen, daß der Hausfrauen-Verein in Löhr's Hof unverändert fortbesteht und sich eines günstigen Gedeihens erfreut.

☽ Leipzig, 6. Januar. Als der gestern Abend ¾9 Uhr auf der Thüringer Bahn von hier abgegangene Personenzug auf der Station Corbetha anlangte, fand man einen den Zug begleitenden Schaffner, Namens Körner aus Lindenau, auf seinem Bremssitze todt an. Ein Schlaganfall hatte seinem Leben plötzlich ein Ende gemacht. — Am Marktplatze, Ausgang der Grimmai'schen Straße, gab es gestern Nachmittag in der sechsten Stunde einen solchen Menschenzusammenlauf, daß die Straße förmlich gesperrt und der Verkehr behindert wurde. Ursache war die Renitenz eines Droschkenkutschers, welcher, von einem Schutzmann schlafend und ohne Zügel in den Händen auf dem Kutschbock betroffen, auf die Zurechtweisung des Beamten nicht nur mit groben Schimpfreden antwortete, sondern Denselben sogar mit der Peitsche über Kopf und Hände schlug. Das Publicum mengte sich aber zu Gunsten des Schutzmanns ein und half den Excedenten festnehmen und nach dem Raschmarkt bringen, woselbst er zunächst eingesteckt wurde. — Die Gesammtzahl der während der letzten 24 Stunden auf dem Raschmarkt zur Haft gebrachten Polizei-Arrestaten hat die bedenkliche Höhe von 74 Personen erreicht.

— Unser Nachbardörfchen Schleußig ist, indem es eben in einer Niederung und hart am Elsterfluß liegt, bei jedem Hochwasser von diesem förmlich eingeschlossen, so daß es wie ein Inseldörfchen erscheint. Dieses Jahr aber blieb es nicht bei der Cernirung, sondern das Hochwasser fluthete diesmal durch das Dorf. Die ziemlich breite Hauptstraße desselben stand unter Wasser, und man konnte nur auf hergestellten kleinen Brückchen von einem Hause ins andere gelangen. In den älteren kleinen, nicht hoch erhobenen Häusern drang das Wasser in die Unterstuben, wie auch in die Ställe, und wo sich in solchen Vieh befand, mußte man dasselbe heraus ins Trockene zu bringen suchen. Schleußig war von Sonnabend Nachmittags 2 Uhr bis zur folgenden Nacht gegen 2 Uhr durch das Hochwasser gänzlich vom Verkehr abgeschnitten. Drüben nach Zschocher zu standen natürlich auch alle Wege unter Wasser, und am Montage konnte man vor Schleußig noch riesige Eisschollen liegen sehen, welche die Hochfluth zurückgelassen hatte. Jeden Augenblick hatten die Bewohner von Schleußig das Zusammenstürzen der Brücke, über welche man von Zschocher aus über die Elster nach Schleußig hinein gelangt, befürchtet, aber die alte Holzbrücke hielt Stand, so mächtig auch der wilde Strom die Eismassen gegen sie antrieb. Am stärksten wurde die am nördlichen Ende des Dorfes isolirt stehende Gärtnerei des Herrn Beschor vom Hochwasser heimgesucht. Dieses Grundstück (Wohnhaus und der ganze Garten) stand noch am Montag wie in einem Teiche. Der Schaden, den diese Gärtnerei durch das Hochwasser erlitten, soll für den Besitzer ein sehr empfindlicher sein.

—r. Oschatz. Hier hat sich ein Bäckerlehrling, Namens Rohrwacher aus Klingenhain, welcher seinem Meister um 20 Pfennige betrogen, erhängt.

— Aus Plauen, 5. Jan., meldet der „Vogtl. Anz.": Heute früh in der achten Stunde haben auf den äußersten Zweigen der großen Pappel am Schützengarten sechs Stück Staare gesessen. Sie sind jedenfalls durch das gegenwärtig milde Wetter zu einem vorzeitigen Besuche ihrer Heimath angelockt worden. Auch die Doblen, die in der Regel erst Ausgangs Januar zu uns wiederkehren, sieht man seit einigen Tagen schaarenweise heimwärts ziehen. Dem gegenüber erregt es nicht geringes Aufsehen, daß erst heute auf einem Felde an der Friedhofstraße die Kartoffeln „herausgethan" werden. Die Kartoffeln waren bei dem frühzeitig eingetretenen Schneewetter eingeschneit worden. Sie sind wohlerhalten und nicht erfroren.

— Bei der in der Neujahrsnacht begonnenen Eisfahrt auf der Mulde sind in Zwickau auch die Schwäne, welche sich immer in der Nähe der Paradiesbrücke umhertummelten und dem Besitzer der Papierfabrik gehörten, mit verloren gegangen. Die Thiere waren im Freien geblieben und sind mit dem geborstenen Eise fortgegangen. Jedenfalls sind dieselben an den Wehren von den Eisschollen erschlagen worden.

— Am Freitag Abend wurde in Zwickau einer Dame auf der Straße das Portemonnaie mit über 100 Mark aus ihrer Paletottasche gestohlen. Mehrere Knaben, welche, wie die Dame bemerkte, dieser durch die Straßen gefolgt waren, wurden wegen dieses Diebstahls angehalten, und es fand sich auch das Portemonnaie im Besitze eines der Burschen. Der Bursche gab bei der Polizei an, es sei der erste Taschendiebstahl, den er versucht habe. Daß er auch gelungen, kann bei der gegenwärtigen Mode, die Taschen auf dem Rücken zu tragen, nicht weiter auffallen. Hat der Bursche wahr gesprochen, daß es sein erster Diebstahl war, so kann jene Dame sich sagen, daß sie durch den Leichtsinn, das Geld in der Außentasche zu tragen, einen Menschen zum Diebstahl verleitet hat.

— Zwischen dem alten und neuen Siechhaus in Freiberg versank am vergangenen Freitag ein ehemaliger Grubenbau, ohne daß irgend ein Unglück dabei vorgekommen wäre. Die Senkung beträgt an der tiefsten Stelle etwa 25 Meter und hat einen Umfang von 24 Fuß im Quadrat. Die nöthigen Sicherheitsmaßregeln wurden zuständigerseits sofort ergriffen, um etwaigem weiteren Einsturz vorzubeugen.

— Am 6. Januar sind 30 Jahre verflossen, seit die Handelsschule zu Freiberg ins Leben gerufen wurde. Innerhalb dieses Zeitraums genossen 957 Zöglinge ihre Ausbildung in derselben. Von einer festlichen Begehung des Jubiläumstages ist Abstand genommen worden.

? Aus der Lausitz, 5. Januar. Herr Trommer, der langjährige Verleger der „Oberlausitzer Dorfzeitung", hat sein langgehegtes Vorhaben endlich zur Wahrheit gemacht und sein Geschäft verkauft. Seiner geschäftlichen Thätigkeit verdankt das ganze Zeitungswesen der Oberlausitz eine größere Rührigkeit. Die Zunahme der Abonnenten der „Dorf- und Volkszeitung" zwang die übrigen Blätter zu einer Concurrenz in Inhalt und Form, bei welcher deren Leser nur gewinnen konnten. Das große Format der Dorfzeitung widerlegt übrigens so recht die Ansicht, als dürften Volksblätter nur ein unscheinbares Aeußere haben. Herr Reßberg (ein Bruder des Verlegers des „Frankenberger Tageblatt" und Vorstandes des Vereins der sächs. Provinzialpresse), welcher schon mehrere Jahre im Geschäft des Herrn Trommer thätig gewesen und nun mit einem Vetter, Herrn Treller, dasselbe übernimmt, scheint ganz der Mann zur Erhaltung der Blüthe desselben zu sein. — Der Eisgang der Flüsse und Flüßchen der Oberlausitz ist an vielen Puncten nicht ohne Schwierigkeiten verlaufen, die meisten bereitete wie gewöhnlich die Mandau bei Zittau. Weniger Schwierigkeiten machte die Neiße. Daß die in letztern sich ergießende Mandau von dem reichen Zittau noch kein anderes, ihren Uferbewohnern genehmeres Bett gegraben erhalten, mag Wunder nehmen, liegt jedoch daran, daß man in Jahrzehnten noch nicht einig über die zweckmäßigste Anlage dieses Bettes geworden. — Wenn auch den wendischen Bestrebungen nicht mehr die gleiche Gunst der Umstände wie weiland unter des Herrn v. Beust Ministerpräsidentschaft zu Theil wird, so sind Geistliche und Lehrer in der Lausitz, auch oftmals deutscher Abkunft, doch immer noch lebhaft um die Verbreitung und Ausbildung der wendischen Sprache bemüht. Nur so ist es erklärlich, daß der erst seit einigen Jahren bestehende wendisch-evangelische Verein zu Bautzen schon über 150,000 Exemplare seiner Schriften verbreitet hat. Katholischerseits ist man natürlich noch weit mehr um die Erhaltung des gefügigen Wendenthums besorgt.

† Dresden, 5. Januar, 9 Uhr 15 Min. Abds. Ueber das Hochwasser der Elbe lauten die neuesten Nachrichten wie folgt: Aus Böhmen wurde heute fortdauernd constantes Sinken des Wassers gemeldet und auch der Eisgang hat fast ganz aufgehört. In Dresden Vorm. 8 Uhr 256 Cm. und Abends 7 Uhr 228 Cm. über Null, Abends 8 Uhr 226 Cm. über Null. Da eine Wassergefahr gegenwärtig nicht mehr zu befürchten ist, so wird von morgen ab das Wach- und Expeditionslocal der königl. Wasserbau-Direction unterhalb der Brühl'schen Terrasse eingezogen.

† Dresden, 5. Januar. Der Dresdner Gewerbeverein hat die höchste Auszeichnung, die er gewähren kann, die große silberne Medaille „für Verdienste um Gewerbe" dem Chef des Weltgeschäftes Gebe u. Co., Franz Ludwig Gebe in Dresden, für seine Verdienste um Handel, Gewerbe und Wissenschaft, sowie dem Schuldirector Clauß hier für seine ersprießliche Thätigkeit im Gewerbeverein, insbesondere für Führung und Hebung der Gewerbeschule, verliehen. Diese Auszeichnung wird nur selten ausgetheilt und ist deshalb für die Empfänger um so ehrender. — Wegen dringlichen Verdachtes des verübten Kindesmordes wurde dieser Tage hier eine Frauensperson verhaftet, welcher zur Last gelegt wird, daß sie ihren sechs Jahre alten außerehelich geborenen Knaben in den Fluthen der Elbe ertränkt hat. Der Knabe ward bei der Mutter seit längerer Zeit nicht mehr gesehen. Auf Befragen über den Verbleib des Kindes machte die Mutter den Nachbarsleuten widersprechende Angaben und die angestellten Erörterungen führten schließlich zu der Annahme, daß das verschwundene Kind mit der am 11. November bei Kötschenbroda angeschwommenen Leiche eines etwa 6 Jahre alten Knaben identisch sei. Die Verhaftete leugnet zur Zeit noch das ihr beigemessene Verbrechen. — Den Reigen der Dresdener Maskenbälle eröffnet Meinhold's Etablissement am 9. d. Mts. mit einer „großen Cavalier-Redoute", bei welcher u. A. der „Einzug Kaiser Karl's des Fünften in Antwerpen", „getreu nach Makart's berühmtem Gemälde", dargestellt werden soll. Wir möchten sehr stark bezweifeln, daß diese getreue Darstellung des Makart'schen Bildes hinsichtlich der den Kaisereinzug begleitenden Frauengestalten im adamitischen Costüm die Billigung unserer Polizei finden wird. Im Volksmunde nennt man die seit mehreren Jahren sich wiederholenden Cavalier-Redouten in Meinhold's Sälen scherzhafter Weise „Cavalerie-Redouten".

— Die weit über Sachsens Grenzen hinaus bekannte Glockengießerei und Metallwaaren-Fabrik der Herren Hermann und Gotthardt Große in Dresden ist durch Kauf in den Besitz des Herrn Ingenieur Robert Ebert übergegangen. Herr Hermann Große wird auch fernerhin im Geschäfte thätig sein.

— Eine große Ueberraschung bereitete ein junger Frankfurter seinem Vater zu Weihnachten. Er schmückte einen ziemlich großen Christbaum mit lauter unbezahlten Rechnungen und hatte das Glück, daß sein Vater den Witz für gut fand und die Rechnungen bezahlte, aber, setzte er hinzu, mein Sohn, man darf nie einen Witz zweimal machen.

Patente.

Patent-Anmeldungen.

Die nachfolgend Genannten aus Sachsen haben die Ertheilung eines Patentes für die daneben angegebenen Gegenstände nachgesucht. Ihre Anmeldung hat die angegebene Nummer erhalten. Der Gegenstand der Anmeldung ist von dem angegebenen Tage an einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Nr. 35,876. Feodor Remus in Dresden-Plauen: „Verschluß für Flüssigkeitsbehälter". Cl. 64.

Nr. 35,908. Hermann Seyfert in Rochlitz: „Waage für Eisenbahnfahrzeuge ohne Geleisunterbrechung nebst Controlapparat". Cl. 42.

Nr. 39,727. August Bohle in Werdau: „Verbesserungen an Klein's Vorrichtung zum Reinigen der Bierleitungen" (P. R. Nr. 335). Cl. 64.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 10. Mittwoch den 7. Januar 1880. 74. Jahrgang.

Möbelverkauf.
Werk. um zu räumen. Ein 2thür. **Mahag.-Kleiderscr.** 10 ℳ, 1 do. **Wäschespind** 8 ℳ, **Sopha** 12 ℳ, **Sophatisch** 4 ℳ, **Commode** 5 ℳ, **Spiegel** 1½ ℳ, **Küchenschr.** 5 ℳ, **Büffets, Garnitur, Schreibscr.,** do. **Tische, Stühle, Bettstellen mit Matratz.** ꝛc. ꝛc. ꝛc. Einthür. **Kleiderscr.** schon von 7 ℳ an
Markt 11, I.

Fortsetzung
des *Ausverkaufs* von
Möbels
zu herabgesetzten gerichtlichen Taxpreisen
Burgstrasse 5, I.
(R. B. 32.) **Der Verwalter.**

Wegen Mangel an Platz verkaufe versch. Möbel, auch 8 Stück gebr. Vorsaal-Kleiderschränke à 5 ℳ, 6 ℳ, 7 ℳ, 8 ℳ, 9 ℳ, 10 ℳ, 11 ℳ, 12 ℳ. Sternwartenstr. 17.

Möbel, auch Sophas Windmühlg. 11. Wüke.

Ein gut gepolst. Armlehnstuhl sof. bill. zu verkaufen a. d. Pleiße Nr. 7. Illgner.

Ein ausgezeichneter ½ pferd. **Heißluft-Motor** ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Zu sehen in **H. Schlag's Buchdruckerei,** Katharinenstraße 2.

Ein **Grudeofen** ist zu verkaufen
Reichsstraße 12, 2. Etage.

Eine Halbchaise, in gutem Zustande erhalten, ist zu verkaufen. Näheres beim Kaufmann **Hofmann,** Petersteinweg.

Kutschwagenverkauf, große Auswahl, neu u. gebraucht Carolinenstraße 20 b.

Verkauf von Wagenpferden.
Zu kaufen aus Privathänden ein Paar elegante, gut eingefahrene Wagenpferde, dunkelbraun, Stuten, fehlerfrei, reichlich ¹⁵/₁₆ hoch, 6jährig. Näh. in der Exp. d. Bl.

Pferdeverkauf.
Ein gutes Pferd, für leichten u. schweren Zug sicher ein- und zweispännig, steht Mittwoch den 7. dss. im **Blauen Ross** preiswerth zu verkaufen. Näheres beim Gastwirth im **Blauen Ross.**

Ein j. wachs. **Hund,** 1 J. alt, ist billig zu verk. in Kraft's Restaur., Kohlenstr. 9.

Canarienvögel,

Trute'schen Stammes, habe ich von ℳ 15 an abzugeben, wie ich auch andere gute Schläger, von den Mitgliedern des Leipziger Canarienzüchter-Vereins gezüchtet, unentgeltlich nachweise.
Oscar Reinhold,
10 Universitätsstraße 10.

Canarienhähne, gr. Ausw., vögl. 100 St. Weibchen billig zu verk. Färberstraße 10, l. r.

Tauben- und Hühnerfutter
Oscar Reinhold, Universitätsstraße 10.

Kaufgesuche.

Einige gute **Bauplätze** werden **zu kaufen gesucht. Max Schmidt,** Davidstraße 5.

Ein mindestens 4% Zinsen bringendes **Wohnhaus** nebst großem tiefen **Garten-Grundstück,** am besten am Wasser gelegen oder ein hierzu passender Bauplatz, wird zu kaufen gesucht. Offerten unter **M. B. 41** nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Ein nachweisbar gut rentirendes Colonial- und Producten-Geschäft, möglichst en gros und en detail, wird zu kaufen gesucht.
Offerten unter Chiffre **A. M. 906.** werden durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Coupons, noch nicht fällige, werden gekauft und beliehen Reichsstraße 46, I.

Gut bezahlt
werden alte und neue Bücher wie auch größere und kleinere Bibliotheken und Musikalien von
Barsberg & Deissner,
Buchhandlung in Leipzig, Kramerhaus.

Getrag. Herrenkleider
werden gut bezahlt, und bitte höflichst die geehrten Herrschaften in Leipzig und Umgegend, da ich noch mehr Kleider gebrauche, gütigst ihre werthen Adressen durch eine Postkarte wissen zu lassen, um die Kleider abholen zu können **J. Schmerel** aus Berlin, Ritterstraße Nr. 31, 3. Etage.

Zur Beachtung.
Höchste Preise zahle ich für getrag. Kleidungsstücke u. zwar für **Winterüberzieher** von 6 ℳ an bis 15 ℳ, **Leibröcke** v. 5—10 ℳ, **Hosen** 2—4 ℳ. Da ich eine Lieferung nach Russland habe, bitte ich das geehrte Publikum, mir es per Post oder Bestellung wissen zu lassen. **Abraham** aus Berlin,
Brühl 68, 3. Etage.

Getr. Kleidungsstücke,
Gold u. **Silber** kauft zu höchsten Preisen **J. Bueky,** Reichsstraße 51, 2. Etage.

Getrag. Herrenkleider.
Damenkl., Bett., Wäsche kaufe z. höchst. Preis E. Reinhardt, Reichsstraße 3, III.

Getragene Kleidungsstücke kauft **H. Senk,** Böttchergäßchen 3, im Geschäft.

1 Sitzbad, gebraucht, doch gut im Stande, wird zu kaufen gesucht
Ritterstraße Nr. 37, 4. Etage.

Schutt wird angenommen in der
Dampfmühle Neu-Schönefeld.

Ein junger Geschäftsmann, Besitzer eines Guts u. neuangelegten Dampfziegeleigrundstücks, sucht einen Bürgen f. ungef. 10,000 ℳ als Blanco-Credit bei einer dies. Bank, welches Capital hypothekarisch sicher gestellt wird, für geleistete Bürgschaft wird jährlich 500 ℳ Verdienst zugesichert. Werthe Adr. sind unter M. 10,000 in der Buchhandlung des Herrn Otto Klemm, Universitätsstr., niederzulegen.

Zur Ausdehnung meines seit 3 Jahren bestehenden Geschäfts (Consum-Art.) **suche 1—3000 Mark** zu 10%, z. Feine Refer. Gefl. Off. unter **K. A. 3.** Exp. d. Bl.

Ein Student bittet jedeld. Menschen um ein Darlehn von 30 ℳ Adr. sub E. S. 4 an die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18.

Eine Frau bittet um ein Darlehn von 20 ℳ. Adr. unter M. M. 2 Exp. d. Bl.

Gegen mündelsichere Hypothek
sind **40,000 Mark** zu 4½ Procent **auszuleihen** durch
Rechtsanwalt Dr. **Erdmann.**

(R. B. 95.) **45,000** Mark gegen sichere Hypothek hat auszuleihen Rechtsanwalt Dr. Langbein, Katharinenstraße Nr. 28, 2. Etage.

Geld-Vorschüsse
auf **Waaren** aller Art, **Pianinos, Werthpapiere, Lager- und Leihhaus-Scheine, Cigarren, Gold, Silber, Uhren** ꝛc. ꝛc. **Lombard-Comp., Salzgäßchen 6, 2. Et.**

Vorschussgeschäft
St. Windmühleng. 12, I.
Coul. Bedingung. 4monatl. Einlösungsfr.

Geld Gr. **Windmühlenstr. 8, I.** a. Waaren, Möbel, Sparcassenbüch. u. Werthsach. jed. Art bill.

Geld Windmühlenstr. 15, Brauerei p. r. auf **Werthsachen** unter **coul. Bedingung.**

Geld auf Waaren, Kleider, Uhren, Sparcassenbücher, Betten billig Reichsstr. 38, I. bis 9 Uhr Abds

Geld auf alle **Werthsachen** Nicolaistraße Nr. 38, Hof links 1 Tr.

Geld auf alle Werthgegenst. Reichsstraße 18, I. bei **Gebr. Geissler.**

Geld auf alle **Werthgegenstände** Reichsstraße 50, 2. Et. bei **Leo Hlawatsch.**

Geld auf alle Werthsachen Burgstr. 11, I.

Heiraths-Gesuch.
Ein j. Mann (mosaisch) sucht behufs Verheirathung die Bekanntschaft eines soliden Mädchens. Adr. mit Photographie unter **N. G.** Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Damen,
welche ihre Niederkunft abwarten wollen, finden freundliche und gute Aufnahme unter strengster Discretion bei
Frau Hebamme **Selma Glöcknor**
in **Pöhla** bei Schwarzenberg.

Damen finden bei strengster Discretion freundliche Aufnahme **Paul. Bertram,** Hebamme, Frankfurter Str. 39, 2. Et.

Ein j. Mädchen sucht wöchentlich einige Stunden einer Dame vorzulesen. Gef. Off. unter **M. G. 1000.** an die Exped. d. Bl.

Offene Stellen.

Ein Clavierlehrer
conservator. gebildet, wird nach auswärts gesucht Moschelesstraße 13, 1. Etage rechts.

Als Mitarbeiter einer juristischen Zeitschrift wird Jemand gesucht, der im Stande ist, ungedruckte **Entscheidungen des Reichsgerichts** zu liefern. Offerten unt. **J. L. 2329** an **Rudolf Mosse, Berlin, SW.**

Eine ältere renommirte **Lebens-Versicherungs-Gesellschaft** sucht bei hoher Provision geeignete tüchtige Vertreter für hier wie für die umliegenden Ortschaften. Adressen sub A. A. 10 bei **Gustav Rus** erbeten.

Eine leistungsfähige Corsetfabrik sucht einen mit der Detail-Kundschaft vertrauten, tüchtigen und soliden Vertreter. Offerten unter F. F. 263 an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Gesucht ein tüchtiger Reisender für ein Engrosgeschäft. Anerbietungen u. W. G. 100 postlagernd Gotha.

Achtung!
Zum sofortigen Antritt wird ein Techniker für eine landwirthschaftliche Maschinenfabrik gesucht. Abschriftl. Atteste über langjährige Praxis und Erfahrung u. s. w. sind fr. einzusenden unter Chiffre Z. A. 1. in die Expedition dieses Blattes.

Bekanntmachung.
Die Provinzial-Irren-Anstalt bei Halle a/S. sucht sofort **2 Gasbereiter,** den einen für die Tages-, den andern für die Nachtzeit, welche zugleich die Befähigung zur Bewartung eines Dampfkessels haben müssen. Bewerber wollen sich im Bureau der Anstalt melden und ihre Qualification zu den erwähnten Beschäftigungen, sowie ihre gute Führung durch Zeugnisse nachweisen. Schlosser erhalten den Vorzug.
Provinzial-Irren-Anstalt bei Halle a/S., den 2. Januar 1880.
Der Director.

Ein Hamb. Engros-Haus (Delic. und Conserv.) sucht einen tüchtigen Vertreter für Leipzig und Umgegend.
Offerten unter H. 046. an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Hamburg.

Für ein größeres Geschäftshaus werden
1 Cassirer, 1 erster Buchhalter
pr. sofort oder später gesucht. Offerten mit Lebenslauf unter **S. & S. 315.** an Herrn **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Gesucht wird für ein hiesiges bedeutendes Colonialwaaren-Grossogeschäft ein in der Branche erfahrener und bewährter Reisender unter günstigen Bedingungen. Antritt 1. April, event. früher. Off. unter Chiffre A. J. 284. befördert Rudolf Mosse, Leipzig.

Reisender gesucht.
Von einer **altrenommirten Tuchfabrik** und **Tuchhandlung en gros** wird, wenn möglich zum sofortigen Antritt ein **routinirter Reisender** gesucht, welcher bereits mit Erfolg Nord- und Süddeutschland, vorzugsweise Rheinland und Westphalen, Provinz Sachsen, die sächsischen Herzogthümer, Altmark und Priegnitz für die **Tuchbranche** bereiste. Adr. unter O. J. 3 bef. **Rud. Mosse,** Brandenburg a/H.

Für ein hiesiges Posamenten- u. Kurzwaarengeschäft en gros wird ein routinirter **Reisender,** welcher bereits Thüringen u. Herzogthum Altenburg mit Erfolg bereist hat, mit gutem Salair zum baldigen Antritt gesucht. Offerten beliebe man unter D. L. 21 in der Exp. d. Bl. niederzul.

Ein tüchtiger Kaufmann, nicht unter 28 Jahren, welcher mit Prima-Referenzen aufwarten kann und eine Caution von 6000 ℳ zu stellen vermag (dieselbe kann **gerichtlich** oder bei der **Reichsbank** deponirt werden), findet per 1. April eine sehr einträgliche Stellung. Off. sub **J. 290** durch **Rudolf Mosse, Leipzig** erbeten.

Commis-Gesuch.
Per sofort wird für ein Manufactur- und Modewaarengeschäft ein flotter **Verkäufer** gesucht.
Selbstgeschriebene Offerten mit Zeugnißabschriften unter Angabe des Alters werden an die Expedition dieses Bl. sub **M. 506.** erbeten.

Für eine hies. renommirte Dampffabrik ätherischer Oele und Essenzen wird ein zuverlässiger junger
Commis
mit schöner Handschrift gesucht.
Kenntniß der Branche Bedingung. Off. u. J. F. Z. 100 d. d. Exp. d. Bl. erbet.

Eine Apoldaer Strumpfwaarenfabrik sucht einen mit der Correspondenz vertrauten Comptoiristen. Anerbieten mit näheren Angaben über bisherige Thätigkeit werden unter G. G. ‖ 44 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht wird ein junger **Schreiber** mit schöner Handschrift. Offerten werden unter A. W. 72. postlagernd Leipzig erbeten.

Einen Lithograph,
tüchtig in Feder- u. Gravirmanier, Schrift und kleiner Zeichnung, suchen sofort
Müller & Elsmann, Thalstraße 9 b.

Ein tüchtiger
Schriftlithograph ersten Ranges
findet dauernde **Anstellung** bei
J. Seitz in St. Gallen
(Schweiz).

Zwei im Satz wissenschaftl. Werke geübte **Setzer** (Nichtverbandsmitglieder) werden zum sofortigen Antritt gesucht. Meldungen unter Beifügung von Zeugnissen nimmt die **Hofbuchdruckerei** in **Weimar** entg.

Ein Schriftsetzer
(Accidenz) wird gesucht von
Carl J. Beyer,
Fabrik vulk. Kautschuk-Stempel,
Neudnitz, Feldstraße 37, II.

Werkführer
für eine
Steindruckfirniss- und Farben-Fabrik
gesucht. Adressen mit Angabe der früheren Thätigkeit befördert sub F. Q. 91 **Rudolf Mosse, Berlin W.**

Einen **Buchbinder** auf Sortiment sucht **H. Ernst,** Ritterstraße 37.

Ein tücht. Schlossergehülfe,
welcher gut drehen und hobeln kann, wird gesucht. **Bothner & Comp.**
NB. Nur ganz tücht. Leute wollen sich melden.

Einen **Tischler,** welcher in Möbelarbeit Tüchtiges leistet, sucht sofort **Heinrich Barthel,** Reudnitz, Leipziger Straße 12.

Portefeuille-Arbeiter
auf feine weiche und Rahmen-Arbeit sucht
L. B. Edelmann,
Grimmaischer Steinweg 3.

Ein Lehrling,
Sohn achtbarer Eltern, mit gut. Schulbildung, findet in einem Weißwaaren-Stickereien- und Spitzen-Geschäft Stell. Gustav Kreutzer, Grimm. Str. 8.

Ein Lehrling,
womöglich Primaner, wird für ein kleineres Geschäft, in welchem aber dem Lernenden gute Chancen geboten werden, für Ostern gesucht. Adressen sub P. M. 21 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger **gebildeter** Mann, welcher Lust hat **die Landwirthschaft zu erlernen,** kann zu Ostern d. J. unter Leitung des Prinzipals auf der **Domaine Lützendorf bei Weimar** als Lehrling Stellung finden.
Ebendaselbst kann zur nämlichen Zeit ein **junges Mädchen, welches die Wirthschaft erlernen will,** placirt werden.

Ein hiesiges Engros-Geschäft sucht für Ostern einen Lehrling mit guten Schulkenntnissen, und werden Aerzessen durch die Exp. d. Bl. unter A. B. C. ‖ 500 erbet.

Tapeziererlehrling,
14—16 Jahre, welcher das Geschäft gründl. erlernen will, kann sich melden unter Adr. T. L. 18 in d. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Gesucht per Ostern 1 Lehrling. Drechslermeister **Colditz,** Ranstädter Steinweg 61.

Ges. 1 Restaur.-Oberkellner, Haus- und Kellnerbursch. **Franke,** Nicolaistraße 8.

Gesucht wird 15. Januar ein ordentl. anst. **Kellnerbursche,** über 16 Jahre alt
Restaurant Vereinsbrauerei.

Gesucht per 15. Januar ein gewandter **Kellnerbursche Hôtel Nordd. Hof.**

Gesucht ein Knecht Thalstr. 12, part.

Ein ordentl. **Laufbursche,** mögl. nicht über 16 Jahre, wird für ein Kurz- und Schreibmaterialiengeschäft ges. Mit guten Zeugn. z. meld. Turnerstraße 16, 1 Treppe.

Ein Bursche von 16—17 Jahren zum Zeitungstragen ges. Schuhmacherg. 7, II.

Laufburschen z. Aushülfe Elisenstr. 11, III. l.

Verkäuferin
für eine Porzellan-, Glas- und Galanterie-Waaren-Handlung per 15. Februar event. per 1. April a. c. gesucht.
Reflectantinnen, welche diese Branche kennen und im Besitz guter Zeugnisse sind, wollen ihre Offerten unter **M. B. 20** postlagernd Mühlhausen i/Th. einsenden.

Punctirerin gesucht von G. Kreysling, Buchdruckerei, Lindenstraße Nr. 7.

Geübte Punctirerin sofort gesucht
Thalstraße Nr. 14, 2. Etage.

Ges. j. Mädchen, w. das Strohhutnähen gründlich lernen wollen Ritterstraße 44, II.

Gesucht wird ein bescheidenes **Mädchen,** zu einfachen Leuten, das einer kleinen Wirthschaft selbstständig vorstehen kann, per sofort Georgenstraße 25, 3. Etage.

Ein geb. Fräulein, welches sich der Pflege der Kinder unterzieht u. Fertigkeit im Nähen besitzt, wird baldigst gesucht. Adr. unter O. L. 14 Fil. d. Bl., Katharinenstraße 18 erbeten.

Gesucht wird zum 15. d. ein sauberes **Stubenmädchen,** zuverlässig in ihren Leistungen.
Petersstraße Nr. 24, im Vorderh. 2. Et.

Gesucht werden zum 15. Jan. 1 Stuben- u. 1 Küchenmädch. Hotel Norddeutscher Hof.

Gesucht wird ein gut empfohlenes jung. Mädchen aus achtbarer Familie, mit guter Schulbildung, in weiblichen Arbeiten, auch im Schneidern und Plätten gewandt.
Adressen sub A. B. an die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

Ges. tücht. Köchin für Hotel, Restaur. und Privat durch Frau Franke, Nicolaistraße 8.

Ges. wird für 1. Febr. bei hohem Lohn eine durchaus perfecte, mit gut. Zeugnissen versehene **Köchin** Weststr. Nr. 7, parterre.

Eine **Köchin,** welche etwas Hausarbeit mit zu übernehmen hat, sowie ein **gewandtes Stubenmädchen** werden zum 1. Februar gesucht. Zu melden mit Buch bis 3 Uhr Nachmittags Marienstraße 14 b, parterre.

Köchin-Gesuch.
Gesucht wird in eine Garnisonstadt eine Köchin, die der feineren Küche vorstehen kann und häuslichen Arbeiten sowie der Wäsche sich unterzieht. Anmeldungen
Ritterstraße 14, 2. Etage.

Ges. 10 Köchinn., 2 Jungemägde, 6 Mdch. f. K. u. H. d. Frau Hager, Kupfergäßchen 10, II.

Eine **Köchin,** die mit feiner Küche vertraut und gute Zeugnisse hat, wird zum sofortigen Antritt verlangt Humboldtstraße 26, 1. Etage links, Vormittags zu melden.

Gesucht
eine einfache, reinliche **Köchin** mit guten Zeugnissen. Ebendas. ein reinl. **Hausmädchen** von gutem Charakter, das Liebe zu Kindern hat. Zu sprechen von 9 bis 5 Uhr
Nordstraße 20, 3 Treppen rechts.

(R. B. 324.) **Gesucht** wird eine perf. Restaurations-Köchin. **Ernst Schulze,** Klostergasse 3.

1 Mädch. f. K. u. H. w. ges. Nürnb. Str. 1, I. l.

Gesucht wird ein ordentl. sauberes Mädchen f. Küche u. Hausarbeit. Mit Buch zu melden Vorm. v. 10—12 Uhr Burgstr. 28, I.

Gesucht wird zum 1. Februar ein Mädchen, das der Küche allein vorstehen kann und Hausarbeit mit besorgt, ebendaselbst ein Stubenmädchen, das Liebe zu Kindern hat.
Albertstraße 20, parterre.

Gesucht
wird zum 1. Februar eine tüchtige, zuverlässige Köchin, welche auch Hausarbeit mit übernimmt. Nur mit guten Zeugnissen Versehene wollen sich melden Salomonstraße Nr. 21c, 2. Etage.

Ein kräftiges, starkes, nicht zu j. Mädchen für Küche und Hausarbeit kann zum 15. Jan. oder 1. Febr. hier einen Dienst finden. Wo? erfährt man im Geschäft der Frau Moldau, Sternwartenstraße Nr. 17.

Gesucht wird sof. ein Mädchen f. **Küche** u. Haus Wintergartenstraße 14, part. lks.

Gesucht wird zum 15. Januar ein gut empfohlenes Mädchen für Küche u. häusliche Arbeit. Zu melden Mittwoch Vormittag 9—11 Uhr Grimma'scher Steinweg Nr. 59 im Comptoir.

Ges. w. 15. Jan. ein Mädchen f. Küche und Haus Reststraße Nr. 6, part. links.

Ein älteres Mädchen, welches einer bürgerlichen Küche vorstehen kann u. Hausarbeit mit übernimmt, wird pr. 15. Jan. gesucht Eberhardtstraße 9, 3 Tr. links.

Ein anständiges ehrliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit zum 1. Februar gesucht Grimma'scher Steinweg 58, 1. Etage.

Ein fleißiges, ordentl. Mädchen, welches einer bürgerlichen Küche gründl. vorstehen kann u. vollständ. Hausarbeit besorgt, wird für 1. Febr. ges. Adr. Neumarkt 8, II.

Ges. z. 15. Jan. ein jung. Mädchen für Küche und Haus Querstraße Nr. 12, III.

Gesucht
wird zum 1. Februar in eine anständige kinderlose Familie ein Mädchen für Küche und Haus. Nur solche, die gute Zeugnisse aufweisen können mögen sich melden
Windmühlenstraße 25 b, 2 Treppen.

Auf den 1. Februar wird ein **Mädchen** für Küchen- und Hausarbeit gesucht. Mit Buch zu meld. Dresdner Straße 22, I. lks.

Gesucht sof. ein gewandtes, ehrliches u. freundl. **Mädchen** für Küche und Haus und zum Bedienen der Gäste, am liebsten ein solches, welches schon im Restaurant war.
Südstraße Nr. 80, **F. Teuscher.**

Gesucht wird zum 15. Jan. od. 1. Febr. ein reinliches ordentliches Mädchen f. Küche und häusliche Arbeit. Nur solche mit guten Attesten mögen sich melden
Alexanderstraße Nr. 12 b, 1. Etage.

Ges. 1 Mch. f. K. u. H. Köpsch. Nicolaistr. 14, H. II.

Ein braves, an Ordnung u. Sauberkeit gewöhntes Mädchen wird für Küche und Hausarbeit **sofort** krankheitshalber zu miethen gesucht. Mit Zeugnissen zu melden Wintergartenstraße Nr. 7, 2. Etage.

Ges. z. 1. Febr. ein tücht. kräft. Mädchen f. Küche u. Hs. Plauen'scher Hof, Tr. C, III. l.

Zum 15. Februar oder später wird ein in der Küche gut erfahrenes und gut empfohlenes Dienstmädchen gesucht
Leibnizstraße Nr. 20, 2. Etage.

Ges. sof. Mädch., Restaur., Priv. u. einz. Leute, 15. Jan. f. selbst. Küche u. Haus, ein älter. Mädchen für Restaur., keine Frau da. Reichsstraße 52, Durchg. Seifengeschäft.

Ein ordentl. Dienstmädchen zu einz. Leuten ges. Neukirchhof 7, Mittelladen.

Ges. j. Mädch. f. bäl. Arb. Nordstr. 16, p. r.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen wird per 15. Januar für häusl. Arbeiten gesucht. Zu erfr. Windmühlenstr. 15, Sattlergewölbe.

Ges. 1 kräft. Mädch. Windmg. 7 b, 3 Tr.

Ein ordentl. Mädchen wird zum sofort. Antritt ges. Moltkestraße 19 bei Hahmann.

10 gute Stellen für Dienstmädchen frei Schloßgasse Nr. 2, 1. Etage. Vermittelungs-Bureau.

E. einzelne Dame s. e. brav. Mdch. Poststr. 14, III.

Sofort ges. ein ord. Mädchen für Alles Felixstraße Nr. 2, 1½ Treppe.

Ein Dienstmädchen wird per 15. d. M. oder 1. Febr. gesucht Turnerstraße 1, I.

Dienstmädchen in gute Stellen gesucht durch Frau Modes, Johannesgasse 12, Hof part.

Zum 15. d. M. ein ordentl. saub. Dienstmädchen verlangt Eisenbahnstraße 12 p. l.

Gesucht
wird krankheitshalber möglichst sofort ein nicht zu junges anständiges, an Ordnung gewöhntes Mädchen für Hausarbeit. Mit guten Zeugnissen zu melden
Weststraße Nr. 87, 2. Etage rechts.

Gesucht zum 15. d. M. ein zuverlässiges Dienstmädchen für die Familie eines Arztes. Zu melden Lindenau, Rosistraße 2, 1. Et.

Gesucht sofort oder 15. Jan. ein n. zu junges ord. Mädchen w. in allen weibl. Arbeiten n. unerf. und Liebe z. Kind. hat mit Buch zu melden Vereinsbrauerei 1 Tr.

Ein junges Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, wird zum 15. dieses gesucht Plagwitz, Leipziger Straße Nr. 4, 2. Et.

Gesucht wird zum 15. d. M. ein durchaus zuverlässiges, nicht zu junges Mädchen, erfahren in jeder Hausarbeit und gut zu Kindern. Mit guten Zeugnissen zu melden Lessingstraße Nr. 9b, 1. Etage rechts.

Gesucht zum sof. Antritt ein ordentliches Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit. Plagwitzer Straße 2, 2. Etage.

Gesucht zum 15. Januar ein Mädchen für Kinder u. leichte häusliche Arbeit Reudnitz, Gemeindestraße 28, 1 Tr.

Gesucht wird ein älteres zuverlässiges Mädchen für Kinder. Nur solche, welche wirklich Liebe zu Kindern, und gute Zeugnisse aufzuweisen haben, wollen sich melden Vormittags von 10—12 Uhr
Salomonstraße Nr. 6, 1. Etage links.

Gesucht wird in den Freistunden ein älteres Schulmädchen zur Beaufsichtigung eines Kindes Poststraße Nr. 10, 3. Etage.

Gesucht sofort eine tücht. **Buffetmamsell** als Aushülfe **Café Carola. W. Klingebeil.**

Kellnerinnen erhalten sofort ff. Engagement durch **Moritz Herrmann, Magdeburg.**

Gesucht 1. Febr. eine fleißige erfahrene Jungemagd Leibnizstraße Nr. 21, 1. Et.

Wäsche- und Stärkerin sofort gesucht Moltkestraße 54, Hinterh. 1 Tr.

Gesucht ein junges reinliches Mädchen zur Aufwartung für die Frühstunden Bahnhofsstraße 10, Gartengeb. 3. Etage.

Ges. 2 kräft. Aufwaschmädchen, Lohn 60 ₰, b. Frau Franke, Nicolaistr. 8.

Gesucht eine Aufwart. Kohlenstraße 7, Hof rechts, Seitengebäude, 1 Treppe.

Eine **Aufwartung** wird gesucht Sebastian Bach-Straße 14, 1 Treppe links.

1 Aufwärterin gesucht Schreberstr. 18, I.

Aufwart. ges. Schönefeld Anb. Marktstr. 5, II.

Aufwartungsgesuch f. früh Eberhardstr. 8, III r.

Stellegesuche.

Agenturen für Hamburg

in der **Kurz-, Galanterie-, Papier-Waaren-, Maschinen-** und **Maschinen-Bedarfs-Artikel-Branche,** sucht ein gut eingeführter Agent.

Offerten unter **Heo 10** befördert die **Annoncen-Expedition** von **Haasenstein & Vogler** in **Hamburg.**

Die Vertretung einer leistungsfähigen **Fries- und Flanell-Fabrik** wird für Schlesien gesucht. Offerten unter **S. R.** Hauptpostlagernd Breslau erbeten.

Ein junger Mann, z. Zt. erster

Buchhalter u. Correspondent

in einem hiesigen größeren Fabrikgeschäft, sucht sich zu verändern.

Derselbe ist flotter Correspondent und der doppelten Buchhaltung mächtig, auch hat derselbe schon gereist. Prima-Referenzen und Zeugnisse.

Gefl. Offerten sub **C. L. No. 9.** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Ein tüchtiger junger Kaufmann — Prima-Referenzen — sucht Stellung als

Reisender

in einem feinen Hause der

Leinen- oder Manufacturwaaren-Branche.

Leistungsfähige Häuser belieben ihre Offerten an Herrn August Momber, Danzig, zu richten.

Stelle-Gesuch.

Ein junger militairfreier Mann, welcher in einem Spitzen-Stickerei-Confections- u. Weißwaaren-Geschäft gelernt, daselbst einige Jahre als Commis thätig und mit diesen Branchen vertraut ist, sowie in der einf. und doppelten Buchführung und Correspondenz selbstständig arbeitet, auch Kenntnisse der franz. und engl. Sprache besitzt, sucht, gestützt auf vorzügliche Empfehlungen, veränderungshalber unter bescheidenen Ansprüchen anderweit Stellung für Reise, Lager oder Comptoir. Antritt kann sofort erfolgen.

Werthe Offerten beliebe man u. P. S. 280 an die Exped. d. Bl. gelangen zu lassen.

Ein erf. Kaufm. der Manuf., Teppich- u. Deckenbranche, ca. 20 Jahre Deutschland bereist, sucht ev. sofort oder später Stellung als Reisender, feinste Referenzen. Offerten erb. sub H. postlagernd Reudnitz-Leipzig.

Ein j. Mann, 2 J. i. ein. bed. Haupt-, Agentur-, Bank-, Wechsel- und Tuch-Geschäft beschäftigt gewesen, sucht unt. besch. Ansp. anderw. Stellung. Gef. Offerten unter R. H. ‖ 2 Expedition d. Bl. erb.

Vielseitig gebild. Kaufmann, 29 J. alt, auf Contor und Lager routinirt, mit weit gehenden Connexionen, gewandt auf mit besten Erfolgen begleiteten längeren Reisetouren in Deutschland, Oesterreich, Holland, Schweiz und Rußland, im Besitz bester Empfehlungen sucht per 1. April oder später dauerndes Engagement in Leipzig oder Nähe bei bescheidenen Ansprüchen.

Gef. Offerten sub O. P. C. 500 an die Expedition dieses Blattes.

Ein junger Kaufmann,

21 Jahr alt, der mit der doppelten Buchführung, Correspondenz und Anfertigung von Conto-Correnten völlig vertraut ist, sucht, gestützt auf beste Referenzen, sofort Stellung als Comptoirist, Lagerist, Buchhalter, Cassirer oder Correspondent.

Briefe befördert sub Chiffre **H. 1008. Rudolf Mosse, Magdeburg.**

Ein junger Mann, militairfrei, welcher seit 10 Jahren in einem Manufactur- u. Modewaarengeschäfte als Verkäufer thätig und gegenwärtig noch in Stellung ist, sucht, Verhältnisse halber, per sofort oder später unter bescheidenen Ansprüchen anderweitig Stellung. Gefl. Offerten unter R. H. 157 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Ein mit sehr guter Schulbildung ausgestatteter junger Mann, welcher in einer bedeutenden auswärtigen Seifen- und Parfümerie-Fabrik gelernt und in derselben seit 1¾ Jahren als Commis thätig ist, sucht, gestützt auf die vorzüglichsten Empfehlungen, Stellung als Comptoirist am hiesigen Platze.

Werthe Adressen unter L. L. ‖ 22. an die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein mit guten Zeugnissen versehener militairfreier junger Mann, welcher sich vor keiner Arbeit scheut und sich für

Laden, Lager, Comptoir und Reise

eignet, sucht unter bescheidenen Ansprüchen baldigst Stellung. Näheres Humboldtstraße 29, 3. Et., bei Freund.

Ein junger Mann mit guten Zeugnissen, im Buchhandel bereits 7 Jahre thätig, erfahren im Verlags- und Commissions-Geschäft und Zeitungswesen, sucht sofort Stellung. Derselbe könnte sich nach einigen Jahren mit Capital am Geschäft betheiligen. Offerten sub C. 3 durch die Exped. d. Bl.

Commis-Stelle-Gesuch

auf Contor eines Fabrik-Grosso- oder Speditions-Geschäftes. Suchender ist in dopp. Buchführung, sowie allen Contorarbeiten firm und mit mehreren Branchen bekannt. Gefl. Offerten unter S. V. Rudolf Mosse in Weimar erbeten.

Ein Fabrikgeschäft reinwollener Waaren sucht für einen j. Mann, welcher in demselben am 1. April v. J. seine Lehre beendete, und seitdem als Commis blieb, zum 1. April c. Stellung.

Der zu Empfehlende schreibt eine vorzügliche Hand, ist gewandt und schneller Arbeiter. Gefällige Offerten durch die Expedition dieses Blattes erbeten unter J. P. 12.

Auf Nähmaschinenreparatur

sucht ein junger Mann Stellung, der mehrere Jahre verschiedene Systeme justirte. Adr. erb. 31. Windmühlengasse 2, 2. Etage lks.

Ein **Oekonom,** 30 Jahre alt, sucht für sofort oder 1. April d. J. eine Stelle als

Inspector

auf einem größeren Gute. Beste Zeugnisse stehen zur Seite. — Offerten beliebe man sub L. Q. 243. an **Haasenstein & Vogler, Erfurt,** gelangen zu lassen.

Ein junger Mann von 17 Jahren, im Besitze des Freiw.-Zeugn., welcher die hies. Realschule II. O. bis zur Prima durchgemacht hat und jetzt höheren einjähr. Cursus an der Handelsschule besucht, wünscht nächste Ostern in ein hiesiges Geschäft als

Lehrling,

mit circa 2jähr. Lehrzeit, einzutreten.

Gefällige Adressen werden unter Adresse Herrn **Eduard Börner,** Leipzig, Reichsstraße, erbeten.

Ein Hausmannsposten

wird von ehrl. Leuten (Maurer) gesucht, zu jeder Zeit passend. Geehrte Herrschaften w. gebeten ihre werthe Adr. unter A. B. 30. Halle'sche Str. 4 im Bäckerladen niederzul.

Ein Mann, gedienter Unterofficier., verh. u. ohne Kinder, welcher sich keiner Arbeit scheut, bittet edle Herrsch. um einen Hausmanns- oder Markthelferposten. Auch kann andere Arbeit mit übern. werden. Adr. bittet man u. L. M. 18 in d. Exp. d. Bl.

Ein junger **Mann,** 20 Jahre, welcher hier u. in Umgegend gut bekannt ist, verläufig sich noch in Stellung befindet, **sucht** gestützt auf gute Zeugnisse anderweitig Stellung als **Markthelfer, Bote** ꝛc.

Offerten sub **P. O. 197 „Invalidendank", Leipzig** erbeten.

Ein militairfr. herrschaftlicher **Diener** sucht zum 1. Februar Stellung desgl. oder als Cassenbote, hier oder auswärts. Caution kann gestellt werden bis zu 300 Mark.

Offerten unter V. D. 261 an die Annonc.-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** erbeten.

1 j. Knecht v. Lande m. guten Zeugn. sucht Stelle Schloßgasse 2, I.

1 geb. **unverh.** herrsch. **Kutscher, 6 Jahr** auf einer Stelle, mit gut. Zeugn. und **sehr guten Empfehlungen** sucht z. 1. Februar Stelle oder als **Diener** durch **Commissionair Schlegel,** Schloßgasse 2, I.

Eine für höh. Töchterschul. geprüfte musik. Lehrerin, welche schon mehr. Jahre thätig gew. ist, sucht Stellung als **Erzieherin.** Selbige ist auch befähigt d. Anfangsgründe in d. lat. Spr. zu ertheilen. Adr. erbeten unt. J. E. ‖ 79 in der Expedition d. Bl..

Eine Kindergärtnerin sucht Stell. für den ganzen oder halben Tag. Werthe Adr. u. A. E. ‖ 108 b. Herrn O. Klemm, Univ.-Str.

Ein junges Mädchen,

welches den 2jähr. Cursus einer Leipz. Handelslehranstalt durchgemacht und seit fünf Jahren im elterlichen Spiel-, Kurz- u. Galanteriewaaren-Geschäfte thätig gewesen,

sucht Stellung

in einem ähnlichen Geschäfte als Buchhalterin, Cassirerin oder Verkäuferin. Offerten unter A. H. 23 besorgt **Rudolf Mosse** in **Dortmund.**

Verkäuferin sucht sofort Stellung. Adr. unt. A. 139. Ann.-B. v. B. Freyer, Neumarkt 39.

Eine **Verkäuferin** sucht Stelle in Bäcker- od. Delicatessen-Geschäft od. gleichv. welcher Branche. Adr. G. 588 Exped. d. Bl. erbeten.

Ein j. anst. Mädchen, das schon mehrere Jahre in Mode- und Leinenwaarengeschäft als Verkäuferin fungirte, sucht bei bescheidenen Ansprüchen baldigst Stellung.

Werthe Adr. unter M. K. an Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße 22 erbeten.

Ein junges Mädchen aus achtb. Familie, welches längere Zeit in einem Posamentengeschäft thätig war, sucht, auf die besten Zeugnisse gestützt, unter bescheidenen Ansprüchen Stellung als Verkäuferin, wenn möglich in derselben oder ähnl. Branche. Gefl. Off. sub O. Z. 37. erbeten an die Expedition d. Bl.

Ein j. Mädchen aus anst. Familie sucht zum 1. Febr. in einem Bäckerladen oder Colonialwaaren-Geschäft Stelle. Offerten, auch persönlich zu sprechen, Plagwitzer Straße Nr. 22b im Geschäft.

Eine tüchtig **ausgeb.** **Modistin** sucht möglichst sofort dauernde Stellung in einem feineren Putzgeschäft. Offerten unter K. A. 1. in der Exped. Bl. erbeten.

J. Wittwe s. St. a. Wirthschaft. Poststr. 14, III.

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle zur Führung einer Privat-Wirthschaft oder als Stütze der Hausfrau, sofort oder später. Werthe Adr. unter N. O. 100 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine alleinstehende Wittwe sucht baldigst eine Stelle zur Führung einer kl. Wirthschaft oder zur Pflege einer älteren Dame. Näh. Auskunft Schillerstraße 4, 1. Etage.

Ein in jeder Beziehung gut empfohlenes junges Mädchen, welches die letzten sechs Jahre als Stubenmädchen in einem größeren Haushalte auf dem Lande diente, sucht für jetzt oder auch später in Leipzig einen Dienst.

Geehrte hierauf reflectirende Herrschaften werden gebeten, sich an Anna Opitz in Haynsburg bei Zeitz zu wenden.

Ein gebild. j. Mädchen (Mecklenb.) sucht Stellung als Stütze der Hausfrau event. als Bonne oder Gesellschafterin.

Offerten unter Heo. 15 an die **Annoncen-Expedition** von **Haasenstein & Vogler** in **Hamburg.**

Ein junges Mädchen, evangel. Confession, im Nähen, Plätten und den übrigen häuslichen Arbeiten nicht unerfahren, sucht baldigst Stellung als Stütze der Hausfrau.

Gefällige Offerten unter A. B. 204 postlagernd Delitzsch niederzulegen.

1 geb. ält. Mädchen s. z. 15. Jan. oder 1. Febr. Stelle z. St. der Hausfr. Näh. bei Frau **Kloss,** Weststraße 89, part. lks.

1 anst. geb. Mädch. mit gut. Zeugn., w. koch. kann, s. Stelle als Köchin in Privat z. 1. Febr. Zu erfr. Eutritzsch. Str. 100, II. b. Hrn. Sickert.

1 perf. Köch. sucht sof. Stelle Markt 17, Biergesch.

Ein ordentliches Mädchen sucht Stellung für Küche und Haus bis 15. Januar. Zu erfr. Grünwaarenstand, Ecke Tauch. Str.

Ein von der Herrschaft gut empf. Mädchen sucht für 15. Januar einen Dienst. Näheres Bauhofstraße Nr. 10 parterre.

1 ord. Mädch. s. St. Windmg. 7b, 3 Tr.

Ein gut attestirtes einfaches Mädchen sucht Dienst Neukirchhof 7, Bazar.

Ein ordentl. **Mädchen** vom Lande sucht Stelle. Georgenstraße 30, Seitengeb. l. l.

Nur ordentl. Dienstpersonal aller Branchen empfiehlt C. A. Schlegel, Schloßgasse 2, I.

1 Mdch. f. All. i. Rest. f. Stll. Markt 17, Biergesch.

Ein junges Mädchen von auswärts sucht Stelle zu Kinder oder für Haus. Lessingstraße Nr. 12, 2. Etage rechts.

Ein ält. Mädchen s. sogl. Stell. f. Kind- od. einz. Leute Brandweg Nr. 17, 1. Et.

1 j. Mdch. sucht Dienst zu Rd. Ritterstr. 29, IV.

Eine flotte Kellnerin sucht sofort Stelle. Adr. Eisenbahnstraße 21, Hof 2 Tr. links.

Ein geb. Mädchen, das längere Jahre in herrschaftl. Häusern fungirte, in der Wirthschaft, sowie allen feinen weibl. Arbeiten erfahren, sucht Stelle als Jungemagd oder Stütze der Hausfrau. Adressen bittet man unter M. M. in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18 niederzulegen.

Ein ordentl. Mädchen vom Lande, welches ein Jahr als Amme gewesen, sucht Stelle bis 1. Februar zu Kindern od. einz. Leuten. Zu erfr. Eutritzsch. Str. 100, II. b. Hrn. Sickert.

Ein kräft. Mädch. sucht Arb. i. Wasch. u. Aufwrt. f. d. g. Tag. Z. erf. Sternwartstr. 18, IV. l.

Miethgesuche.

Eine Localität zu Restauration oder Productengeschäft sofort gesucht. Adressen unter „Flott" Schulstraße 1 bei Hrn. Preil abzug.

Gesucht sofort ein Laden, pass. für Friseur- u. Barbiergeschäft. Adr. unter L. B. Preußergäßchen Nr. 2, Milchhalle, abzugeben.

In der Ost- oder Südost-Vorstadt wird zum 1. April ein Parterre-Local für eine Buchhandlung zum Preise von 600 ℳ ges. Off. u. Z. ‖ 559 an die Expedition d. Bl.

Grössere Localitäten

für ein Fabrikgeschäft per Ostern oder Johannis gesucht.

Adressen unter S. M. 86 an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Von einem Droguengeschäft en gros werden in der Westvorstadt in der Nähe der Plagwitzer oder Waldstraße Geschäftsräume, bestehend aus größeren Comptoirräumlichkeiten, Niederlagen u. s. w. gesucht.

Offerten unter T. M. ‖ 100 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Innere Westvorstadt
wird zu Ostern ein freundliches **Logis** gesucht, wenn möglich mit Garten.

Adressen unter S. S. 20. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Logis-Gesuch.

Nordvorstadt oder **Gohlis** wird eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör, zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangaben sub **P. R. 111, „Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

Eine grosse Wohnung, ca. 10 Zimmer, per Ostern gesucht. Adr. nimmt entgegen Herr **B. Kademann,** Salzgäßchen.

Ein freundl. Familienlogis in der Nähe des Bayer. Bahnhofs, nicht über 2 Tr., im Preise v. 360—420 ℳ wird von ruhigen anständ. Leuten gesucht. Offerten bel. m. unt. B. C. 100 Filiale d. Bl. Königsplatz 17 niederzulegen.

Ein freundliches Logis, nicht über 3 Tr. innere Vorst., womöglich 2 Stuben, 2—3 Kammern ꝛc., wird von ruhigen Leuten pr. 1. April gesucht. Offerten mit Preisang. unter L. M. in der Expedition d. Bl. und Carola-Theater b. Büffetier niederzulegen.

Gesucht ein Familienlogis, womögl. im Nordv. von einem pünctl. zahl. Beamten. Gef. Adr. Bötchergäßchen 1, Milchgeschäft.

Gesucht wird von pünctlich zahl. Leuten ein Hoflogis in der Nähe der innern Stadt, Preis 240—300 ℳ. — Adresse abzugeben Nicolaistraße Nr. 38 im Borschutzgeschäft.

Gesucht wird per 1. Juli von pünktlich zahlender Familie ein **Logis** (Nähe der Johanniskirche) von 2 Stuben, 2 Kammern und Zubehör. Gef. Offerten mit Preisangabe unter E. S. 103 an die Exp. d. Bl.

Gesucht wird ein Logis nahe der Wintergartenstraße, Preis 250—350 ℳ. Offerten H. N. 57 Expedition d. Blattes niederzul.

Logis (bis zu 100 ₰) v. ruhigen Leuten ohne Kinder ges. Off. ins Cig.-Gesch. von W. Vogelsaupt, Petersteinweg, erbeten.

Ges. wird f. Ostern ein mittl. Familienlogis, Preis 210—300 ℳ. Lage Süd- oder Ostvorstadt. Adr. abzugeb. an Hrn. Kaufm. Weiske, Windmühlstr. 8.

Von ruh. Leuten wird ein kl. Logis gesucht, Westvorstadt, im Preise v. 60—80 ₰. Adr. werd. erb. Centralstraße 12, b. Hausmann.

Gesucht ein Logis bis zu 300 ℳ, innere Vorstadt, nicht über 3 Tr. Adr. u. G. N. 4 Fil. d. Bl. Katharinenstraße Nr. 18 erbeten.

Gesucht
wird leeres Zimmer mit Cabinet, innere Stadt, von einer Dame, welche den Tag über im Geschäft thätig ist.

Adr. unter M. K. 227. bei Otto Klemm, Universitätsstraße niederzulegen.

Ges. eine helle unmöbl. Stube u. Kammer innere Stadt, nicht über 3 Treppen. Adr. unter E. 7 in der Exped. d. Bl.

Pension gesucht

für einen Knaben von auswärts in der Nähe des Königl. Gymnasiums von Ostern ab. Offerten mit näheren Bedingungen nehmen die Herren **Weinlich & Co.,** Peterstraße 25, entgegen.

Eine studentische Corporation sucht ein **Kneiplocal.** Offerten u. **A. Z. 4** Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 18, erbeten.

Eine volle Pension incl. Wäsche und Heizung für 60 ℳ wird pro Monat Febr. in Gohlis, Schleußig, Klein-Zschocher oder Connewitz von einem Studenten gesucht.

Gef. Offerten sub L. A. 47 in der Expedition dieses Blattes.

Vermiethungen.

Ein **geräumiger Laden** (Gewölbe), zu einem Productengeschäft sich eignend, sowie ein **geräumiger Laden,** in welchem seit 10 Jahren ein Manufacturwaarengeschäft flott betrieben wurde, sind **sofort** zu vermiethen und zu beziehen. Näheres **Hôtel zur Post, Zwickau i./S.**

Kochstraße 80

ist ein geräumiges Gewölbe mit oder ohne Wohnung zu nächste Ostern zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Ritterstraße 3/4

ist ein geräumiges Gewölbe mit Comptoir von jetzt ab bis zum 1. April d. J. billig zu vermiethen. Näheres zu erfr. Ritterstraße Nr. 12 im Gewölbe.

Gohlis, Halle'sche Straße 21,
ist sofort ein freundl. Laden, passend für Buchhandel u. Schreibmaterialien, zu vermiethen nebst Logis, best. aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Kellerabtheilung.
A. Jul. Sippe.

Kreuzstraße Nr. 16
ist sofort oder 1. April ein hübscher Laden mit Schaufenster u. Gaseinrichtung à 400 ℳ p. a. zu vermiethen. Auf Wunsch könnte auch Wohnung dazu gegeben werden.

Näheres beim Hausmann daselbst oder Brühl 81, Comptoir im Hofe rechts part.

Zu vermiethen per 1. April 1880 in Nr. 13 der Reichsstraße ein Verkaufsgewölbe für jährlich 1500 ℳ.
Rechtsanw. Dr. **Zenker,** Thomaskirchh. 20, II.

Ein schöner Laden mit Wohnung Preis 360 ℳ passend für Weißwaaren u. Posamenten. Näheres Brandvorwerkstr. 7, p. l.

Geschäftslocal am Brühl,

für Engros-Geschäft geeignet, bestehend aus Parterre, 1. Etage und Boden, ist sofort oder per Ostern zu vermiethen.
Näheres Brühl Nr. 70 im Hofe.

Reudnitz.

Ein **Geschäftslocal** mit **Logis** zu verm. Zu erfragen Kohlgartenstr. 44, I.

Für nächste Messen ein **Gewölbe** zu vermiethen im Durchgang Peter Richter's Hof, Katharinenstraße 9, Reichsstraße 36. Auskunft beim Hausmann.

Mittelgroßer Laden Nicolaistr. 46 vom 1. April cr. aufs ganze Jahr, sowie Hausstand zu den Messen zu verm. Näh. das. durch Herrn Restaurateur Urban.

Ein im Brühl in bester Lage für Leinenwaarenhändler belegenes

Geschäftslocal

soll für die Hauptmessen von der Ostermesse 1880 ab vermiethet werden durch
Rechtsanw. **Ferd. Schmidt,**
Klostergasse 11, II.

Markt 17, Königshaus

sind mehrere Parterre-Localitäten sofort miethfrei. **Emil Wilbrand,** daselbst.

Peterstraße 14, Schletter-Haus im Hofe, 1. und 2. Etage des neuen Seitengebäudes sind zwei helle und geräumige **Geschäfts-Locale** für nächste Ostermesse oder auch für das ganze Jahr zu vermiethen durch
Rechtsanwalt **Scheuffler,**
Neumarkt 20, I.

Die Localitäten, in welche ich **mein** Kürschnergeschäft 10 Jahre flott betrieben, sind womöglich an einen Kürschner zu vermiethen. Es ist Gelegenheit geboten, für einen tüchtigen, intelligenten Kürschner mit einigem Capital sich eine sichere Existenz zu gründen; außer einigen Geschäfts-Utensilien ist nur wenige Waare zu übernehmen.
Plauen i. V. H. Thümmler.

Zu vermiethen in der Poststraße 17 große helle Arbeitsräume (für Buchbindereien u. s. w. passend) sowie vom 1. April 1880 ab eine Wohnung in 3. Et.
Rechtsanwalt **Dr. Zenker,**
Thomaskirchhof 20, II.

Eine helle Werkstatt

im Hinterhause Sophienstraße 29 ist für 150 ℳ per sofort oder 1. Januar zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Ein großer Keller, der bisher als Kohlenniederlage benutzt, ist sofort zu vermiethen. Näheres beim Hausmann Waldstraße 40

Avis f. Roll- und Droschkenkutscher.

Eine **Stallung** für 7—9 Pferde, per Pferd mit Futterraum, Remise ꝛc. per anno 100 ℳ, in einer Vorstadt Leipzigs per sof. zu vermiethen. — Auskunft ertheilt das Milchgeschäft Salzgäßchen 1. Logis billigst.

Stallungen,

mit Heuboden, Wagenremise u. Logis sof. zu verm. Näheres Kochstraße 8, 2. Etage.

Gartenstraße Nr. 20
ist zum 1. April eine größere Parterre-Wohnung für 275 ℳ zu vermiethen.
Näheres daselbst parterre links.

Moltkestr. 58 w. 2 frdl. Wohnungen, Part. u. 1. Et. pr. 1. Apr. miethfrei. Das. b. Hausm.

Elsterstr. 25 hohes Part., 5 Z. u. Zub., Ostern zu vrm. Näh. 1. Et.

Lange Straße Nr. 10/11
ist zu vermiethen sofort oder 1. April die **1. Etage,** 1. April die **2. Etage,** jede derselben aus 3 Stuben nebst Zubehör bestehend, und für dieselbe Zeit **1 kleiner Laden,** nach der **Kreuzstraße** heraus, mit Schaufenster und Gaseinrichtung versehen. Näheres beim Hausmann Kreuzstraße 16 oder Brühl 81, Comptoir im Hofe r. part.

14 Zimmer u. reichl. Zubehör, 1. Etage, Thomaskirchhof;
5 Zimmer ꝛc. 2. Etage, am Marienplatze;
5 Zimmer ꝛc. 3. Etage, Nicolaistraße.
Näh. beim Besitz. Nicolaistr. 6, II.

Eine 1. Etage, 5 Stuben, 3 Kammern und Zubehör, event. auch Garten; Preis ohne Garten 975 ℳ, sofort oder Ostern zu beziehen. Ein Logis 3. Et., zwei Pfenstr. Stuben, 1 Schlafz. u. Zub., 375 ℳ sofort oder später zu bez. (Alles neu decorirt) Elisenstraße 20, J. G. Riedel

Zu vermiethen per 1. April 1880 in Nr. 11 der Lessingstraße eine 1. Etage für 600 ℳ Rechtsanwalt Dr. **Zenker,** Thomaskirchhof Nr. 20, 2. Etage.

Als Familienlogis oder Geschäftslocal. Burgstraße Nr. 7 ist eine 1. Etage neu restaurirt sofort oder später zu vermiethen. Näheres **Burgstraße Nr. 7, parterre.**

Drei freundliche Logis in 1., 2. und 4. Etage im Preise von 240—420 ℳ p. a. zum 1. April zu vermiethen Berliner Str. Nr. 99 bei J. Giesel.

Gohlis.
Zu vermiethen **1. April** eine **1. Etage.** Näheres Rosenthalstraße Nr. 10 bei **E. Heintze.**

Plagwitz, Friedrichsstrage 2, 1. Etage, 5 Zimmer, Küche, Mädchenkammer, Balcon, Garten 2c. zum 1. April c. zu vermiethen durch den Besitzer daselbst parterre.

Kochstraße 80

ist eine geräumige halbe 1. Etage u. eine halbe 3. Etage mit Zubeh. zu nächste Ostern zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Zu vermiethen Körnerstraße, Ecke Zeitzer Straße sofort oder später 1. Etage 850 ℳ, 1. April 2. Etage 750 ℳ, je 5 heizbare Stuben, Gas, Berliner Oefen, Gärtchen. Näheres parterre daselbst.

Eutritzsch, Wiesen 29 B ist die 1. und 2. Etage im G. oder getr. von jetzt ab zu verm. u. al. od. Ostern bez. A. ist selb. verkäuflich. Alles nähere beim Besitzer.

Eine erste Etage, auf Wunsch m. Garten, Preis 600 ℳ, Nähe Zeitzer Str. zu verm. Bayerische Straße Nr. 121, 3. Etage.

Wiesenstraße 1. Etage, 5 Zimmer, zwei Kamm., Bodenk., Küche, 2 Keller, pr. 1. April zu verm. Weststr. 22 part. im Contor.

1. Etg. für 630 ℳ, **4. Etg.** für 330 ℳ Ostern zu verm. Elsterstr. 22, S.-G. l. r.

Eine anständige 2. Etage

im Hause Lößniger Straße Nr. 3, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern und 2 Kämmerchen nebst Zubehör ist per sofort oder 1. Juli für 480 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Zum 1. April
sind eine 2. Etage mit 840 ℳ, eine 3. Et. mit 780 ℳ, jedes 5 Zimm. mit Zubeh., frdl., zunächst Mendelssohnstr. gelegen, zu vermiethen.
Näheres Alexanderstr. 18 i. Comptoir.

Emilienstraße Nr. 22b

und Ecke der Zeitzer Straße ist per ersten April d. J. eine freundliche 2. Etage zu vermiethen, 6 heizb. Zimmer nebst nöthigem Zubehör. Näheres daselbst beim Besitzer.

Die 2. Etage Hainstr. 23

ist per 1. April 1880 zu vermiethen. Part. daselbst zu erfragen.

1. April eine halbe 2. und eine halbe 4. Etage, bestehend aus 3 Zimmern und Zubehör, im Preise von 465 und 315 ℳ, nahe den Parthenschulen zu vermiethen. Näheres Berliner Straße 112, parterre.

Zu vermiethen eine 2. Etage 5 Zimm. mit Zubehör und Gärtchen per Ostern für 1100 ℳ in Sidonienstraße Nr. 56. Näheres daselbst parterre.

In der Johannisapotheke (Seitenflügel, neues Haus) ist zum 1. Juli die 2. Etage (8 Piècen, Gartenbenutzung, Wasserleitung) zu vermiethen.

Zweite Etage, Ritterstr. 2, sofort zu vermiethen, auch wenn gewünscht ein kl. Gewölbe dazu; desgl. 1. Etage als Comptoir zum 1. April. Näh. zu erfragen 4 Tr.

Zu vermiethen sofort oder später eine 2. Etage, bestehend aus 4 Stuben u. allem Zubehör, für 660 ℳ, Hohe Str. 18 pt. lks.

Eine halbe 2. Etage, freundlich und hell, ist für 180 ℳ zum 1. April Weststraße 31 zu vermiethen. Näheres 1. Etage.

Zu vermiethen pr. Ostern die **2. Etage,** 3 heizb. Stub., 2 Kamm., Küche u. Zubeh. für 135 ℳ Brandweg 20. Zu erfr. in der 1. Et.

Elsterstr. 2. u. 3. Etg. enth. à 6 Zimm., Zubeh. u. Garten, Ostern zu vermiethen. Näheres Nr. 22, S.-G. l. r.

Zweite Etage, 6 Zimmer (mittelgroß), 3 Kammern, Küche, Boden u. Kellerraum zu vermiethen. **Marien-Apotheke.**

Zu vermiethen ist per 1. April eine halbe 2. Etage für 672 ℳ, sowie eine halbe 3. Etage für 600 ℳ Zeitzer Straße 22b.

Eine noble 2. Etage pr. 1. April 80 zu vermiethen Canalstr. 4. Näh. prt.

Berliner Straße 118 halbe 2. Et. 420 ℳ.

Eine anständ. halbe 3. Etage

im Hause Sophienstraße 29, bestehend aus 3 Stuben, 1 Kämmerchen u. Küche nebst Zubehör ist per sofort oder 1. Januar für ℳ 390. zu vermiethen. Näheres beim Hausmann im Souterrain.

Brandvorwerkstraße 80

ist in 3. Etage ein freundl. Logis f. 90 ℳ per sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Ecke der
Johannesgasse und Nürnberger Str. 6 ist die freundl., 10 Fenster Front, 5 Stuben u. Zubehör, 3. Etage vom 1. April ab zu vermiethen. Näheres im Gewölbe.

Eine eleg. 3. Etage mit Garten

ist für Ostern zu vermiethen **Uferstr. 8.**

Emilienstr. 33 b per 1. April frndl. 3. Etage f. 705 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst.

Zu vermiethen per 1. April eine 3. halbe Etage, 3 Stuben, Küche und Zubehör. Näheres Reudnitz, Rathhausstraße Nr. 4. 1. Etage.

Eine 3. Etage ist per 1. April zu vermiethen. Näheres Canalstraße 2, parterre.

1. April 3. Et., 2 St., 2 K., K., Keller u. Boden 112 ℳ Seb. Bach-Str. 19, Gesch.

Uferstraße 14 ist sof. eine halbe 3. Et. und 1. April eine halbe 2. Etage zu verm.

Frankf. Str. 35, l. zu verm. Ostern 3. Etage für 700 ℳ

Zu vermiethen

Petersteinweg Nr. 51, vis à vis dem Bezirksgericht, eine sehr freundliche vierte Etage, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör. Preis 400 ℳ p. a. Näheres zu erfragen beim Hausmeister.

Eine anständige 4. Etage

im Hause Lößniger Straße Nr. 3 ist per 1. Januar für 360 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Frankfurter Str. 34 ist eine Wohnung in 4. Et. für 270 ℳ zum 1. April zu verm.

Für Ostern eine freundliche Wohnung für 900 ℳ jährlich zu vermiethen, Querstraße Nr. 34, im Seitenflügel 2 Treppen links.

Dorfstr. 3, Nähe des Gymnasiums und Schulen, s. herrschaftl. **Wohnungen,** Salon, 5 Stuben, Badestube u. reichl. Zubeh., 1. u. 3. Et., sehr preisw., sof. od. später zu verm. Näheres daselbst parterre links.

Georgenstraße 15d werden ein mittl. u. 1 kl. Familien-Logis in 3. u. 4. Et. per 1. April miethfrei. Näh. das. b. Hausmann

Auenstraße 23, Logis im Hinterhaus von 85—120 ℳ. Näheres 1. Etage links.

Gohlis, Hallesche Str. 146, nahe am Blüchergarten ist eine Wohnung zu 150 ℳ und eine zu 250 ℳ zu vermiethen.

Zu verm. 2 freundliche Wohnungen mit Garten Brandvorwerkstraße 94 parterre.

Zu vermiethen ist per 1. April oder sofort eine freundliche Wohnung für 430 ℳ und per 1. April eine solche für 270 ℳ. Sternwartenstraße Nr. 37, 1. Etage.

Eine freundliche Wohnung, 4 Stuben und Zubehör, ist per 1. April in dem Seitengebäude des Hauses Lange Str. 21, am Marienplatz, zu verm. Preis 460 ℳ Näheres 2. Etage Vorderhaus.

Eine freundliche Wohnung

für 186 Mark
ist im Grundstück Lößniger Straße Nr. 3 im Hof per 1. Januar zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Mehrere freundl. Wohnungen

im Preise von 180 bis 240 ℳ
sind im Grundstück Sophienstraße Nr. 29 im Hofe zu vermiethen.

Logis zu 60, 72, 120 ℳ vom 1. April zu vermiethen Alexanderstraße Nr. 6, 1 Tr. links zu erfragen.

Zu vermiethen den 1. April eine **kleine Wohnung** an Leute ohne Kinder. Pr. jährl. 192 ℳ. Zu erfragen Münzgasse 5, 1 Tr.

Zu verm., 1. Febr. zu bez. ist ein kl. Logis an 1 p. einz. Leute wegen Verhältn. Johannesg. 16.

Berliner Straße 102, 3 Tr. r. 2 leere St. S. R. bis Ostern billig zu vermiethen.

Sof. 1 kl. Logis f. 1 od. 2 Frauen Gerberstr. 25, l.

Zwei elegant möbl. Zimmer als Garçon-Logis sofort oder später Pfaffendorfer Straße 8, parterre.

Garçon-Logis.

In angenehmer freier Lage ist ein elegant möblirtes Zimmer mit Schlafcabinet zu vermiethen. Zeitzer Straße 15b, 2. Et. rechts.

Garçon-Logis.
Zu vermieth. ist ein freundl., fein möblirtes Zimmer, jetzt erst neu eingerichtet Hospitalstr. 14, Stgeb. r., 3 Tr.

Garçon-Logis. Sofort ist ein großes Zimmer mit Schlafzimmer an 1 od. 2 Hrn. zu vermiethen. Wintergartenstraße 13, III.

Garçonl., möbl., pr. 1. Febr., Wohn- u. Schlafz., in einander gehend, freie, schöne Lage, f. 1—2 Hrn. Nürnb. Str. 1, III. r.

ff. Garçonlogis, passend für 2 Herren, Emilienstraße Nr. 2, 2. Etage.

Garçonlogis f. Herren, Sl.- u. Höschl. zu vermiethen Lange Straße 8, II. links.

Garçonlogis, ruhig gelegen, freundliche einfenstrige Stube, Weststraße 31, part.

Ruh. frdl. Garçonlogis bei kinderl. Fam. zu vermiethen Blücherstraße 27 B parterre.

Garçonlogis gut möbl. Stube u. Cab. Nürnberger Straße 35, 2 Tr. r. Gart.-G.

Garçonlogis, gut möbl., billig zu vermiethen Turnerstraße 20, 2. Thür, III.

Billiges Garçonlogis
Alexanderstraße Nr. 21, 2. Etage.

Ein fein möblirtes Garçon-Logis, 2 große Zimmer, ist sofort zu verm. Poststr. 7, III. r.

Garçonlogis Nürnberger Straße 49, II.

Garçonlogis Gerichtsweg Nr. 6, part.

Garçonlogis f. u. bill. Eberhardtstr. 2, l. r.

Garçonlogis billig Turnerstraße 9b, IV.

Garçonlogis bill. u. fein Königspl. 19, III. r.

Garçonl., ff. möbl., z. vm. Humboldtstr. 32, II. l.

Garçonlogis 2 sch. Zim. Brüderstr. 10, p.

Frndl. Garçon-Logis Packhofstr. 7, II.

Garçonlogis, ff. möbl. Turnerstraße 12, l. rechts.

Garçonlogis Georgenstraße 28, 3. Et.

Feine Garçonwohng. Schletterstraße 5, II.

Garçonl. f. 1 od. 2 Hrn. Schletterstr. 2, 3. Et. r.

Garçonlogis Weststraße 74, 2. Et. l.

Garçonlogis Windmühlenstr. 8, IV

F. Garçonlogis m. Cab. Eberhardtstr. 7b, III.

Fr. gut m. Garçonl. Bayersche Str. 11, II.

Frdl. Garçonl. Eberhardtstr. 3, 1. Et.

Garçonlogis an 1—2 Hrn. Reichsstr. 32, III.

Garçonlogis, frndl., Sidonienstr. 8, III. l.

Garçonl., eleg. möbl. Klostergasse 13, II. l.

F. möbl. Wohn- und Schlafzimmer für 2 H. o. D. An der Pleiße 6 links 3. Et.

Zu sehr mäßigem Preis

sind 2—3 **unmöblirte** Zimm. an anst. Abm. sof. oder später zu verm. Königsstr. 21, III. l.

Ein fein möbl. **Zimmer** ist sofort oder später **zu vermiethen** vom Bayerischen Bahnhof herein **Albertstraße 32, 1. St.**

An ein. anst. Hrn. ist ein fr. möbl. Zimmer sof. od. spät. zu vermieth. Weststr. 70, III. l.

Ein freundl. Zimmer zu vermiethen Zeitzer Straße 19c, 2. Etage.

Zu verm. ein gut möblirtes Zimmer an 1—2 Herren Nicolaistraße 15, 1. Etage.

Sofort zu vermiethen eine freundlich möblirte Stube. Zeitzerstraße 13b 2. Et. lks.

Möbl. Stube sofort oder später zu vermiethen Ritterplatz 17, 2. Etage.

Ein solides Mädch. k. sehr bill. Wohnung u. Kost finden Sidonienstraße 51, l. r.

Ein Zim., gut möbl., für 1 Herrn sof. od. spät. zu verm. Pfaffendorfer Str. 6, 3. Tr.

Ein freundl. gut möbl. Zimmer sof. oder später zu verm. Weststraße 63, II. links.

Ein Parterre-Zimmer am Rosenthal ist sofort zu verm. Lortzingstraße 16, part. r.

Lessingstr. 12, II. links, eine elegant möbl. Wohnung sofort zu vermiethen.

Möbl. Stube an 1 oder 2 H. zu verm. Straßenausi. Rauft. Stnw. 63, H. II. l. Grasl.

Unmöbl. ein großes separat. Zimmer Carlstraße Nr. 5, 4. Etage. **Hessel.**

Albertstr. 22, IV. r. möbl. Stube 1 Hrn. sof. zu verm., mit Kaffee monatlich 4 ℳ.

Ein freundl. möbl. Stübchen, sep., leicht heizb., Mon. 10 ℳ Königsplatz 9, 4. Et.

Billig gutmöbl. Erk.-Stube an 1 od. 2 H. Gr. Fleischergasse 3, II. vh. bei Schneider.

Sep. mbl. Stübchen an H. od. D. b. 16. d. M. zu verm. Schletterstr. 12, Seitengeb. 1. Et.

Möbl. Zimmer ist bei Leuten ohne Kinder bill. a. 1 o. 2 Hrn. zu verm. Brühl 74, 4 Trepp.

1 b. Z. an 1 o. 2 H. Neumarkt 7, Tr. 6, III. l.

1 möbl. Stube Windmühlenstr. 46, H. III.

1 sep. heizb. Stube f. 2 H. Brühl 80, 3 Tr. l.

Sof. fr. mbl. Z., M. 4 ℳ Zeitzer Str. 16, IV. r.

Gute Wohng. f. H. Hschl. Weststraße 51, III. l.

Brühl 68, 3. Etage 3 möblirte Stuben.

1 möbl. St. m. Matr. zu verm. Klosterg. 8, Tr. B, l

1 fr. St. an 2 H. zu verm. Eberhardtstr. 2, 3. Et. v. l.

Möblirte Stube als Schlafstelle ist zu vermiethen Reudnitz, Kurze Str. 1b, 3 Tr. lks.

Schlafstelle für M. Brandvorwerkstr. Nr. 80, Seitengeb. r. part.

Eine ehrl. sol. Frauensperl. findet gegen geringe Aufw. fr. Schlfst. Johannesg. 32, Hofl.

Heizb. Schlafst. f. H. Sternwartenstr. 20, III.

Fr. Schlafstelle f. H. Reichsstraße 46, 2. Etage.

1 Schlafst. in fr. möbl. St. Weststr. 60, H. 3 Tr. l.

1 mbl. Stube a. Schlfst. Neumarkt 41, H. r. III.

Mbl. St. als Schlafst. Neukirchhof 13, Hof II.

Frdl. Schlafst. f. H. Berliner Str. 8, H. 1 Tr. r.

Fr. Schlafst. m. K. u. B. 17½ Mk. Nordstr. 13, IV.

Stube a. Schlafst. f. Hrn. Plauensche Str. 2, II.

Lange Str. 8, II. l. Schlafstelle m. S.- u. Höschl.

Off. Schlafstelle m. Schlüss. bill. Schletterstraße Nr. 2, 4. Etage. Werner.

Offen 1 frdl. Schlafstelle Nicolaistr. 46, III. r.

Offen Schlafst. Schlüss. Alexanderstr. 20, IV. l.

Pension für j. Mädchen **Elsterstr. 28 III. Fromm.** Auch können daselbst noch einige an einem **Cursus** im **Kleidermachen** Theil nehmen.

Gute Pens., mbl. Wohn., Waisenhausstr. 37, I.

Ein **schönes Gesellschaftszimmer** ist noch für einige Wochen frei.
Café Germania.

Auf meiner **Kegelbahn** ist **Montag** und **Donnerstag** frei
A. Wagner, Goldene Säge.

Tunnel

Hôtel de Pologne.
Jeden Abend
Concert u. Vorstellung.
Auftreten von 5 Damen, 2 Herren.
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰.

Sickert's Restaurant,
34. Brühl 34.
Heute Abend **Sextett.**

Schützenhaus.

Donnerstag, den 8. Januar 1880
in sämmtlichen Räumen des Etablissements

Grand Bal masqué et paré.

Der Zutritt zu den Festlocalitäten, welche den Theilnehmern von 7 Uhr Abends geöffnet sind, ist wie in früheren Jahren nur im **Masken-** oder im **Ballanzuge** gestattet, während es Jedermann überlassen bleibt, sich zu demaskiren oder nicht.

Die **Corridors** werden mit **neuen, höchst originellen** und **wunderbar überraschenden Gas-** und **Farbeneffecten ausgestattet** die **Treppenaufgänge** und **sämmtliche Säle in einem Meere von Glanz strahlen** und in **reicher** und **echt carnevalistischer Weise,** von der wohlbekannten Firma Heinrich Barthel, **decorirt sein, vier** Musikchöre werden zur Promenade der Masken in **ununterbrochenem Concerte** thätig sein.

Punct 10 Uhr

Grosse Festpolonaise

vor deren Schluss grossartige Ueberraschungen stattfinden.

Die beiden schönsten durch Geschmack und Eleganz oder durch Originalität sich auszeichnenden Damenmasken werden mit je einem reizenden Souvenir angenehm überrascht werden.

Der Trianon-Saal ist mit dem Vordergebäude durch einen durch das Aquarium führenden verdeckten Gang verbunden.

Bei starkem Andrang ist noch ein zweiter Eingang an der Einfahrt errichtet.

Näheres besagt das am Festabende ausgegebene Programm.

Den Anweisungen der Festordner ist unbedingt nachzukommen. Wirkliche Waffen zu tragen ist nicht erlaubt.

Die ausgegebenen Freikarten berechtigen gegen Entnahme eines Programms à 50 Pfg. zum Zutritt.

Entrée 2 Mark 50 Pfg. **R. Kühnrich.**

Bonorand.

Heute Nachmittag
Concert der Capelle von F. Büchner.

Anfang 3 Uhr. **Entrée 30 Pfg.**
Abonnementbillets sind gültig.

Bonorand.

Heute Mittwoch, den 7. Januar,
Grosses Concert

von der Capelle des 107. Regiments unter Musikdirector Walther.
Anfang 8 Uhr. **Entrée 30 Pfge.**

Programm.
Streich-Musik.

I. Theil.
1) Ouverture „Die Zauberflöte" v. Mozart.
2) Meditation v. Bach-Gounod.
3) Nachruf an Weber. Phantasie v. C. Bach.
4) Divertissement „Die Fledermaus" v. Sahan.
5) Nordseebilder, neuester Walzer v. J. Strauß.

II. Theil.
6) Ouverture „Die lustigen Weiber" v. Nicolai.
7) Concert für Violine v. David (Herr Bergfeld).
8) Musikalischer Bilderbogen, Potpourri v. Conradi.
9) Chor aus „Lohengrin" v. Wagner.
10) Auf der Seine, Gondel-Polka v. Walther.

Hôtel de Pologne.

Oberer Saal.

Heute Mittwoch, den 7. Januar 1880, und folgende Tage
CONCERT
der Leipziger Quartett- und Concertsänger

Herren Simon, Eyle, Stahlheuer, Gipner, Selow, Maass und Hanke.
Anfang Sonn- und Feiertags 7½ Uhr, Wochentags 8 Uhr.
Entrée 50 Pfg.
Morgen, Donnerstag kein Concert.

Schiller-Schlößchen, Gohlis.

Donnerstag, den 8. Januar:
Einmaliges Extra-Concert der Leipziger Quartett- und Concert-Sänger
Herren **Simon, Eyle, Stahlheuer, Gipner Selow, Maass, Hanke.**
Anfang 8 Uhr. **Entrée 50 Pf.**
Die außenstehenden Billets haben Gültigkeit.

Neue Theater-Conditorei.

Heute und folgende Tage **Concert der Tyroler Concertsänger-Gesellschaft Pitzinger.** Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰.

Hotel de Saxe.

Heute Mittwoch, den 7. Januar 1880
National-Concert

der Familie **Schmid,** 7 Personen. Anfang 8 Uhr. 30 Pf. **Paul Tittel.**

Gosen-Tunnel — Mauricianum.
Täglich (R. B. 129.)
O. Rost's
reichhaltige Speisekarte, früh von 8 Uhr fr. Bouillon. ff. Dölln. Gose à 25 ₰. Vereins-Lagerbier à 13 ₰.
Heute Mittwoch **Schlachtfest.**

Trietschler's Restaurant, Schulstr. 7.

Heute **Schweinsknöchel mit Klößen.**

Café National.

Bier der Nürnberg. Actien-Bierbrauerei hell und dunkel.

Guter Mittagstisch.

Stammfrühstück und Stammabendbrod.

Nach Schluß der Theater reichhaltige Speisekarte. Wiener Café.
Große Auswahl der gelesensten Zeitungen.
Neueste Depeschen.

Peterstr. **6. Restaurant Schumann,** Peterstr. **6.**
Echt Bayerisch von Pertsch à Glas 20 ₰, sowie reelle Speisen zu mäßigen Preisen.
Mittagstisch von 12 bis 2 Uhr. **Locale neu restaurirt.**

Restauration Stadt Dresden,

Querstraße,
empfiehlt heute Abend **Filet de Boeuf** mit **Kartoffeleroquettes. Biere** vorzüglich.
Eduard Franke.

G. Meiling,

Blöding's Restaurant. 39. Neumarkt 39.

Heute Abend **Mockturtle-Suppe. Stammfrühstück** in großer Auswahl.
Mittagstisch v. 12—2 Uhr. Jeden Abend reichh. Speisekarte sowie Stammabendbrod. NB. **Staffelsteiner Bock- u. Schank-**, sowie **Lagerbier** v. **Riebeck & Co.** vorzügl.

E. Eisenkolbe. Heute Abend **Mockturtle-Suppe.**

Hirsch-Rücken Heute Abend **Biere** ff. bei **Ernst Schulze (Klapka)** Klostergasse No. 3.

Cajeri's Restaurant in Lehmanns Garten

heute **Thüringer Topfbraten mit Klössen.**
Vereins-Lagerbier und Tölnitzer Gose ganz vorzüglich.

Prager's Biertunnel. Heute **Topfbraten** mit **Thüringer Klößen.** Echt Bayerisch und Crostitzer Lagerbier ff. **Carl Prager.**

Saure Rindskaldaunen empfiehlt heute **Otto Türpe,**
(B. B. 477.) früher **G. Hoffmann** — Thomaskirchhof **14.**

Zill's Tunnel. Heute Abend saure Rindskaldaunen.

Zum Strohsack. **Sauere Rindskaldaunen** empfiehlt für heute Abend **G. Hoffmann.**

Italienischer Garten.

Heute Mittwoch **Schlachtfest,** feine **Biere.** **G. Hohmann.**

Albert Feucker's Restaurant,

31 Gr. Windmühlenstraße 31
empfiehlt
Heute großes Schlachtfest.
Echt Bayerisch u. **Gohl. Actien-Bier ff.**
Mittagstisch von 12—2 Uhr.

Restauration von J. G. Kühn

Teubner's Haus vis à vis der Post.
Heute Schlachtfest. Bayerisch und Lagerbier ff.

Schroeter's Restaurant,

Gewandgäßchen 4.
Heute Abend **Schweinsknochen** mit Klößen, dabei ein hochfeines Glas **Salvator** aus der **Meißner Felsenkeller-Brauerei.**

Heute Abend **Schweinsknochen** **Universitätsstraße Nr. 11. H. Hahn.**

---

empfiehlt kräftigen **Mittagstisch** à la carte, ½ Portionen, reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit. **Echt Bayerisch** von F. Erich in Erlangen und **Crostitzer Lagerbier** in vorzüglicher Qualität.
M. Ratzeck.

Pfaffendorfer Straße 1.

Goldner Elephant, Große Fleischergasse,
empfiehlt von ½12 Uhr an Mittagstisch und gutgewählte Speisekarte, ausgezeichnetes Bayerisch und Lagerbier.

Grüner Baum. **Mittagstisch.** Heute Abend **Mockturtle-Suppe.** (Stamm 40 ₰)

Hotel de Saxe.

empfiehlt **Mittagstisch** von 12—2 Uhr.
Gohliser Actienbier und Bayerisch vorzüglich. **Paul Tittel.**

F. A. Noth's Restaurant

Katharinenstraße Nr. 10.

Musikalische Soirée

unter Leitung des Musikdirectors Herrn **Ernst Giebner.**
Anfang 8 Uhr. Entrée 25 ₰.

Ellenburger Bierhalle

Königsplatz 17.
Heute **Schlachtfest, frische Wurst, Wurstsuppe** in und ausser dem Hause.

---

62. Brühl 62.

Heute und folgende Tage
Concert und Vorstellung
von **berühmter Gesellschaft.**

(G. B. 79.) ***Café* zum Barfussberg.**
Heute von Nachmittag 3 Uhr an:
Orchestrion-Concert
1. Et. 2 Billards 1. Et.

Speise-Halle Katharinenstr. 20, empf. tägl. Mittagst. Port. 30 ₰.

Münchner Bierhalle, Burgstrasse **21.**
Schweinsknöchel u. Klöße,
außerdem **reichhaltige Speisekarte,** vorzügliche Biere, wozu ergebenst einladet
Seidel.

Goldene Säge.
Heute **Schlachtfest.**
A. Wagner.

Wintergarten

Heute Abend **Schweinsknochen.**

Kunze's Garten,

Grimma'scher Steinweg 54.
Guten **Mittagstisch,** ½ u. ¾ Port. von 12 bis ½3 Uhr, vorzügliches Bayerisch u. Lagerbier. Abendkarte große Auswahl empfiehlt **C. F. Kunze.**

Reichl., guten u. kräft. Privat-Mittagstisch können geb. Herren in der Nähe des Bayerischen Bahnhofs, à 80 ₰, bekommen. Offerten unter A. B. 109 Exped. d. Bl.

---

10 Mark Belohnung.

Verloren wurde am Freitag den 2. Jan. Abends von der Eisenbahn bis Lößnig ein **Portemonnaie** mit Inhalt, ein 20-Markstück, ein 10-Markstück u. 6—7 ℳ in Silber. Gegen Dank und obige Belohnung abzugeben im **Gasthof zu Tölitz.**

Verloren 1 Couvert m. 6 Photographien. Abzug. gegen Dank Hohe Str. 18, part. l.

Verloren von einem armen Mädchen ein **Portemonnaie** von rothem Leder, Inhalt 40 ℳ u. einige Schlüssel, vom Neumarkt, Preußergäßchen, Sporergäßchen nach der Fleischergasse. Gegen Dank u. gute Bel. abzug. Hrn. Schulze, Restaur., Neumarkt.

Verl. **ein rothgoldener Ring** m. lilaem Stein. Gegen Belohnung abzugeben Neumarkt bei **C. E. Pilz.**

Eine blaue Reisedecke, roth gefütt., ist am Sonntag den 4. Januar in einer Droschke, welche vom Berliner Bahnhof nach Querstraße 28 fuhr, liegen geblieben. Die Droschke, deren Nummer vergessen, fuhr zu gleicher Zeit einen Herrn noch nach der Emilienstraße. Es wird freundlichst gebeten, die Decke Querstr. 28, 3 Tr. b. Sturm abzugeben.

Verloren

ein guter **Damen-Filz-Hut,** am 4. d. M. Abends, vom Alten Theater nach der Lindenstraße 6, Vorderhaus 3 Tr. links. Abzugeben daselbst gegen 5 ℳ Belohnung.

Verloren ein neuer grauer gestepptter **Filzschuh** geg. Bel. abz. Georgenstr. 25, III.

Verl. 1 gefütt. Schuh. G. B. abz. Thalstr. 9b, IV. r.

Verl. ein **Schlüsselbund** m. 4 Schlüsseln von der Post bis Waageplatz. Gegen Bel. abzugeben Bauhofstraße 6, II. rechts.

Achtung!

Wer mir den Verbleib meines am Sonntag Nachmittag abhanden gekommenen Hundes — kleiner langhaariger Pinscher, Steuermarke 2085, mit Maulkorb — gehörig nachweisen kann (denselben hat sich jedenfalls Jemand unrechtmässiger Weise angeeignet) oder mir den Hund zurückbringt, erhält eine gute Belohnung **Weststrasse 45, part.**

Zugelaufen ein brauner **Jagdhund** Waisenhausstraße Nr. 28.

Da ich durch den Verlust meines lieben Mannes **Friedr. Schröder** kurz vor dem Weihnachtsfeste mit meinen hülflosen vier kleinen Kindern in die traurigste Lage versetzt war, so drängt es mich, hierdurch allen Denen meinen herzlichen Dank auszusprechen, welche mich durch das mir am 1. Januar überreichte Geldgeschenk so freudig überrascht; insbesondere den Herren Schellenberg, Restaurateur Krieger und Grundig für ihre freundliche Anregung und Verwendung.
Verw. Schröder nebst Familie.

Mit dem 1. d. M. ist Frau **Ida,** verw. Assessor Allihn, aus dem Vorstande unseres Vereins ausgeschieden.
Der Aufsichtsrath des Leipziger Hausfrauen-Vereins. (Löhr's Hof.)

Dem Kunstgärtner Herrn W. Beschorner nebst Gemahlin in Schleußig gratulirt zur heutigen silbernen Hochzeit ein Freund aus der Ferne.

Es gratulirt Herrn und Frau **Pfost** in Volckmar's Hof zum silbernem Ehejubiläum.
B. R. N. E.

L. H. ‖ 286.
Bitte mich umgehend zu besuchen d. w. Mitth. z. m. habe!

R. S. Bitte, Heut, Vergißmeinnicht.

Man versuche das hochf. **Bayerisch** von **Pertsch** à Glas 20 ₰ Restaurant **Schumann,** Peterstr. 6, gegenüb. Kühn's Weinh.

Auf den kräftigen **Mittagstisch** Restaurant **Schumann,** Peterstraße 6, gegenüber Kühn's Weinhandlung wird aufmerksam gemacht.

(Eingesandt.)
Krimstecher, Operngläser, Brillen, Klemmer u. s. w. kauft man billigst bei
Julius Habenicht
Königsplatz No. 13, 1. Etage.

Beiträge für die Nothleidenden in Oberschlesien

werden an folgenden Stellen angenommen:

Stiftungsbuchhalterei im Rathhause.
Becker & Co.
Freye & Co.
H. J. Hansen, Markt 14.
Gustav Krentzer, Grimma'sche Straße 8.
Brückner, Lampe & Co., Klostergasse 17.
Aug. Wethe (Firma: Carl Foebrich), Grimma'sche Straße 34.
Gustav Rus, Mauricianum.
J. Jacob Huth, Universitätsstraße 20.
C. Jeßnitzer, Grimma'scher Steinweg 61.
Expedition des Leipziger Tageblattes.

Kunstgewerbliche Vorträge.

Dem unterzeichneten Ausschusse ist es gelungen,

Herrn Dr. Julius Lessing,

Director des Kunstgewerbe-Museums in Berlin,
für eine Reihenfolge von Vorträgen über

das deutsche Kunstgewerbe im bürgerlichen Wohnhaus

zu gewinnen, welche an **drei Mittwoch-Abenden** im **Saale des Kaufmännischen Vereins** hier stattfinden sollen.

Einlaß 6 Uhr, Beginn ½7 Uhr.

1. am **7. Januar:** Die Bestrebungen zur Hebung des Kunstgewerbes. Die nationale Richtung. Deutsche Renaissance.
2. am **21. Januar:** Möbel und Hausgeräth.
3. am **4. Februar:** Stoffe und Stickereien. Die weiblichen Arbeiten.

Den Förderern und Mitgliedern sind für sich und ihre Familienmitglieder Eintrittskarten unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

Nicht-Mitglieder können **Eintrittskarten zum Preise von 2 ℳ für die drei Vorträge** auf dem **Kunstgewerbe-Museum,** Thomaskirchhof 20 (10 bis 1 Uhr), oder bei den Herren **Th. Strube & Sohn,** Mauricianum, erhalten.

Der geschäftsführende Ausschuss des Kunstgewerbe-Museums.

Leipziger Carneval-Gesellschaft 1880.

Freitag den 9. Januar

1. Damen-Narrenabend

mit darauf folgendem Ball
im
grossen Saale des Schützenhauses.
Anfang 8 Uhr.

Eintritt für Mitglieder **frei,** für Gäste **1 ℳ 50 ₰,** für Damen **75 ₰.**

Nur im Gesellschaftsanzug ist der Eintritt gestattet.

Carneval-Bureau: „Brühl, Plauen'sche Passage, Gewölbe 33", täglich (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage) bis Abends 8 Uhr geöffnet, woselbst die Mitgliedschaft gegen Erlegung von 6 ℳ mit freier Kappe zu erlangen, auch **Billete** für **Damen-Narrenabende** zu haben sind und Tische für denselben belegt werden können.

Der grosse Rath.

Verein für Erdkunde.

Versammlung Mittwoch den 14. Januar 1880
Abends 7 Uhr im Saale des Kaufmännischen Vereins.

Tagesordnung: Geschäftliche Mittheilungen. — Aufnahme neuer Mitglieder. — Herr Dr. **R. Credner** aus Halle: **Ueber Sibirien und seine handelsgeographische Bedeutung.** — Herr Dr. **K. Brugman: Ueber den gegenwärtigen Stand der Frage nach den Verwandtschafts-Verhältnissen der indogerman. Völker.**

Die verehrten Vereins-Mitglieder werden um recht pünctliches Erscheinen gebeten.

Der Vorstand.

Der hiesige Lehrerinnenverein,

der sich die Förderung der geistigen Interessen seiner Mitglieder zur Aufgabe stellt, ladet alle geprüften Lehrerinnen, gleichviel ob sie an Schulen oder in Familien wirken, oder ob sie gegenwärtig nicht in ihrem Berufe thätig sind, zum Beitritt ein. Colleginnen, welche den Verein erst näher kennen lernen wollen, sind auch als Gäste willkommen. Nähere Auskunft ertheilt Frl. Büttner, Lehrerin a. d. städt. höh. Schule für Mädchen, täglich von 2—5 Uhr, Fürstenstraße 7 (Floßplatz 10).

Der Vorstand.

L. L.-V. **Donnerstag, den 8. Januar, Sitzung im Vereinslocale. Herr Director Dr. Zimmermann:** Ueber die Muttersprache und ihre Pflege in der Volksschule. 7 Uhr Ausschußsitzung. **D. V.**

Bach-Verein.

Uebung präcise 6 Uhr.

Psalterion. Heute Abend 7 Uhr Uebung.
Um pünctliches und zahlreiches Erscheinen bittet **d. V.**

Verein für spirite (psychologische) Studien.

Heute Mittwoch Abend 8 Uhr **Versammlung** (Stadt Berlin, 1.) — **Vortrag** Gottheit Christi nach Manifestationen Johanni in Budapest. — Gäste stets willkommen.

Volksverein.

Größere gesellige Vereinigung
Sonnabend den 10. Januar, Abends 8 Uhr,
im Hôtel de Saxe.
Vortrag des Herrn Professor Dr. Fricke „über die sogenannte Nothlage im Verkehr des Tages."

Freundschaft.

Sonntag, den 11. Januar **Kränzchen** im **großen Saale des Schützenhauses. Billets** für Mitglieder und Gäste, die hierdurch freundl. eingeladen werden, sind im schwarzen Rad zu entnehmen.
D. V.

(Eingesandt.)

Glanz auf Wäsche.

Den Hausfrauen, welche sich mit der so beliebten **Brillant-Glanz-Plätterei** vertraut machen wollen, dürfte die Notiz von Interesse sein, daß im Seifengesch. v. **C. A. Beck, Markt 10,** (Kaufhalle Durchgang), für Kunden und Käufer ein Schriftchen **gratis** zu haben ist, welches beste Anleitung giebt, diesen Glanz leicht und sicher ohne große Unkosten hervorzubringen.

Männergesangverein.

Centralhalle 8 Uhr.

Orpheus. Heute **Uebung. Noten** abgeben. **J.**

Chorgesang-Verein

Heute pünctlich 8 Uhr **Uebung.** Mittheilungen.

Ossian. Heute **Hauptprobe.** Vorstandswahl. **D. Vstd.**

Symposion
Schützenhaus
Berathung.

Die Urgemüthlichen.

Heute Abend Alle im Vereinslocale. Vorlagen sehr wichtig. **D. V.**

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 10. **Mittwoch** den 7. Januar 1880. 74. Jahrgang.

Familien-Nachrichten.

Emma Seyferth
Emil Meiner
Verlobte.
Leipzig, 4. Januar 1880.

Adalbert Frantz
Anna Frantz geb. **Schöne**
Vermählte.
Leipzig, den 5. Januar 1880.

Durch die Geburt eines kräftigen Mädchens wurden hocherfreut
Leipzig, den 6. Januar 1880.
E. Lauterbach und Frau.

Gestern früh verschied nach schweren Leiden mein lieber Gatte
Ferdinand Kiebsch
im Alter von 28 Jahren. Dies hiermit seinen Verwandten und Freunden zur Nachricht.
Leipzig, den 6. Januar 1880.
Die trauernde Wittwe **Bertha Kiebsch.**
Die Beerdigung findet den 7. d. 1 Uhr Mittag von der Leichenhalle aus statt.

Gestern Abend gegen 11 Uhr verschied sanft und ruhig unser guter Gatte, Vater und Bruder
Herr **Johann Friedrich Meinhardt,**
Privatmann,
in seinem 51. Lebensjahre. Dies seinen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme zur Nachricht.
Leipzig, am 5. Januar 1880.
Die trauernden Hinterlassenen.
Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag ½3 Uhr vom Trauerhause, Weststraße Nr. 65, aus statt.

Für die bewiesene aufrichtige, liebevolle Theilnahme bei dem Tode unseres inniggeliebten
Willy,
sowie für den prächtigen Blumenschmuck sagen ihren herzlichsten Dank
Leipzig, den 6. Januar 1880.
Friedrich Hahne und Frau.

Nach kurzem Leiden verschied heute Abend 6½ Uhr unser kleiner **Paul.**
Reudnitz, den 5. Januar 1880.
Alfred Hoffmann und **Frau.**

Verlobt: Herr Gustav Spindler, Ziegeleibesitzer, in Roda mit Frl. Frieder. Blumentritt in Eisenberg. Herr Hugo Unger, Kaufmann, in Schneeberg mit Frl. Helene Dürr in Zwickau. Herr Julius Spenner in Dresden mit Frl. Mathilde Birkenfeld daselbst. Herr Moritz Marcus in Dresden mit Frl. Anna Simonsohn. Herr Richard Richter aus Hohenleipisch, in Freiberg, mit Frl. Emilie Glaußnitzer aus Lichtenberg. Herr Gustav Oehme in Freiberg mit Frl. Marie Arnold daselbst.

Geboren: Herrn G. Weber in Blasewitz ein Sohn. Herrn Herm. Best in Dresden eine Tochter. Herrn Moritz Sperling, Bürgerschullehrer in Zwickau, eine Tochter. Herrn C. W. Schmidt, Maler, in Bautzen eine Tochter. Herrn Feodor Landgraf in Strehlen eine Tochter. Herrn B. Schachtschabel in Chemnitz eine Tochter. Herrn Friedel, Stations-Assistent in Chemnitz, ein Sohn.

Gestorben: Herrn H. Gebler's in Zeitz Sohn Arno. Herr Carl Gottlob Oehler, Rentier, in Greiz. Frau Sophie Eleonore verw. Thielemann geb. Hauschild in Pirna. Herr Carl Heinr. Meinhold, Schuhmachermeister, in Borna. Frau Joh. Dorothee Becker in Wurzen. Frau Therese Bernhardt geb. Schreier in Naumburg a. S. Herrn R. Zeitschel's in Dornreichenbach Tochter Marie. Frau Wilh. verw. Lohse in Roitzschen bei Miltitz. Frau Friederike Reiche geb. Müller in Trenitz. Frau Joh. Rosine Behr in Meißen. Herr Johann Gottfried Schneider, Gutsbesitzer, in Oberplanitz. Herr A. E. Bergelt, approb. Arzt, in Netzschkau. Herr Jacob Hanske in Bautzen. Herr Carl Friedrich Schneider in Bautzen. Frau Amalie verw. Böhmig geb. v. Gablenz in Dresden. Frau verw. Secretair Fichtner in Dresden. Frau Joh. Wilh. Lorenz geb. Heßheim in Greiz. Frau Johanne Sophie Menniqke geb. Meege in Dresden. Herr August Kohl, Webermstr., in Chemnitz. Herr Gottfried Kluge in Gablenz. Herr Carl Wilhelm Eppharbt, Webermeister, in Chemnitz. Frau Marie Hauschild geb. Buttler in Schloßchemnitz. Herr Johann Georg Leistner in Chemnitz. Herrn A. Kranzig's in Chemnitz Tochter Helene.

Sophienbad Temp. d. Schwimmbassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11, Montag, Mittwoch, Freitag ½2-5.

Bad Petersbrunn Dorotheenstr. 11 (Reichel's Garten) ☞ **rechts** täglich geöffnet von früh bis Abends, auch Sonntags.

Speisean st. I. u. II. Donnerstag: Milchreis m. Zucker u. Zimmt. **T. V. Münder, Jackowitz.**

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barometer red. auf 0° Millimeter.	Thermometer. Celsiusgrade.	Relative Feuchtigkeit. Procente.	Windrichtung und Stärke.	Himmels-Ansicht.
5. Januar Abends 10 Uhr	766,0	+ 2,8	93	NNW 1	trübe
6. - Morgens 8 Uhr	767,3	+ 1,6	83	NW 1	trübe[1])

Minimum der Temperatur = + 1°.0.

[1]) Nebel.

Kaufmännischer Verein.

* **Leipzig.** 6. Januar. Am gestrigen Abend erstattete der Justizrath und Reichstagsabgeordnete Dr. Karl Braun den zweiten Theil seines Vortrages über die historische Entwickelung der politischen und volkswirthschaftlichen Parteien in Deutschland von Anfang des Jahrhunderts an bis auf die Gegenwart. Der Redner versicherte, er sei sich vollständig klar darüber, daß, je mehr er sich der Gegenwart nähere, desto heikler seine Aufgabe werde, es sei indessen seine bestimmte Absicht, auch im zweiten Theile seiner Ausführungen sich streng objectiv verhalten zu wollen.

Nach einer Recapitulirung Dessen, was er im ersten Vortrage dargelegt, kam der Redner auf die gegenwärtig erschienenen Memoiren des Fürsten Metternich zu reden, von denen er bemerkte, daß in ihnen nicht die Resultate der Staatskunst ihres Verfassers niedergelegt, sondern daß sie lediglich unter der politischen Constellation des Tages niedergeschrieben worden seien. Metternich halte sich in diesen seinen Memoiren keineswegs immer an die Wahrheit, denn wenn er z. B. es so darzustellen versuche, als ob er es gewesen, der Napoleon gestürzt und die Bourbons auf den französischen Thron gesetzt habe, so stimme Das mit der Geschichtskunde von damals ganz und gar nicht überein; im Gegentheil, dieselbe lehre uns, daß Metternich aus verschiedenen Gründen Napoleon zu stützen gesucht habe. Ebenso unwahr seien die Aufzeichnungen Metternich's in Bezug auf den Freiherrn von Stein, der ihm an patriotischen Verdiensten um Deutschland unendlich überlegen gewesen sei, und wie wenig man dem Fürsten Metternich überhaupt in Bezug auf die Wahrheit trauen könne. Das habe ein guter Oesterreicher, der Dichter Grillparzer, in einem Gedichte offen ausgesprochen, in welchem es heißt, Metternich habe zuletzt seine eigenen Lügen geglaubt.

Nach dieser kurzen Vorerörterung wendete der Redner sich seinem eigentlichen Thema zu und schilderte, wie allmälig die liberale Partei in Deutschland von ihrem Widerstande gegen die Schöpfung des Zollvereins zurückkam und sich zu den Grundsätzen wirthschaftlicher Freiheit bekehrte. Es hielt allerdings sehr schwer, den Leuten das Verkehrte der Absperrung im Innern durch Zollschranken begreiflich zu machen, und wie weit es in dieser Beziehung ging, erhellt daraus, daß die rechtsrheinischen Weinbergbesitzer die Erzeugnisse ihrer linksrheinischen Nachbarn nicht über den Rhein herüber lassen wollten. Dem Stande der Kaufleute gebührt das Verdienst, daß mit den alten verkehrten Anschauungen der Zollabsperrung gebrochen und der Zollverein begründet wurde, der sich für alle Zeit als das festeste Band der deutschen Einheit erwiesen hat. Der deutsche Bundestag sollte zwar auch ein solches Band sein, indessen dieser war in Wirklichkeit nur eine Conferenz von abgelegten Diplomaten, die man zu Hause nicht mehr gebrauchen konnte, und erinnert mit seinem Dasein, so bemerkte der Vortragende unter großer Heiterkeit der Versammlung, an die alte Erzählung von dem Schwerte, das so scharf war, daß der Mann, welcher damit vom Kopf bis zum Anfang der Beine durchhieben wurde, gar nicht einmal merkte, welche Operation mit ihm vorgenommen worden. Erst als der Mann sich fortbewegen wollte, seien beide Theile auseinander geklappt, und in gleichem Maße sei es dem Bundestage ergangen, der, als er anfing, sich mit Politik zu befassen, in zwei Theile auseinander fiel und das bekannte unrühmliche Ende im Hotel zu den Drei Mohren in Augsburg fand — ein Hotel, von welchem Redner beiläufig bemerkte, daß es recht gut sei. (Heiterkeit.)

Trotz alles Widerstandes kamen in der elften Stunde doch alle deutschen Regierungen, um dem Zollverein beizutreten, und sie thaten Das aus zwei Gründen. Die Regierungen konnten einmal nicht die Einnahmen des Zollvereins entbehren und zum Andern wurden sie durch die Macht der öffentlichen Meinung dazu genöthigt. Heute seien wir wieder im entgegengesetzten Fahrwasser und die volkswirthschaftliche Reaction befinde sich oben auf; indessen dazu, was seiner Zeit die Gegner des Zollvereins lebhaft gewünscht und erstrebt, zu einer Zolleinigung mit Oesterreich werde es so bald nicht kommen, da man sich auf beiden Seiten dem Schutzzoll-Egoismus verkauft habe und keine der beiden Parteien Concessionen machen wolle. Ein Zeichen der unverwüstlichen Kraft des Zollvereins sei es übrigens gewesen, daß derselbe sogar die Kriegsstürme von 1866 überdauert habe.

Der Redner kam nun zu einer Schilderung der Entwickelung der Parteien in Preußen nach 1866 und betonte, für die Parteien in Deutschland würde es heilsamer gewesen sein, wenn es möglich gewesen wäre, ihre Entwickelung nicht auf diejenige der preußischen Parteien aufzubauen. Nachdem Bismarck die Hand der Versöhnung dargeboten und die Indemnität für das Vergangene vom preußischen Landtag erbeten hatte, trennte sich die große Fortschrittspartei. Der größere Theil unter Führung von Forckenbeck, Twesten, Unruh nahm die dargereichte Hand an, während der andere Theil, unter Leitung von Waldeck und Hoverbeck, die Opposition weiterzuführen für nöthig hielt. Die Fortschrittspartei reducirte sich damit in der Hauptsache auf die Provinz Ostpreußen, jene Provinz, wo entweder nur Männer des strengen Conservatismus oder des radicalen Fortschrittes gewählt werden. Der in der liberalen Partei eingetretene Spalt hat sich zu dem Bedauern des Redners bis auf den heutigen Tag forterhalten, und anstatt daß die beiden Heerhaufen, wenn sie auch getrennt marschiren, vereint schlagen sollten, haben sie sich zum Nutzen des gemeinsamen Gegners unter einander befehdet. An der Geschichte der belgischen liberalen Partei kann man studiren, welcher überaus große Fehler es ist, wenn die Liberalen sich gegenseitig in die Haare fahren; denn nur wenn Diese sich zankten, kamen die Klerikalen dort oben auf.

Zur altconservativen Partei übergehend, legte Redner dar, daß diese, weil sie nichts gelernt hatte und an ihren starren Ueberlieferungen festhielt, von Bismarck gejagt wurde. Die altconservative Partei war 1848 entstanden, als die Rittergutsbesitzer ihrer Steuerfreiheit verlustig gingen; ihr eigentlicher geistiger Schöpfer war der Professor Stahl, ein getaufter Jude, dessen Büste noch heute im preußischen Herrenhause aufgestellt ist und gegen dessen Manen und Verdienste die Conservativen sich mit ihrem heutigen Hepp-Hepp-Geschrei gegen die Juden schwer versündigen. Neben den Altconservativen gab es im norddeutschen Reichstag bereits einen Ansatz vom Freiconservativen, die mit Bismarck in Allem einverstanden waren, und dann noch eine Anzahl kleinerer politischer Parteien, zu welchen Redner die Socialdemokraten deshalb nicht rechnet, weil sie sich von der gemeinsamen Basis aller anderen Parteien, dem bestehenden Staat, entfernen und eine vollständige Veränderung der Gesellschafts-Verfassung verlangen, die in ähnlicher Weise zwar hier und da existirt, aber nur bei den Völkern, welche am weitesten hinter den Culturstaaten zurückstehen, z. B. bei den Bauern in Großrußland, wo durch die collective Form des Eigenthums die schlimmsten Erfahrungen gemacht worden sind. Zu den kleineren politischen Parteien im norddeutschen Reichstage rechnete der Vortragende die particularistisch gesinnten Schleswig-Holsteiner, die welfischen Hannoveraner und die sogenannten Bundesstaatlich-Constitutionellen, die Vorläufer der jetzigen Centrumspartei.

Die Centrumspartei trat als specifisch katholische Partei zum ersten Male nach dem Friedensschlusse mit Frankreich im deutschen Reichstage auf und sie verfügte über eine ganz ansehnliche Macht. Jeder von Beiden, Bismarck und das Centrum, schob dem Andern den Vorwurf zu, daß er den Streit angefangen habe. Thatsache ist, daß, noch ehe die Differenzen begonnen hatten, bereits ein von Windthorst, Peter Reichensperger und Savigny unterzeichnetes Programm erschienen war, in welchem gegen ein mögliches Eingreifen der Staatsgesetzgebung auf das Gebiet der Kirche Front gemacht wurde. Bei der Anwesenheit Ledochowski's in Versailles soll es sich um das Anverlangen der katholischen Partei wegen Wiederherstellung der päpstlichen Macht im Kirchenstaate gehandelt haben und die Versionen gehen auseinander, ob Etwas versprochen worden; richtig wird wohl sein, daß Bismarck Nichts versprochen hat. Im Reichstag vertrat das Centrum bei Gelegenheit der Berathung über die Beantwortung der vom Kaiser gehaltenen Thronrede ganz unverhüllt den Standpunct der Intervention zu Gunsten der Wiederherstellung der päpstlichen Macht, auf welches Abenteuer Bismarck selbstverständlich nicht einging.

Zur nationalliberalen Partei sich wendend, von deren Wirksamkeit alle wichtigen gesetzgeberischen Acte in den letzten zehn Jahren Zeugniß ablegen, bemerkte Redner, sie sei augenblicklich nicht mehr Regierungspartei und es müsse doch sehr überlegt werden, ob man Das als ein Unglück anzusehen habe angesichts der Thatsache, daß Bismarck entweder nicht Willens ist oder sich überhaupt außer Stande fühlt, mit einer parlamentarischen Partei zu regieren. Alle Parteien müßten Bismarck's Gedanken errathen, er gestatte keiner irgend welchen Einfluß auf seine Politik. Man könnte dem Centrum recht wohl das Glück gönnen, einmal Regierungspartei zu werden, vielleicht werde es dann besser werden. Freilich gewinne es schon wieder den Anschein, als ob die Trauben recht hoch hingen, und dazu komme, daß auch in der Mitte der Centrumspartei Differenzen vorhanden seien; die demokratisch-katholische Bauernpartei in Bayern stehe der ultramontanen hierarchisch-aristokratischen Partei in Norddeutschland schroff gegenüber. Die rapide Vergrößerung der nationalliberalen Partei von 1871 bis 1876 hielt Redner für ein sehr zweifelhaftes Glück, denn es kamen damit eine Menge Leute in die Partei, welche nichts weniger als liberal waren, und diese Leute wurden schließlich der Anlaß von den seitdem entstandenen Differenzen. Gegenwärtig seien drei Gruppen zu unterscheiden: erstens die Gruppe der ehemaligen Stifter der Partei, wozu Forckenbeck, Rickert, Bamberger, Lasker gehören, zweitens die Gruppe der sogenannten gelehrten Herren, bestehend aus Gneist, von Treitschke, von Sybel, Wehrenpfennig u. A., welche mit den Vorgenannten sich in vieler Beziehung gar nicht berühren, und dann gebe es noch eine dritte Gruppe, deren Vertreter vornehm auf alle die kleinen Differenzen hinabblicken und hübsch beisammen bleiben wollen, weil dadurch der Partei ihr Einfluß gewahrt bleibe, zu welcher Gruppe vor Allem Herr von Bennigsen gehört. Es solle gar nicht geleugnet werden, daß momentan die Aussichten für die nationalliberale Partei nicht die günstigsten seien, aber man möge sich dadurch nicht beirren lassen, denn eben so plötzlich, wie die ungünstige Constellation gekommen, könnten sich die Verhältnisse auch wieder ändern.

Nachdem der Redner mit seiner gewohnten einschneidenden, sarkastischen Weise noch dargelegt, was es mit dem Beginnen der Conservativen auf sich hat, die Liberalen zum allgemeinen Sündenbock für alles gegenwärtig in Deutschland vorhandene Ungemach zu machen, schloß er mit der Mahnung an die liberale Partei, treu auszuharren und bei ihrem künftigen Verhalten das Vaterland über Alles zu stellen, denn nur der Partei, die Das thun, werde die Zukunft gehören. (Allgemeiner lebhafter Beifall.)

Vermischtes.

** Bebra, 5. Januar*). Gegen 7¼ Uhr heute früh erscholl plötzlich der Ruf „Feuer", und ehe man sich bewußt wurde, wo eigentlich der Brandheerd zu suchen sei, drangen aus dem nördlichen Flügel des kaum seit zehn Jahren eröffneten Empfangsgebäudes im Centralbahnhofe die Flammen. Mit riesiger Schnelligkeit verbreitete sich das Feuer, das durch das Springen eines Gasrohres entstanden sein soll und zunächst im Bodenraume reiche Nahrung fand, nach unten, indem es die leider nicht sehr festen Decken durchbrach und in dem Wartesalon 1. und 2. Classe, dem Speisesaale und dem Büffet furchtbare Verheerungen anrichtete. Diese Räume sind, obwohl rasche Hülfe zur Stelle war, vollständig ausgebrannt und bieten einen traurigen Anblick. Außerdem ist der ganze Dachstuhl des nördlichen Flügels mit den Wohnräumen des Restaurateurs und dessen Dienstpersonals völlig zerstört; eine große Menge von Mobilien, Kleidungsstücken, Betten, Porcellan 2c. 2c. ist entweder verbrannt oder zerbrochen oder auch durch das Wasser unbrauchbar geworden, so daß sich der Gesammtschaden als ein sehr bedeutender darstellt. Glücklicherweise brach das Feuer zu einer Zeit aus, zu welcher wenige Züge die Station passirten, auch war völlige Windstille, ohne welche zweifellos das ganze großartige Empfangsgebäude vollständig ausgebrannt sein würde. An dem Rettungswerke betheiligten sich in hervorragender Weise die hiesige Ortsfeuerwehr, die Eisenbahn-Werkstätten-Feuerwehr zu Fulda, die mittelst Extrazuges herbeieilte, sowie die Feuerwehr des nahen Dorfes Breitenbach unter Führung des Herrn Gutsbesitzers Koch. Besondere Anerkennung gebührt auch dem Herrn Bahnhofsinspector Dehn-Rothfelser für umsichtige Leitung der Löscharbeiten und dem leider selbst schwer betroffenen Herrn Bahnhofsrestaurateur Schlüter, der es ermöglicht hat, daß der Restaurationsbetrieb für die Passagiere keine Unterbrechung erlitt. Ueberhaupt erfuhr der Bahnverkehr keinerlei Unterbrechung. Die Passagiere müssen sich allerdings sämmtlich mit dem Wartesaal 3. Classe begnügen. Leider war ein Menschenleben in Gefahr, dessen Rettung indessen glücklicherweise gelang. Das niedere Dienstpersonal des Bahnhofsrestaurateurs hat durch das Feuer Alles verloren, Kleidung, Ersparnisse 2c., sind von den Flammen vernichtet. Vielleicht finden sich mitleidige Hände, die hier mit einer Kleinigkeit berechtigte Thränen trocknen helfen! Die Perrons des Bahnhofs bieten heute Abend einen traurigen Anblick; Glasscherben, zerbrochene Mobilien, Gefäße, Victualien u. dgl. m. liegen bunt durcheinander, die schönsten Gegenstände präsentiren sich nur noch in Trümmern, und manche Flasche des besten Sect mußte wider Willen ihre Verbindung mit kaltem Schneewasser feiern.

*) Durch ein Versehen war das in vor. Nr. abgedruckte Telegramm aus Kassel statt aus Bebra datirt. D. Red.

— Der alte Garibaldi gedenkt, da die gerichtliche Auflösung seiner Ehe mit der Gräfin Raimondi nun als gewiß bevorsteht, sich noch im Carneval mit seiner Haushälterin Francesca civilehelich trauen zu lassen.

— Ein weiblicher Cicero unter den Indianern. Jüngst hat der Stamm der Pancus eine Delegation nach Washington geschickt, um Klage beim Minister des Innern darüber zu führen, daß man das Land der Pancas den Sioux überwiesen und ihnen selber in einer ungefunden Gegend eine sogenannte Reservation eingeräumt habe. Der Führer der Delegation ist der Chef des Stammes, „der stehende Bär"; als Sprecherin fungirt die Tochter desselben, welche der englischen Sprache mächtig ist. Das junge Mädchen hielt in New-York einen fast einstündigen Vortrag, in welchem es in sehr beredter Weise die üble Lage ihres Stammes schilderte. Die Sprecherin soll auch weit hübscher sein als die Indianerinnen gemeinhin zu sein pflegen.

(Eingesandt.)

Auf Seite 38 des Leipziger Tageblattes steht ein Artikel über das ohne Sang und Klang erfolgte Ende des Ersten Leipziger Hausfrauen-Vereins, und doch wird im Laufe des Artikels versucht, den Erfolgen des genannten Vereins einen besonderen Klang zu geben. Die Frage, ob der Hausfrauen-Verein die stetig hoch gewesenen Detailpreise von Colonialwaaren auf das richtige Niveau herabgebracht hat, kann unbedingt ohne Rücksicht auf das erzielte Resultat nicht zum Austrage gebracht werden. Der Erste Leipziger Hausfrauen-Verein hat zu Anfang Februar v. J., also nach einem Bestand von 1 Jahr 7 Monaten, eine Schuldenlast von etwa 55,000 ℳ erzielt, welche zum größten Theil unbezahlt geblieben ist. Der Schluß daraus ist, daß genannter Verein billiger verkauft hat, als ihm die Waaren unter Zurechnung der Spesen, Gehalte, Ladenmiethe, Taraverluste 2c. selbst zu stehen gekommen sind. Ein jeder Kaufmann würde bei gleicher Leistung mit dem Strafgesetz in Berührung gekommen sein, dagegen haben weder die Leitung dieses Vereins, noch die Mitglieder nach Lage der Gesetzgebung für die Schulden verantwortlich gemacht werden können, die Leitung des Vereins hat sogar nach Erkennung der Unterbilanz das Geschäft 8 Monate fortgesetzt, nochmals neue Mitgliederbeiträge eingezogen und konnte doch bei den billigen Preisen den Verein nicht halten. Welchem Kaufmann werden wohl bei Gründung eines Geschäfts Steuerfreiheit, die Eintrittsgelder von mindestens 1500 Mitgliedern zu 3 ℳ und ein Jahresbeitrag von 3 ℳ dargebracht? Die Preise sind also falsch gewesen und können als anerkennenswerthe Concurrenz, die sich der Kaufmann jeden Tag gefallen lassen muß, nicht gelten. Wenn am Schluß des Artikels gesagt wird, daß die bei den hiesigen Kaufleuten fast durchweg bestehenden billigen Preise sich allem Anscheine nach für die Dauer behaupten dürften, so hat Verfasser damit wohl etwas Anderes sagen wollen. Die Cours- und Waarenpreis-Notirungen im Tageblatt bringen täglich Veränderungen. Erst in dem Tageblatt Nr. 6 Seite 85 wird der Erhöhung der Preise von Weizen um 33 Proc., Roggen 50 Proc., Zucker 17 Proc., amerik. Schweineschmalz 28 Proc., Speck 39 Proc. gedacht. Die Waarenpreise sind also von ganz anderen Factoren als dem Bestand eines Hausfrauen-Vereins abhängig. Daß aber der Nutzen der Kaufleute nicht zu hoch wird, dafür sorgt schon die große Concurrenz, jedenfalls aber wird derselbe nach dem Verständniß, dem Capital, der eigenen Thätigkeit und Umsicht, der Lage des Geschäfts verschieden bleiben.

Telegraphische Depeschen.

Breslau, 5. Jan. Die „Breslauer Zeitung" meldet aus Oppeln, daß daselbst großes Hochwasser und eine Eisversetzung eingetreten seien und in Folge dessen eine Ueberschwemmung stattgefunden habe.

Petersburg, 6. Januar. Telegramm aus Cannes vom 4. dss.: Die Kaiserin war den ganzen gestrigen Tag schwächer, hustete stärker und klagte über Herzklopfen. Der Appetit war geringer. Die Verschlimmerung fällt mit einem verstärkten Krankheitsproceß der Lungen zusammen.

London, 5. Januar. Der hiesige chilenische Consul bestätigt, daß in Lima ein Aufruhr stattgefunden hat, bei welchem mehrere Personen getödtet und viele verwundet worden sind.

Volkswirthschaftliches.

Aufschwung der Leipziger Waarenausfuhr nach Nordamerika

im letzten Quartal 1879.

K. Wh. Leipzig, 5 Jan. Seit den fetten Jahren 1870 und 1871 ist die Ausfuhr des letzten Jahresquartals aus dem Leipziger Consulatsbezirke nach den Vereinigten Staaten nicht so groß gewesen, als 1879. Das letzte Vierteljahr hat einen Ausfuhrwerth von 683,998.43 Doll. gegen 380,640.40 Doll. im gleichen Quartale des Jahres 1878, 1879 also 303,358.03 Doll. oder nahezu 80 Procent mehr! Von den 17 Branchen, welche die Consulatsausfuhrliste anführt, sind 12 mit Mehrbeträgen, nur 5 mit Minderbeträgen gegen das Schlußquartal 1878 angegeben. Das gesammte Mehr des Quartales beläuft sich auf 349,398.53 Doll., das ganze Minus desselben auf 46,040.50 Doll., daher jener Ueberschuß von netto 303,358.03 Doll. — Am bedeutendsten nahm der Export in baumwollenen und Leinenwaaren, sodann in Rauchwaaren und Häuten, in Glacehandschuhen und Halbwollenstoffen zu. — Das Mehr der baumwollenen und leinenen Waaren beträgt allein 121,430.63 Doll., nämlich das Dreizehnfache des vorjährigen Ausfuhrwerthes (132,053.02 gegen 10,622.99 Doll.). An Rauchwaaren wurde mehr, als das Doppelte ausgeführt; der Mehrwerth ist — 78,942.81 Doll. — Die Handschuhbranche ist im letzten Vierteljahre dem Schlußquartale von 1878 um 51,712.75 Doll., die Halbwollenbranche aber demselben Quartale um 45,744.34 Doll. voraus.

Abgenommen hat im betreffenden Quartale die Ausfuhr in vier Artikeln: Spitzen und Besatze; Wollenzeuge; Zeitungen und Zeitschriften; Spiel- und Galanteriewaaren; endlich Maschinen und Eisenwaaren. Der Ausfall beträgt folgeweise 26,741.54; 15,247.12; 3268.19; 564.08; endlich 219.57 Doll.

Die vorhergehenden neun Schlußquartale der Jahre 1870—78 hatten eine Ausfuhr von beziehungsweise 713,792.15; 739,162.63; 656,593.00; 594,716.29; 642,680.15; 387,952.78; 340,885.81; 360,169.35; endlich 380,640.40 Doll. Die letztjährige Quartalziffer schließt sich hier an mit 683998.43 Doll.

Ueber die beabsichtigte Einführung

einer zweiten Stückgutclasse und Abänderung der Bestimmungen für die allgemeine Wagenladungsclasse.

Im März vergangenen Jahres hatte der Ausschuß des Deutschen Handelstages einen Fragebogen mit der Ueberschrift „Enquete über die Einführung einer zweiten Stückgutclasse und Abänderung der Bestimmungen für die allgemeine Wagenladungsclasse" an die verschiedenen Handelskammern zur Beantwortung geschickt, dessen Inhalt wie folgt lautete:

I. In Betreff der Einführung einer zweiten, ermäßigten Stückgutclasse:

a) Ist die Einführung einer zweiten, ermäßigten Stückgutclasse als ein entscheidendes Verkehrsbedürfniß anzuerkennen?

b) Wird diesem Bedürfniß entsprochen, wenn die zweite ermäßigte Stückgutclasse allgemein für Güter der Specialtarifclasse eingeführt wird? (Hierbei ist zu berücksichtigen, daß der Ermäßigung der Tarifsätze für die zweite Stückgutclasse eventuell eine Erhöhung der Sätze für die erste Classe gegenüberstehen dürfte.)

II. In Betreff der Aenderung der Bestimmungen über die Anwendung der allgemeinen Wagenladungsclasse:

a) Ist es als ein erheblicher Mißstand anzuerkennen, daß die Bedingung zur Verladung von mindestens 10,000 Kilogramm auf einen Wagen die Anwendung der Sätze der allgemeinen Wagenladungsclasse B zur Folge hat, daß die Höhe der Fracht per Tonne und Kilometer von dem Rauminhalt und der Tragkraft der am Absendeort disponiblen Wagen abhängig ist?

b) Für welche Artikel macht sich dieser Mißstand geltend?

c) In welchem Verhältniß stehen Stückgutsendungen für jeden der bezeichneten Artikel zu Wagenladungen und welche finanzielle Bedeutung für Versender und Empfänger ist die Ermäßigung der Stückguttracht für die betreffenden Artikel?

d) Empfiehlt es sich, die Anwendung der zweiten Stückgutclasse für bestimmte Artikel an die Bedingung der Aufgabe eines Minimal-Quantums von etwa 1000 Kilogramm zu knüpfen?

Jeder, der diesen Fragebogen durchliest, aber dabei nicht etwa „Wissender" auf dem Gebiete unserer deutschen Eisenbahn-Tarifzustände ist, wird, wie die „Elsaß Lothr. Ztg." bemerkt, den Eindruck bekommen, als handele es sich hier um die einfache Absicht, durch Einrichtung einer zweiten Stückgutclasse eine den Interessen und Anforderungen des Kleinhandels entsprechende Herabsetzung der Tarife anzubahnen. Es handelt sich indessen hier nicht um die Absicht einer allgemeinen Herabsetzung der Stückguttarife, sondern, wie in Nummer 67 und 68 der „Straßburger Zeitung" vom 20. und 21. März 1879, in den Artikeln I und II: „Enquete über die Einführung einer zweiten Stückgutclasse und Abänderung der Bestimmungen über die allgemeine Wagenladungsclasse", eingehend dargethan worden, um die einer allgemeinen Erhöhung derselben, indem bei Aufgabe von Stückgütern meist Fabrikate und überhaupt solche Artikel, welche als Wagenladung unter Classe A,I und B gehören und leere gebrauchte Emballagen (Kisten, Fässer, Körbe, Säcke) in Betracht kommen, welch' letztere ja überhaupt schon überall mit einer Frachtermäßigung von 50 Procent befördert werden und somit thatsächlich bereits eine ermäßigte Stückgutclasse bilden, während die als Stückgüter zum Versandt kommenden Gegenstände der Specialtarifclasse, abgesehen von den Emballagen, kaum ein Viertel aller übrigen derartigen Frachtgüter überhaupt ausmachen dürften.

In Elsaß-Lothringen, wo seit fast 10 Jahren nur eine einzige Stückgutclasse besteht und die Einheitssätze derselben verhältnißmäßig niedrig bemessen sind, hat sich trotz des lebhaften Kleinhandels nirgends das Bedürfniß einer zweiten Stückgutclasse geltend gemacht, wohl aber ist die Spedition im Stande gewesen, durch Ansammeln von Stückgütern zu Wagenladungen solche um ca. 20 Proc. billiger als die Bahnverwaltung befördern zu können.

Was ferner die Abänderung der Bestimmungen über die allgemeine Wagenladungsclasse betrifft, so war in jenem vorerwähnten Aufsatz ausdrücklich bemerkt:

„Offenbar ist die Frage II a deshalb so unbestimmt gestellt und darauf berechnet, daß im Zusammenhang mit der Stückgutfrage hier unbewußt manches Urtheil abgegeben wurde, welches, einzeln herausgegriffen und und für sich behandelt, einen ganz anderen Sinn haben würde, und welche Antworten man derart als Material gegen die Normalwagenladungsclasse sammeln will, da nur ein erfahrener Fachmann die feine Sophistik dieser Operation zu erkennen vermag.

„Kenner der Tariffrage, wie Herr Gustav Bergmann und Dr. F. Perrot, hatten ganz richtig vorausgesagt, daß die auf der Dresdner Conferenz (1877) seitens der Privatbahnen getroffenen Vereinbarungen, welche dem später auf den deutschen Eisenbahnen zur allgemeinen Einführung gebrachten Compromiß-Tarifsystem zu Grunde gelegt worden waren, nichts Anderes bezweckten, als alle Tarifreformversuche des Reiches zu durchkreuzen und die Waarenclassification wieder auf Umwegen einzuführen."

Da nun neuerdings durch die Presse verlautet, daß die deutsche Tarifcommission sich in ihrer Mehrheit dahin ausgesprochen hätte, daß nicht nur die Einführung einer zweiten Stückgutclasse, sondern auch die Aufhebung der allgemeinen Wagenladungsclasse A I. und B anzustreben sei, so dürfte der beste Beweis erbracht sein, daß die wahre Absicht der Privateisenbahnen und ihrer Parteigänger damals schon sehr wohl erkannt und entlarvt worden war.

Denn hätte man nur beabsichtigt, die Interessen des Kleinhandels zu fördern, ohne gleichzeitig die Grundlagen der Tarifbildung zu schädigen, so würde sich Dies am einfachsten durch eine allgemeine Herabsetzung der Einheitssätze für Stückgüter und Einrichtung einer offenen Wagenladungsclasse für 5000 (und 10,000) Kilogramm haben erreichen lassen, wodurch allen Anforderungen desselben entsprochen worden wäre, während durch Einführung einer zweiten Stückgutclasse und Abschaffung der allgemeinen Wagenladungsclasse A I. und B die einzigen Errungenschaften beziehentlich Concessionen des Dresdener Conferenz-Tarifschema beseitigt und gleichzeitig das Expeditions- und Revisionsgeschäft wieder erheblich complicirt und erschwert würde. Dem Vernehmen nach hatten sich auch die sämmtlichen Handelskammern in Elsaß-Lothringen, von Straßburg, Mülhausen, Colmar und Metz, ganz entschieden in diesem Sinne gegen die Einrichtung einer zweiten Stückgutclasse, für welche ein Bedürfniß in Elsaß-Lothringen nicht vorliege, sowie für das bereits bewährte, den Landesinteressen durchaus entsprechende combinirte Wagenraum- und Gewichts-Tarifsystem ausgesprochen.

Ueber die betreffenden Beschlüsse der ständigen Tarifcommission vom 27. und 28. November 1879 brachte die „Zeitung des Vereins deutscher Eisenbahn-Verwaltungen" in ihrer Nr. 95 einen offenbar von Privatbahnseite herrührenden Bericht, dem wir Nachstehendes entnehmen:

„Die Berathungen waren durch eine eigene Subcommission vorbereitet, welche ein sehr umfassendes Material gesammelt und einen ausführlichen Bericht vorgelegt hatte. Ihre Anträge, welche darauf abzielten,

eine zweite ermäßigte Stückgutclasse für alle Güter der Wagenladungsclasse einzuführen, die allgemeine Wagenladungsclasse zu beseitigen und statt bisher 3 (Specialtarif I—III) künftig 4 Wagenladungsclassen für bestimmte Artikel zu machen, von welchen die erste die allgemeine Wagenladungsclasse ersetzen sollen und von welchen künftig die beiden obersten für mindestens 5000, die beiden anderen für mindestens 10,000 Kilogramm angewendet werden sollen und welche eine vollständige Umänderung des jetzigen Tarifsystems herbeiführen würden,

wurden im Wesentlichen angenommen. Allerdings bestand eine lebhafte Opposition gegen dieselben theils seitens Derjenigen, welche das jetzige Tarifsystem dem vorgeschlagenen neuen vorzogen, theils seitens Derjenigen, welche, obgleich sie das letztere an und für sich für besser hielten, doch glaubten, der gegenwärtige Zeitpunct der Ungewißheit im Eisenbahnwesen sei einer neuen großen Aenderung der Tarife nicht günstig, weil ihr vielleicht durch Erlaß des deutschen Tarifgesetzes in kurzer Zeit wieder eine neue Aenderung folgen könne; aber die Majorität entschied sich doch für die Commissionsvorschläge, auf Grund welcher nur noch specielle Ausarbeitungen zu machen sind."

Jedenfalls war die Majorität nur eine sehr geringe. An die Spitze dieser Agitation, welche von dem Verein deutscher Privatbahnen ausgeht und der sich einige kleinstaatliche Staatseisenbahnen angeschlossen haben, hat sich die sächsische Staatseisenbahn gestellt.

Während nun die Verwaltung der königl. sächsischen Staatseisenbahnen eine ganz außerordentliche Rührigkeit in Bezug auf diese Agitation an den Tag legt und es sich offenbar zum Verdienst anrechnet, die Beschlüsse der Dresdener Conferenz, welche 1877 unter ihrem Einflusse zu Stande kamen und nur scheinbar auf eine Tarifreform eingingen, wieder umzustoßen, um, wie „Wissende" ganz genau vorausgesagt hatten, auf Umwegen den alten Zustand wieder herzustellen und das Classificationssystem wieder einzuführen, erscheint es doppelt interessant und bemerkenswerth, daß man gerade in Sachsen mit den dortigen Tarifzuständen am allerwenigsten zufrieden ist, indem erst kürzlich im sächsischen Landtage der Abgeordnete Dr. Heine einen Antrag auf Vereinfachung und richtige Normirung der Güter eingebracht und zur Begründung desselben ausgeführt hatte, daß durch falsche Tarifsätze die Güter von der Eisenbahn gewaltsam auf die Fuhre gewiesen würden, wodurch den Eisenbahnen Millionen verloren gingen.

Die Verwaltung der sächsischen Staatseisenbahnen dürfte demzufolge am allerwenigsten Ursache haben, den Tarifreformplänen des Reiches entgegenzuarbeiten.

Die Majorität, mit welcher die vorerwähnten Beschlüsse gefaßt wurden, war, wie bereits bemerkt, eine sehr geringe (Näheres sagt der betreffende Bericht darüber nicht) und selbst diese dürfte sich nur aus der widernatürlichen, den jetzigen Verhältnissen unseres Verkehrswesens durchaus nicht mehr entsprechenden Zusammensetzung der betreffenden Tariscommission, in der die Reichseisenbahnen in Elsaß-Lothringen, die badische, württemberg., bayerische, sächsische, oberhessische und oldenburgische Staatsbahnverwaltung, sowie sechs Privateisenbahn-Gesellschaften, hingegen nur drei preußische Staatseisenbahnverwaltungen getreten sind, erklären.

Durch den Ankauf einer erheblichen Anzahl von Privateisenbahnen in Preußen durch den Staat stellt sich das Verhältniß der Zusammensetzung der Tariscommission als noch unhaltbarer heraus und da überdies die Verstaatlichung der größeren preußischen Privateisenbahnen eine beschlossene Sache ist, so dürfte es überhaupt zeitgemäß erscheinen, das auf der Dresdener Tariscommission und zwar nur einzig und allein mit Rücksicht auf die widerstrebenden Privateisenbahnen im Jahre 1877 vereinbarte Compromiß-Tarifsystem fallen zu lassen und auf die Beschlüsse der großen vom Standpuncte des allgemeinen Interesses geleiteten Tarifenquetecommission vom Jahre 1875 in Berlin zurückzugreifen sein, welche der allgemeinen Einführung des bewährten früheren combinirten Wagenraum- und Gewichtstarifsystems der Reichseisenbahnen in Elsaß-Lothringen günstig sind.

Schulbildung in der Schweiz.

St. C. Ueber die pädagogische Prüfung bei der Recrutirung im Herbste 1878 für das laufende Jahr hat das statistische Bureau im eidgenössischen Departement des Innern zeitiger als sonst eine Tabelle veröffentlicht, worin die 183 Bezirke der Schweiz einzeln aufgeführt sind. Von den 23,671 vorgestellten Recruten wurden 163 als schwachsinnig von der Prüfung dispensirt und 234 als Analphabeten, d. h. im Lesen und Schreiben absolut nichts leistend befunden; beide Kategorien zusammen sind 1.68 Proc. der überhaupt Gestellten, aber in den Cantonen Freiburg 7.15, Tessin 5.02, Wallis 4.26, Uri 3.73 Procent.

Wer in zweien der vier Prüfungsfächer nichts geleistet hat, ist während der Recrutenzeit zum Besuche der Nachschule im Lesen, Schreiben und Rechnen verpflichtet. Dieser Classe gehörten bei der letzten Prüfung im Ganzen 2106 oder 8.96 Proc. der Geprüften an, doch treten locale Unterschiede besonders zwischen dem Gebirge und der Ebene scharf hervor. Appenzell-Innerrhoden hatte 47.8, Freiburg 30.8 und Wallis 20.3, dagegen Schaffhausen nur 0.9, Waadt, Unterwalden ob dem Wald und Basel-Stadt 1.7—1.9 Proc. der Recruten in die Nachschule zu schicken; die Juradistricte des Cantons Bern und selbst die des Cantons Neuenburg stehen hinter denen der Niederung weit zurück.

Die bestbestandenen Recruten, denen die wegen einjährigen Besuches einer höheren Lehranstalt von der Prüfung befreiten von vorn herein beigesellt werden, erhalten die Censurnummer I, die befriedigenden Nr. II, die schwach befundenen Nr. III und die ganz durchgefallenen Nr. IV, und aus der Addition der in allen vier Fächern empfangenen Nummern geht das Gesammtergebniß der Prüfung hervor. Nun empfingen die Censur

	I	II	III	IV
im Lesen	10,543	8,128	3,971	866
„ Aufsatz	6,604	7,827	7,115	1,962
„ Rechnen (schriftlich und mündlich) . .	7,755	8,489	5,963	1,301
in der Vaterlandskunde	5,022	5,479	7,937	5,070

Mehr als die Hälfte der Recruten besitzt in Geographie, Geschichte und Verfassungskunde nur die Kenntniß einzelner Thatsachen oder Namen; größer ist die Fertigkeit in schriftlichen Arbeiten und im Rechnen beherrschen volle zwei Dritttheile die vier Species mit ganzen Zahlen. Im Lesen zeichneten sich die Cantone Genf, Zug und Unterwalden ob dem Wald aus, indem dort $^1/_3$—$^2/_3$ mechanisch richtig mit sinngemäßer Betonung lasen und das Gelesene zusammenhängend oder doch frei reproducirten. Kleinere schriftliche Arbeiten erledigten nach Inhalt und Form (orthographisch in Interpunction und kalligraphisch) annähernd correct $^1/_3$—$^2/_3$ der Geprüften in den Cantonen Genf, Neuenburg, Schaffhausen, Zürich und Basel-Stadt. In den vier Species mit ganzen und gebrochenen Zahlen befaßten Fertigkeit auf dem Gebiete der bürgerlichen Rechnungsarten $^1/_3$—$^2/_3$ in den Cantonen Genf, Basel-Stadt, Waadt, Schaffhausen und Zürich. Die Hauptmomente der Schweizergeschichte und der Verfassungszustände vermochten $^1/_3$—$^1/_4$ der Recruten befriedigend darzustellen in den Cantonen Zürich, Schaffhausen, Basel-Stadt, Genf und Waadt.

Im Ganzen haben bestanden

gut mit den Noten	4— 6	7125	Recruten	= 30.3 Proc.
leidlich „ „	7—10	9475	„	= 40.3 „
schwach „ „	11—14	5934	„	= 25.3 „
schlecht „ „	15—16	974	„	= 4.1 „

Die durchschnittliche Note war wie vor vier Jahren 8.6, ist also besser als vor drei und zwei Jahren mit 9.0 und im Vorjahre mit 8.9. Von den Cantonen steht Genf mit der niedrigsten Durchschnittsnote 6.9 obenan, nachdem er die Stadt Basel überflügelt hat; es folgen Schaffhausen mit 7.1, Basel-Stadt, Zürich und Waadt mit 7.3, Unterwalden ob dem Wald (welcher binnen vier Jahren von der 21. auf die 6. Stelle vorgerückt ist) mit 7.9, Zug (vorschreitend von 8.9 ab) und Thurgau (rückschreitend von 7.7 ab) mit 8.1 ꝛc.; Appenzell-Innerrhoden schließt als 25. Canton mit 11.7 die Reihe, und am nächsten stehen ihm Freiburg und Wallis.

Die elektrische Kraferzeugung und die Kostenfrage.

I. Der Beweis, daß es möglich ist, vermittelst der Elektricität Licht zu erzeugen und Maschinen zu bewegen, ist geliefert worden. Gleichzeitig überzeugte man sich, daß das elektrische Licht in gewisser Beziehung praktischer sei als das Gaslicht, und daß die Uebertragung der Kraft auf kilometerweite Entfernungen vermittelst elektrischer Kabel Vortheile darbiete, welche durch die gewöhnlichen Dampfmaschinen nicht zu erlangen sind. Die wissenschaftlich-theoretische Seite der Frage ist damit abgeschlossen.

Jetzt ist es die Aufgabe praktischer Ingenieure, die elektrischen Maschinen derart zu verbessern, daß ihre Leistungen den Kostenaufwand ihrer Herstellung und ihres Betriebes ersetzen und einen Gewinn für den Unternehmer abwerfen können.

Die Ingenieure aller Nationen arbeiten auch rastlos diesem Ziel entgegen, und in Deutschland, welches schon hervorragende Erfolge auf diesem Gebiete zu verzeichnen hat, wurde unlängst in Berlin eine Gesellschaft gegründet, die sich ausschließlich mit den Fortschritten der elektrischen Technik befaßt.

Aber von diesem Zeitpuncte an wird diese Frage in das Gebiet der Volkswirthschaft hinübergespielt, da ein rationeller Volkswirth für die möglichst weite Verbreitung derjenigen Arbeitsmittel eintreten muß, die bei dem geringsten Kostenaufwande die möglich größte Leistungsfähigkeit entwickeln.

Es ist daher interessant, die verschiedenen Quellen, aus welchen wir die Arbeitskraft für unsere Industrie gewinnen können, mit einander zu vergleichen. — In der vorliegenden Tabelle sind nun die wichtigsten industriellen Kraferzeuger, die hier mit einander concurriren könnten, zusammengestellt, und zwar bedeuten die ersten Zahlen die Gewichtsmengen, die zweiten dagegen die Bruchtheile eines Franken, welche nöthig sind, um eine Wärmemenge von 1000 Calorien zu erzeugen. Die Kosten sind nach Pariser Preisen veranschlagt und vor kurzer Zeit in der „Revue scientifique" veröffentlicht worden.

	Gramm	Frcs.
Steinkohle 1er Qualität	118	0,0057
Steinkohle IIer Qualität	134	0,00546
Steinkohle IIIer Qualität	154	0,00549
Trockenes Holz	303	0,0136
Raffinirtes Petroleum *)	86	0,075
Leuchtgas	180 Liter	0,054
Zinkverbrauch einer galvanischen Batterie	1785	2,790

Es ist sonach die durch galvanische Batterien erzeugte Kraft 373 mal theurer als die durch die Steinkohle gelieferte. Von einer Concurrenz kann also hier keine Rede sein.

Deswegen hat man auch von dieser Elektricitätsquelle gänzlich abgesehen, und die Elektricität durch dynamo-elektrische Maschinen gewonnen, wobei die rohe Bewegung in Elektricität vermittelst der Magnete verwandelt wird. Die verbesserten Maschinen von Gramme, Jamin u. s. w. liefern auch heute dieselbe Kraftmenge 16 mal billiger als die galvanischen Ketten, aber noch 23 mal theurer als die Steinkohle. Denn die Kosten für eine Pferdekraft und Stunde betragen:

für eine Dampfmaschine . . . . 0,06 Fr.,
für eine elektro-dynamische Maschine 0,128 „ .

Der Unterschied ist demnach bedeutend abgeschwächt worden, und die Hoffnung, daß die Elektricität im weiteren Umfange, als es bis jetzt geschehen, dem Menschen dienstbar gemacht wird, ist wohl berechtigt. Unglaublicher erschien doch unseren Vorfahren der kühne Gedanke, dem „Himmel den Blitz zu entreißen", oder die zerstörende Gewalt der Donnerkeile des strafenden Zeus in zierlichen Apparaten zu fesseln und zu dem flinkesten Boten in unserem Verkehr zu machen! Entsagen wir also dem „vornehmen Unglauben", welcher die Arbeitskraft lähmt; Wohlwollen tragen wir den unermüdlichen Pionieren des industriellen Fortschritts entgegen.

Vermischtes.

W. **Posen**, 6. Januar. (Specialtelegramm des „Leipziger Tageblattes".) Die Posener Actienbierbrauerei (Feldschloß) hat den Concurs angemeldet. Zum Verwalter ist der Agent Häntsch ernannt worden.

-u- **Leipzig**, 6. Januar. Nachrichten aus Pest zufolge wurde in einer dort am 3. d. M. stattgefundenen Ministerrathssitzung der principielle Beschluß gefaßt, die Theißbahn und die siebenbürgische Eisenbahn zu verstaatlichen. Ueber die Form, unter welcher dieses zu geschehen habe, wird der Handelsminister geeignete Vorschläge machen.

-u- Man meldet uns, daß gestern der Betrieb auf der Rheinischen bez. Hessischen Ludwigsbahn bis Mainz wieder aufgenommen werden konnte. Dagegen werden die Linien Mainz-Frankfurt a. M. und Mainz-Darmstadt noch für mehrere Tage unfahrbar sein.

-u- Oels-Gnesener Stammprioritäten. Aus Berlin wird uns gemeldet, daß dort an der gestrigen Börse in diesem Papier ein kolossaler Umsatz zum Course von 43 stattgefunden hat und sich noch über Notiz bedeutende Nachfrage erhalten habe. Wie uns ferner mitgetheilt wird, sollen die Verkäufe aus erster Hand beinahe beendet sein.

-u- Oesterreichische Papierrente. Wir meldeten bereits, daß die Unionbank Ersteherin der 15 Millionen Gulden Papierrente geblieben ist. Im Anschluß hieran theilen wir noch mit, daß der erzielte Cours von 69,51 der höchste ist, welcher vom österreichischen Finanzministerium während des letzten Lustrum erzielt wurde. Die letzte Papierrentenbegebung erfolgte im vorigen Jahre zum Course von 60,10, der dem diesmaligen nächstkommende Cours wurde im Jahre 1875 mit 69,04 erzielt, während sie vorher und seither mit 67,03 (i. J. 1874) und mit 63,85 (i. J. 1878) begeben wurde. Der Finanzverwaltung fließen aus den begebenen 15 Millionen Rotenrente effectiv 10,426,000 fl. zu und stellt sich somit das Anlehen auf 6,04 Proc. Der Mehr-Erlös beträgt gegenüber dem vorjährigen Preise in runder Summe 1,4000,000 fl. Freilich haben sich auch die Zeitverhältnisse und namentlich die des Effectenmarktes seither gewaltig geändert. Das bezügliche jetzige Angebot der Unionbank erfolgte im Verein mit der Effecten- und Wechselbank in Frankfurt a. M. (vorm. L. A. Hahn). Das von der Unionbank gebildete Syndicat hat eine derart starke Participation gefunden, daß das Institut sogleich nach Erstehung der Rente gezwungen war, die angemeldeten Beträge auf 35 Procent zu reduciren. Im Syndicate sind betheiligt: die Erste Oesterr. Sparcasse und der „Anker" in Wien, die Mährische Escomptebank in Brünn, die Zivnostenska Banka in Prag, die Rheinische Creditbank in Mannheim, die Dresdner Bank, der Schlesische Bankverein, ferner Schweizer, belgische und italienische Institute und schließlich mehrere angesehene deutsche Bankhäuser, worunter das hiesige Bankhaus H. C. Plaut.

X **Aus dem oberen Vogtlande**, 5. Januar. Ueber die Perlmuschel- und Bijouteriewaarenfabrikation in Adorf wird, was das Geschäft im Jahre 1878 anlangt, der Handels- und Gewerbekammer Plauen von dem ältesten und größten Geschäfte daselbst (F. A. Schmidt & Sohn) mitgetheilt, daß diese Branche wieder verschiedenes Neue, besonders in Damenkämmen, Photographierahmen, Portemonnaies, Schmuckgarnituren ꝛc. erzeugt hat, und daß deshalb der Verkehr etwas lebhafter geworden ist. Ende 1878 ist auch der Handel mit Rußland wieder angebahnt worden; doch ging der Hauptabsatz, wie früher, nach Amerika, Frankreich, Italien, Holland und Dänemark. Es wurden in dem genannten Geschäfte allein 800 Gros Portemonnaies, die höchste bis jetzt erreichte Zahl, fabricirt. In Broncewaaren fanden verschiedene kleine Neuheiten bei Grossisten guten Absatz; doch wurden werthvollere Gegenstände noch wenig begehrt. Ein Rückgang an Arbeitskräften oder bei den Arbeitslöhnen ist nicht vorgekommen. Da die Perlmutterwaarenfabrikation sehr mühsam ist und nur dann fortschreiten kann, wenn tüchtige und dabei ausdauernde Arbeitskräfte, welche vorzügliche Fabrikate herstellen können, vorhanden sind, so bilden sich die Geschäfte jetzt selbst Lehrlinge aus, während früher die Hausindustrie fast allein vorherrschend war.

†† **Dresden**, 5. Januar. Die Landwirthschaftliche Feuer-Versicherungs-Genossenschaft im Königreich Sachsen hat auch im IV. Quartale des abgelaufenen Jahres sich einer gedeihlichen Weiterentwickelung ihres Geschäfts zu erfreuen gehabt. Der

*) Ohne Zollvertheuerung würde dieselbe Petroleummenge in Paris nur 0,019 Frcs. kosten, und in New-York kostet sie nur 0,013 Frcs.

Zugang im letzten Vierteljahr umfaßte 303 Verträge mit einem Versicherungscapitale von 2,393,801 ℳ. Ende December 1879 waren in Kraft 9180 Versicherungen über 87,896,548 ℳ Versicherungscapital. Die bis Ende December 1879 berechnete reservefreie Prämie betrug 148,963 ℳ. Die im abgelaufenen Jahre zur Anmeldung gelangten 32 Schäden kosteten 38,147 ℳ — ein Resultat, wie es erfreulicher gewiß nicht erwartet werden kann. Hiernach ist ein recht günstiger Rechnungsabschluß für 1879 zu erwarten.

*— Musterregister. Im Monat December v. J. haben im „Reichs-Anz." 77 Gerichte Bekanntmachungen aus den Musterregistern veröffentlicht; dieselben rührten von 184 Urhebern her, welche 3832 Muster — 1081 plastische, 2751 Flächenmuster — vertreten. Aus dem Königreich Sachsen sind 23 Städte mit 61 Urhebern und 1567 Mustern betheiligt, nämlich Leipzig (14 Urh., 283 Muster), Meerane (10 Urh., 193 Muster), Chemnitz (7 Urh., 424 Muster [1 plastisches und 423 Flächenmuster]), Glauchau (5 Urh., 235 Muster), Dresden (4 Urh., 6 Muster), Annaberg (2 Urh., 16 Muster), Crimmitschau (2 Urh., 2 Muster), Klingenthal (2 Urh., 22 Muster), Bautzen, Eibenstock, Großschönau, Hainichen, Lichtenstein, Limbach, Löbau, Oelsnitz, Plauen, Riesa, Schneeberg, Schwarzenberg, Treuen, Zittau, Zöblitz (je 1 Urh. und bez. 16, 10 2, 18, 109, 1, 1, 16, 35, 1, 1, 1, 13, 160, 2 Muster). Unter denjenigen Inhabern, welche in Leipzig Muster niedergelegt haben, befinden sich 2 Ausländer (Oesterreicher) mit 11 plastischen Mustern. Gegen den Monat November 1876 hat die Zahl der Gerichte um 5 zu-, die der Urheber um 37 abgenommen. Die Zahl der Muster und Modelle hat sich um 981 vermindert (+ 188 plastische, — 1169 Flächenmuster). Im Vergleich zu dem Monat December 1878 hat sich im December 1879 die Zahl der Gerichte um 2 vermehrt, diejenige der Urheber um 17 vermindert, aber die Zahl der Muster und Modelle um 703 (die der plastischen um 342, die der Flächenmuster um 361) zugenommen. Im Jahre 1879 sind im „Reichs-Anz." Bekanntmachungen über 40,811 Muster und Modelle (12,560 plastische und 37,251 Flächenmuster) bekannt gemacht worden, darunter 40 ausländische Muster (14 französische, 13 großbritannische, 11 österreichische, 1 nordamerikanisches, 1 schwedisches). Seit Eröffnung der Musterregister (1. April 1876) sind im „Reichs-Anz." Bekanntmachungen über 166,070 geschützte Muster bezw. Modelle (33,242 plastische und 132,828 Flächenmuster) bekannt gemacht worden, darunter 57 ausländische (26 französische, 17 großbritannische, 11 österreichische, 2 nordamerikanische, 1 schwedisches). Von diesen Mustern sind veröffentlicht worden:

	Muster bez. Modelle	plastische	Flächenmuster
1876:	12,759	2660	10,099
1877:	53,468	8343	45,125
1878:	50,032	9679	40,353
1879:	49,811	12,560	37,251
zusammen:	166,070	33,242	132,828

*— In der Woche vom 21. bis 27. December 1879 sind in den deutschen Münzstätten geprägt worden: An Goldmünzen nichts. — An Silbermünzen in Zweimarkstücken 58,520 ℳ. Im Ganzen sind geprägt 71,651,085 ℳ Fünfmarkstücke, 98,718,410 ℳ Zweimarkstücke, 149,898,423 ℳ Einmarkstücke, 71,485,905 Mark 50 ₰ Fünfzigpfennigstücke, 30,717,513 ℳ 60 ₰ Zwanzigpfennigstücke, im Ganzen 422,471,337 ℳ 10 ₰ Silbermünzen.

*— Die Einnahmen der Reichs-Post- und Telegraphen-Verwaltung haben vom Beginn des Etatsjahres bis Ende November 1879 84,715,632 ℳ (gegen denselben Zeitraum 1878 + 2,063,896 ℳ), die der Reichseisenbahn-Verwaltung 25,008,000 ℳ (— 445,417 ℳ) betragen.

*— Für die Ausstellung in Melbourne zeigt sich in allen Kreisen der deutschen Industrie eine lebhafte Neigung. Die Meldungen sind bereits ziemlich zahlreich und es gewinnt fast den Anschein, als sollte die Grenze, innerhalb deren die Zulassung erfolgen soll, überschritten werden. — Vom Reichscommissar in Sydney liegen briefliche Nachrichten seit dem October v. J. nicht vor, wohl aber sind Telegramme eingegangen, nach denen der günstige Erfolg der deutschen Ausstellung außer Zweifel steht. Auch sind bereits Bestellungen bei deutschen Industriellen eingegangen, aus denen zu schließen ist, daß sich das ganze Unternehmen für den deutschen Handel auch materiell als lohnend erweist.

*† **Berlin**, 5. Januar. Das Eisenbahntarifwesen und das Reichseisenbahngesetz. Ein Erlaß des Arbeitsministers vom 26. vor. Mts. genehmigt nunmehr die Aufrechterhaltung der nicht normal gebildeten Eisenbahnfrachtsätze für Getreidesendungen von den östlichen galizischen und rumänischen Stationen nach den deutschen Seehäfen bis zum 1. April d. J. für den Transitverkehr durch Deutschland. Bisher wurde diese Genehmigung versagt. Es scheint, als wenn die Verhandlungen des Reichskanzlers mit Oesterreich über die Regelung der Zollverhältnisse den Anstoß zur Aenderung der Politik des Arbeitsministers gegeben haben. An sich sind die Interessenten, wie wir hören, mit dem Inhalt des Erlasses durchaus einverstanden; man wundert sich nur, wie die Eisenbahntarife, deren Stabilität die Verstaatlichungs-Politik inauguriren soll, von solchen zufälligen Schwankungen der Zollverhandlungen abhängig gemacht werden, die mit den Eisenbahntarifen nichts zu thun haben. Wenn wirklich die von der Regierung betonte und wiederholt in Aussicht gestellte Klärung in dem Eisenbahntarifwesen dauernd eintreten soll, so kann dies, wie allseitig anerkannt wird, nur auf dem Wege der reichsgesetzlichen Regelung der Eisenbahntarife erfolgen. Obschon nun Jahre lang die Facteren des Reiches mit dieser großen Maßregel sich beschäftigt haben und ein Entwurf seit langer Zeit vorliegt, so hört man zur Zeit doch nicht in irgend zuverlässiger Weise, daß dem Reichstage in der nächsten Session Vorlagen gemacht werden sollen. Ebenso steht die Sache mit dem Reichseisenbahngesetz. Wir hören, daß in denjenigen Kreisen, die für die Uebertragung der preußischen Bahnen an das Reich seiner Zeit sich enthusiasmirt haben, für den bevorstehenden Reichstag Anfragen über die Lage der Dinge an die Reichsregierung gerichtet werden, welche deren Stellung zu jenen Projecten und Entwürfen endlich klarlegen sollen. Die Handelswelt und die Industriellen wollen in den Eisenbahnfragen schließlich zur Ruhe kommen und wissen, auf welche Tarifpolitik der Regierung sie sich nach dem Abschluß der Pläne derselben in Preußen durch die Verstaatlichung der größeren Privatbahnen einzurichten haben. Eine Anregung hierzu wird an einflußreichen Stellen vorbereitet und ist auch durch die veränderte Lage des Eisenbahnwesens in Deutschland geboten.

* **Berlin**, 5. Januar. Wir hören, schreibt die „B. B.-Z.", daß der Reichskanzler nunmehr das mit der hier ins Leben gerufenen „Deutschen See-Handels-Gesellschaft" von Vertretern der deutschen Reichsregierung getroffene Abkommen ratificirt hat, und halten deshalb den Zeitpunct für gekommen, alle Details sowohl über die Gesellschaft selbst, wie über deren Verhältniß zum deutschen Reiche im Einzelnen darzulegen. Es wird dadurch allerdings im Wesentlichen nur das bestätigt werden, was wir in den Hauptzügen bereits mitgetheilt haben; allein es liegt wie in vielen Fällen so auch hier der Schwerpunct der Stipulation gerade in der Kenntniß des Wortlautes der Vereinbarung, und deshalb lassen wir denn heute zunächst jene sieben Artikel hier wörtlich folgen, welche sich auf die Stellung der Gesellschaft zur Regierung beziehen. Dieselben lauten: „Art. 1. Sollte der Bilanzgewinn nicht hinreichen, um eine Dividende von vier ein halb Procent auf das eingezahlte Grund-Capital zu vertheilen, so erhalten die Actionaire aus der vom Reiche gewährten Garantie einen Zuschuß bis auf Höhe einer Jahres-Rente von vier ein halb Procent des eingezahlten Grund-Capitals, jedoch mit der Beschränkung, daß die jährliche Garantiezahlung des Reiches den Betrag von 300,000 ℳ, oder, wenn das eingezahlte Grund-Capital sich auf weniger als zehn Millionen ℳ beläuft drei Proc. dieses Grund-Capitals nicht überschreiten darf. — Art. 2. Die Garantie des Reiches beginnt mit dem Jahre 1880 und wird nach Verhältniß der Zeit für diejenigen Beträge berechnet, welche im Lauf eines Rechnungsjahres auf das Grund-Capital eingezahlt wurden. — Art. 3. Das Reich hat die Verpflichtung übernommen, den nach festgestellter Bilanz sich ergebenden Garantiebetrag behufs Auszahlung an die Actionaire jährlich am 1. August für das vorher abgelaufene, am 31. December schließende Rechnungsjahr rechtzeitig zur Verfügung zu stellen. Als Zuschuß zur Dividende wird der Garantiebeitrag nur zu dem Zwecke geleistet, daß derselbe alljährlich an die Actionaire ausgezahlt wird, so daß die Ueberweisung zu Gunsten der Actien-Inhaber und nicht zu Gunsten der Gesellschaft erfolgt. — Art. 4. Die Garantie des Reiches wird auf zwanzig Jahre bis zum Jahre 1899 einschließlich gewährt; sie erlischt jedoch vor diesem Termine, sobald dieselbe fünf Jahre hinter einander nicht in Anspruch genommen wird. — Art. 5. Die Gesellschaft hat dem Reiche die an die Actionaire geleisteten Zuschüsse zinsenfrei zu erstatten und zu diesem Zweck bis zur Tilgung in jedem Jahre, nachdem zuvörderst zehn Procent des Gewinnes zur Bildung eines Reservefonds und eine Dividende von 4½ Procent auf das eingezahlte Grund-Capital entnommen werden konnten, aus dem verbleibenden Restgewinn vorab die Hälfte zu verwenden, ehe die weitere Vertheilung von Dividende auf das Grund-Capital und von Tantième an die Mitglieder des Verwaltungsrathes eintritt. — Art. 6. Zur Wahrnehmung der Interessen des Reiches an dem Gedeihen der Gesellschaft ist dem Reichskanzler die Bestätigung der Mitglieder der Direction vorbehalten. Sodann ernennt derselbe einen Commissar des Reiches, welcher alle Beziehungen der Gesellschaft zum Reiche zu vermitteln hat und zu allen Geschäften des Verwaltungsrathes und der Generalversammlungen zugezogen werden muß. Der Commissar bezw. der im Falle seiner Behinderung eintretende Stellvertreter hat das Recht, selbst oder durch Beauftragte von den Cassen, Büchern, Rechnungen und sonstigen Schriftstücken der Gesellschaft aller Orten, insbesondere auch bei den Zweig-Niederlassungen und Factoreien, Einsicht zu nehmen, sowie von den Organen der Gesellschaft über alle auf die Lage und den Betrieb des Unternehmens bezüglichen Angelegenheiten schriftliche Auskunft zu erfordern. Er ist befugt, den Gesellschafts-Vorstand, den Verwaltungsrath und die Generalversammlung gültig zu berufen und gegen jeden Beschluß des Verwaltungsrathes oder der Generalversammlung, durch welchen er das Interesse des Reiches oder sonstige allgemeine Interessen verletzt glaubt, Einspruch zu erheben. Die Ausführung eines solchen Beschlusses bleibt bis zur Entscheidung des Reichskanzlers, bei welcher es bewendet, aufgeschoben. — Art. 7. Sobald die Garantie des Reiches (Art. 4) erlischt, und die Gesellschaft alle Zuschüsse aus dieser Garantie zurückgezahlt haben wird, treten die vorstehenden Bestimmungen über das Verhältniß des Reiches zur Gesellschaft außer Kraft."

*— Eine neue industrielle Verwerthung der Schlacke. Die beim Hochofenprocesse zurückbleibende Schlacke ist bisher als ein sehr unbequemer Abfallsstoff betrachtet worden, dessen Beiseiteschaffung mit Kosten verknüpft ist, welche nicht unwesentlich den Gewinnsaldo der Hochöfen schmälern. Der einzige Gebrauch, welchen man von der Schlacke zu machen wußte, war die Verwendung zur Beschotterung der Straßen. Die Schlacke war ein zu diesem Zwecke sogar vorzügliches Material, was an der guten Beschaffenheit der dunklen Wege in der Nähe der Hochöfen leicht zu erkennen ist. Diese Art der Verwendung gestattet aber nur, einen geringen Bruchtheil der geförderten Schlacke zu verwerthen, weil der Transport von Schotter auf weite Entfernungen zu kostspielig ist. Eine Ausnahme findet nur da statt, wo gute Wasserstraßen zu Gebote stehen. Dies ist aber nur sehr selten der Fall, da die Hochöfen in der Nähe eisen- oder kohlenhaltiger Gebirgsflöze angelegt zu sein pflegen. Bis jetzt waren daher die Hochofenbesitzer genöthigt, einen großen Theil ihres Grundes und Bodens zur Ablagerung der Schlacke zu verwenden oder sogar neue Grundstücke hinzuzukaufen und dadurch ihr Werk mit todtem Capital zu belasten. Seit Kurzem hat nun ein englischer Techniker nach fünfjährigen Versuchen ein einfaches und praktisches System zur Verwerthung der Schlacke gefunden, welches bereits auf einem neu eingerichteten Schlackenwerke in Cleveland die industrielle Anwendung im Großen findet. Die Producte, welche mittelst neu zu diesem Zwecke construirter Werkzeuge und Fabrikationsmaschinen hergestellt werden, sind: Backsteine und andere Baustücke und Zierrathen, Beton, Mörtel, Cement und Schlackenwolle. Mittelst eines Satzes geeigneter Maschinen wird die Schlacke vom Momente an, wo sie glühend aus dem Hochofen läuft, unter geeigneter Anwendung von Einspritzungen mit kaltem Wasser oder Dampf behandelt und zu Kies, Sand oder in wolligen Faserzustand verwandelt. Der Sand wird in automatischer Weise in dem fünf Stock hohen Fabriksgebäude gehoben und dann, durch die verschiedenen Etagen herabfallend, gesiebt. Um Backsteine oder Aehnliches herzustellen, wird er mit seinem Zehntel pulverisirtem Gyps vermischt und dann durch eine Backsteinmaschine getrieben, welche per Tag 11- bis 12,000 Stück liefert. Diese Backsteine sind schon nach fünf Wochen so hart, daß sie einem Druck von neun Tonnen widerstehen. Dieselben besitzen den großen Vorzug, daß sie mit dem Alter härter werden. Angestellte Versuche haben ergeben, daß drei Jahre alte Backsteine einen Druck von 21 Tonnen (420 Ctr.) ausgehalten haben, ohne zermalmt zu werden. Auch die Herstellung von Gesimsstücken und Kaminen aus dieser Masse hat sich sehr bewährt. Für die Fabrikation von Mörtel wird Kalk und Hammerschlag hinzugesetzt. Zur Herstellung von Cement wird eine stärkere Mischung von kohlensaurem Kalk und Ziegelmehl beigefügt. Die Schlackenwolle, welche äußerlich der Baumwolle sehr ähnlich ist und durch eine besondere Maschinerie angefertigt wird, indem ein Dampfstrahl die glühende Schlacke zersplittert und durch eine Röhre in einen großen, mit Drahtgaze ausgerüsteten Behälter treibt, wird namentlich zu feuerfesten Verpackungen und Umhüllungen, wie die Dampfmaschinenmäntel, Ofenschirme 2c., verwendet.

Submissionen

Neu hinzugekommene Submissionen am 13. Januar d. J.:

Wien, Lemberg-Czernowitz. Eisenbahn, Schmieröl.

am 14. Januar d. J.:

Delitzsch, Kgl. Strafanstalt, Oekonomiebedürfnisse.

Eisenbahn-Einnahmen.

*— Elisabeth-Westbahn. Die Einnahmen betrugen in der Zeit vom 21. bis zum 30. December 279,289 fl., ergaben mithin gegen dieselbe Zeit des Vorjahres eine Mindereinnahme von 57,819 fl.

Allgemeine commerzielle Notizen.

D. **Berlin**, 5. Januar. Die in letzter Zeit dominirende feste Tendenz, welche hin und wieder durch kleine Abschwächungen unterbrochen wurde, kam heute wieder völlig zur Geltung. Anfangs wurden allerdings seitens eines großen Hauses stärkere Abgaben vorgenommen, die Course erlitten hierdurch jedoch nur einen vorübergehenden Druck und stellten sich schließlich höher als bei Eröffnung. Während anfangs bei stagnirenden und rückgängigen Coursen das Geschäft sehr beschränkt war, belebte sich dasselbe später, als die Course auf allen Gebieten eine steigende Richtung einschlugen. Credit stiegen von 517¼ auf 522,50. Alle übrigen Course erzielten dementsprechende Besserungen und waren heute wieder besonders Renten und 1860er Loose beliebt. Bankactien recht fest; sehr belebt und zu steigenden Coursen gehandelt wurden die seit letzter Zeit lebhaft umgesetzten Actien der Niederlausitzer Bank, welche in kolossalen Posten zu 2 Procent höherem Course aus dem Markt genommen wurden. Der Bahnenmarkt bewahrte im Ganzen wenig belebte Haltung, nur österreichische Bahnen und einzelne einheimische Papiere machten eine Ausnahme. Preußische Fonds sehr belebt, Course ohne Veränderung. In ausländischen Fonds herrschte außerordentlich lebhaftes Geschäft bei anziehenden Coursen.

Frankfurt a. M., 5. Januar, Abends 5 Uhr 50 Minuten. Effecten-Societät. Creditactien 261½, Franzosen 237½, Lombarden 74, österr. Silberrente 61⅟₁₆, do. Papierrente 61, Galizier 223¼, österr. Goldrente 71¼, ungar. Goldrente 85¼, II. Orientanleihe 60¼. Fest.

Breslau, 5. Januar. Nachmittags. Lustlos. Freiburger 93,75, Oberschlesische 174,87, Rechte-Oder-Uferbahn Stamm-Actien 140,75, Franzosen —,—, Rumänier 44,87, österreichische Goldrente 71,00, ungarische Goldrente 84,90, 1877er Russen 89,40, II. Orientanleihe 59,87, Breslauer Discontobank 97,12, Breslauer Wechslerbank 103,00, Schlesischer Bankverein 107,00, Creditactien 518,00, Laurahütte 130,00, österr. Banknoten 173,50, russische Banknoten 212,05.

Hamburg, 5. Januar, Nachmittags. Fest. Hamb. St.-Pr.-A. 125¾, Silberrente 61⅛, Oesterr. Goldrente 71, Ungar. Goldrente 85¼, Creditactien 261½, 1860er Loose 128, Franzosen 595, Lombarden 187, Ital. Rente 80¼, 1877er Russen 89½, II. Orientanleihe 58¼, Vereinsb. 129⅞, Laurahütte 130⅞, Norddeutsche 153¼, Commerzb. 116, Anglo-deutsche 55, 5proc. Amerik. 95, Köln-Mind. St.-A. 143, Rheinische Eisenb.-St.-A. 153, do. junge 146¾, Brg.-Mrk. do. 93½, Berl.-Hamb. do. 190, Altona-Kiel do. 136¼, Disconto 3¼ Procent.

Hamburg, 5. Januar, Abends. Abendbörse. Oesterr. Silberrente 61⅛, do. Papierrente 60⅞, do. Goldrente 71¼, ungar. Goldrente 85¼, 1860er Loose 127½, Lombarden 187, Franzosen 595½, Creditactien 261½, Rheinische 152¾, do. junge 146¾, Bergisch-Märkische 93½, Köln-Mindener —, 1877er Russen 89¼, II. Orientanleihe 58¼, Laurahütte 131½. Sehr fest.

Wien, 5. Januar, Abends 5 Uhr 30 Minuten. Abendbörse. Creditactien 294,25, Franzosen 274,75, Galizier 257,00, Anglo-Austr. 145,75, Lombarden 86,25, Papierrente 70,35, österr. Goldrente 82,10, ungar. Goldrente 98,60, Marknoten 57,72¼, Napoleons 9,30, Nordwestbahn 163,00. Steigend, besonders Bahnen.

Amsterdam, 5. Januar, Nachmitt. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente Mai-Novbr. verzinsl. 60⅛, do. Silberrente Januar-Juli do. 61⅛, do. do. April-Octbr. do. 60¾, Ungar. Goldrente 84¾, 5proc. Russen von 1877 90⅛, Russ. Präm.-Anleihe von 1864 144⅝, Russ. Präm.-Anleihe von 1866 141⅝, Russ. I. Orientanleihe 56¾, Russ. II. Orientanleihe 56⅛, 5proc. Türken von 1865 8⅛. Wiener Wechsel 101,00. Hamburger Wechsel kurz 59,10.

London, 5. Januar. Wie nicht anders zu erwarten war, so ist die größere Festigkeit des Geldmarktes, welche sich zu Ende des verflossenen Jahres bemerkbar machte, sofort mit Beginn des neuen Jahres wieder verschwunden, nachdem die seitens der Bankinstitute zum Zwecke einer günstigen Ultimo-Bilanz angesammelten Baarvorräthe wieder in den freien Verkehr gesetzt worden sind. Für Drei-Monatspapier stellt sich die Rate auf ungefähr 2⅝ Proc., während Darlehen auf kurze Zeit mit Leichtigkeit zu 2 Proc. zu beschaffen waren. Der Silbermarkt war unverändert zu 52 1/16 d per Unze für Barren und zu 51 1/16 d für mexikanische Dollars.

London, 5. Jan., Nachm. Consols 97 9/16, Italien. 5proc. Rente 79¼, Lombarden 7⅞, 3proc. Lombarden, alte 10, 3proc. Lombarden, neue 10¼, 5proc. Russen von 1871 86⅞, 5proc. Russen von 1872 86¼, 5proc. Russen von 1873 86¾, 5proc. Türken von 1865 10⅛, 5proc. fundirte Amerikaner 106⅞, österr. Papierrente 60, ungarische Goldrente 83⅞, österr. Goldrente 70¾, Egypter 55⅛, Spanier 15⅛. — Platzdiscont 2⅛ Proc.

London, 5. Januar, Abends 5 Uhr 30 Min. Consols 97⅞, Türken 10¾, 1873er Russen 86⅞, ungar. Goldrente 83⅞, Silber 52 7/16. Fest.

London, 5. Januar, Abends 5 Uhr 30 Min. Consols 97⅞, Türken 10⅝, Russen von 1873 86⅞, ungar. Goldrente 83⅞, Silber 52 7/16. Fest.

Paris, 5. Januar, Nachm. 3 Uhr. Andauernd steigend. Schluß-Course. 3proc. amortisirb. Rente 83,55, 3proc. Rente 81,85, Anleihe von 1872 116,95, italienische 5proc. Rente 82,50, österr. Goldrente 72¼, ungarische Goldrente 88, Russen von 1877 90⅝, Franzosen 607,50, Lombard. Eisenb.-Act. 187,50, do. Prioritäten 258, Türken von 1865 10,67½. — Crédit mobilier 682, Spanier exter. 15 9/16, do. inter. 14⅝, Suezcanal-Actien 738, Banque ottomane 538, Société générale 566, Crédit foncier 1142, neue Egypter 279, Banque de Paris 892, Banque d'escompte 883, Banque hypothécaire 698, Türkenloose 37,25, III. Orientanleihe 60 11/16, Londoner Wechsel 25,21½.

Paris, 5. Januar. (Fr. Ztg.) Die Börse war sehr fest und animirt auf große Speculationskäufe in Renten und Banken. Credit foncier steigend 1145; Banque hypothécaire in Hausse 697, Credit mobilier 687; fremde Werthe festest auf große Wiener und deutsche Kaufordres. Türken besser auf Konstantinopeler Deckungen. London flau in Folge von Arbitrage-Abgaben, 25,20. Discont etwas leichter, 2⅝ Proc. — Die Nachbörse ist unverändert.

Paris, 5. Januar, Abends. Boulevard-Verkehr. Anleihe von 1872 117,00, Italiener 82,50, Türken 10,85, öster. Goldrente 72 1/16, ungar. Goldrente 88,00, Egyptier 280,00. Steigend.

Florenz, 5. Januar. Vormitt. 11 Uhr. 5proc. italienische Rente 90,42, Gold 22,45.

Bankausweis. Wien, 5. Januar. Ausweis der Oesterreichisch-Ungarischen Bank vom 31. December.*)

Notenumlauf . . .	316,759,400	Zun.	8,236,550 fl.
Metallschatz . . .	164,245,662	Zun.	1,551,448 „
In Metall zahlbare Wechsel	20,346,910	Abn.	32,541 „
Staatsnoten, die der Bank gehören . .	1,805,510	Zun.	598,518 „
Wechsel	117,531,467	Zun.	5,942,524 „
Lombarden	24,081,200	Zun.	1,247,500 „
Eingelöste u. börsenmäßig angekaufte Pfandbriefe . . .	5,966,570	Zun.	276,211 „

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 23. December.

Zahlungs-Einstellungen. Kaufm. Carl Heeren in Höxter. Concursverwalter: Auctions-Commissar J. Hechfeld daselbst. Termin: 21. Januar cr. — Kaufmann Carl Hoffmann in Joachimsthal u. M. Concursverwalter: Kaufmann Hermann Krause in Eberswalde. Termin: 23. Januar cr.

Zürich, 3. Januar. (N. Z. Z.) Seide. Trotz der vielen Festtage weist die abgelaufene Woche noch einen sehr schönen Umsatz auf. Asiatische Seiden fahren fort, in ganz auffallender Lage zu sein; bei namhaften Umsätzen in London sind die wirklichen Ablieferungen aus den Decks verschwindend klein. Die Seidentrocknungs-Anstalt registrirte vom 25. bis und mit 31. December 166 Nummern 12,715 Kilo gegen 152 Nummern 10,986 Kilo in der gleichen Epoche des Vorjahres, also eine Zunahme von 1729 Kilo.

Mailand, 2. Januar. Seide. Die drei Seidentrocknungs-Anstalten haben heute registrirt: 48 Ballen Gregen, 86 Ballen verarbeitete Seiden, im Gesammtgewichte von 12,060 Kilogramm. Die zuwartende Haltung unseres Marktes beschränkte die Geschäfte. — Goldcours am Abend 22,42 Lire.

Lyon, 2. Januar. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalt hat heute registrirt: 47 Ballen Organsinen, 11 Ballen Tramen, 20 Ballen Gregen, und hat 33 Ballen gewogen, im Gesammtgewichte von 8275 Kilogramm. Unterhandlungen unterbrochen. Preise sehr fest.

Berlin, 4. Januar. (Nat.-Ztg.) Wolle. In der heute beendeten Woche war der Verkehr fremder Käufer am hiesigen Platze durch das Fest und die begonnene Leipziger Neujahrs-Messe sehr schwach. Unterhandlungen von hiesigen Commissionairen für Großkäufer, wie auch einige nachträglich bekannt gewordene Verkäufe aus der Woche vor Jahresschluß belebten das Geschäft der deutschen Rückenwäschen, während es in den übrigen Wollgattungen ganz ruhig blieb. — Die Preise behaupteten sich recht fest und die Käufer zeigten sich geneigter, den Verkäufern eine kleine Concession zu machen. — Zu Kammzwecken wurden für das Ausland 500 bis 600 Ctr. pommersche und Mecklenburger a und aa Wollen zu Mitte 50er Thaler und eine Kleinigkeit darüber aus dem Markt genommen. Zu Tuchzwecken wurden für den Rhein 500 bis 600 Ctr. bester preußischer und posener Schäfereiwollen zu hoch 50er und hoch 60er Thaler gekauft. Zur Stoffabrikation gingen nach der Lausitz und Luckenwalde ca. 500 Ctr. mittelfeine Schäfereiwollen um Mitte 50er Thlr. Für Gerberwollen bestand einige Frage und für schön gearbeitete Partien, wovon ca. 200 Ctr. abgesetzt wurden, zahlte man 40 bis 43 Thlr. In Colonialwollen verhindern die erhöhten Preise die größeren Verkäufe und dürfte das nach den inländischen Fabrikdistricten verkaufte Quantum 300 Ballen nicht übersteigen. Die Zufuhren brachten etwa 1000 Ctr. preußische und hinterpommersche Schäfereiwollen, einige hundert Ballen ungarische Wollen und etwa 1000 Ballen Colonialwollen neu an den Markt. Die Nachrichten von den Hauptstapelplätzen für Colonialwollen lauten sehr fest und für die in letzter Zeit aus freier Hand gemachten Verkäufe sollen etwas höhere Preise als in der jüngsten Londoner Auction bezahlt sein. Hier herrscht eine vertrauensvollere Meinung als bisher, bei ruhiger Stimmung glaubt man allgemein an die Beständigkeit der jetzigen Preise, ohne sich großen Illusionen für die Zukunft hinzugeben.

Bradford, 1. Januar. (Wochenbericht von Reiß Brothers.) Während der Weihnachtsfeiertage ganz geschlossen, eröffnete unser Markt diese Woche wieder belebt und weiter anziehend. Neue Frage zeigt sich in Wolle, in der volle Preise der Vorwoche leicht gemacht und allenthalben neue Avancen gefordert werden. Von Garnen bleiben zweifache Wefts gefragt und sind Notirungen dafür mehrfach wieder höher. In Lasting Warps ging Einiges um und wird verschiedentlich ebenfalls mehr verlangt. Genappes zunehmend in Frage, Preise anziehend. Singles wenig verändert, Preise aber gegen Käufer neigend. Mohairs fest auf höchsten Avancen und ebenfalls eher noch anziehend im Preise. Stückwaaren sind des Jahresschlusses halber ruhiger, doch sind die Fabriken vollauf beschäftigt und Preise dem Rohmaterial folgend.

Manchester, 2. Januar. (Wochenbericht von John Munn u. Co.) In Stoffen ist keine Veränderung zu berichten. Der Umsatz ist beschränkt und im Allgemeinen sind die offerirten Preise zu niedrig, um acceptirt zu werden. Die Lageraufnahme und die Feiertage sind kaum vorüber und Käufer wie Verkäufer scheinen abwarten zu wollen, wie das neue Jahr sich gestaltet, ehe sie sich auf Engagements von Belang einlassen. — Garne. Die verflossene Woche hat einigermaßen den Charakter einer Festwoche angenommen; seit Wiederaufnahme des Geschäfts am Montag war der Begehr wenig belebt. Dennoch

SLUB
Wir führen Wissen.

waren Preise ziemlich fest und es herrscht im Allgemeinen hoffnungsvolle Meinung für die Zukunft des Marktes.

Manchester, 2. Januar. Baumwollwaaren. Für Artikel für den Orient, namentlich zollfreie Stoffe, herrscht ziemlich reger Begehr. Shirtings sind gefragt, aber im Ganzen für Käufer zu theuer. Exportgarne bleiben für China und Japan ziemlich gesucht. Dagegen ist das Geschäft in Garnen zu Fabrikationszwecken und für den Hometrade gering.

Trautenau, 5. Januar. (Fr. Ztg.) Garnmarkt. Als Folge des Jahresschlusses stilleres Geschäft. Preise unverändert.

Calcutta, 2. Januar. 7 pfd. Shirtings 3 Rup. 9 As. per Stück. $8\frac{1}{4}$ pfd. Shirtings 4 Rup. 7 As. 40er Bannermill Twist $4\frac{1}{16}$ As. per Morah. — Tendenz für Baumwollstoffe: fest. — Jute $30\frac{3}{4}$ Rup. per Ballen. — Salpeter $6\frac{9}{16}$ Rup. per Maund. — Leinsamen $4\frac{13}{16}$ Rup. per Maund. — Raps $3\frac{7}{8}$ Rup. per Maund. — Reis $3\frac{9}{16}$ Rup. per Maund. — Wechselcours auf London 1 s $8\frac{7}{16}$ d. — Fracht $47\frac{1}{2}$ s à 75 s.

Hongkong, 2. Januar. Importen: Tendenz für Manufacturwaaren belebt, bei steigender Tendenz. Grey Shirtings $6\frac{1}{2}$ pfd. Catties $8\frac{1}{4}$ pfd. 28 15 c per Stück. — Water Twist 16/24 95 s — c per Stück. — Thee, Total-Export bis date 150,000,000 Pfd. — Wechselcours auf London 6-Monat-Sicht-Bankwechsel $46\frac{3}{4}$.

Shanghai, 31. December. Importen: Tendenz für Baumwollstoffe: stramm. Grey Shirtings $6\frac{1}{2}$. Catties $8\frac{1}{4}$ pfd. 1 Tael 76 Maces. Exporten: Tendenz für Seide: stetig. Nr. 4 Tsatlee 375 Taels. — Wechselcours auf London $63\frac{1}{4}$ d.

* **Berlin**, 5. Januar. (Originalbericht über Butter und Eier von J. Berglon & Alfred Orgler.) In der Lage des Buttermarktes hat sich seit Beginn des neuen Jahres Nichts geändert und schloß sich derselbe eng an die in unserem letzten Berichte ausgesprochene Tendenz an. Feinste frische Winterwaare ist bei kleinen Zufuhren zu sehr festen Preisen für den Export begehrt, während sich am hiesigen Platze in Folge des saisonmäßig zurückgegangenen Consums eine kleine Abschwächung zeigte. Von Mittelbutter sind die Einlieferungen etwas stärker geworden, doch halten Producenten meist an den hohen Forderungen fest. Von geringer Waare ist wenig hereingekommen. Die Seeplätze verwerthen diese meist österreichischen Qualitäten zu so hohen Preisen, daß im Zollverein ein Rendement nicht zu erzielen ist. Es notiren ab Versandtorte: Feine und feinste Holsteiner und Mecklenburger 120—140 ℳ, Mittel 115 bis 125 ℳ, Litthauer und Ostpreußische 88—115 ℳ, Pommersche Land 87—90 ℳ, Pommersche feinste 108 bis 112 ℳ, Hessische 95—100 ℳ, Thüringer 105 bis 108 ℳ, Bayerische Land 78 ℳ, Bayerische Senn 92 ℳ, Schlesische 87—95 ℳ, Galizische 84 ℳ, Ungarische 80 ℳ, Polnische 100—105 ℳ per 50 Kilo. Letztere drei Sorten franco hier. — Das Freitagsgeschäft, welches zur Zufriedenheit ausgefallen, hatte die Eierlager stark gelichtet, so daß der Preis von 3,80 ℳ per Schock sich an letzter Börse behaupten konnte. In Folge kleiner Zufuhren stieg Preis an heutiger Börse auf 4,00 ℳ per Schock. Detailpreis 4,10—4,20 ℳ per Schock. Durchgang nach hier 149 Fässer, 120 Kisten. Durchgang nach Hamburg 40 Fässer, 554 Kisten.

* **Colombo**, 31. December. Kaffee. Die Nachrichten von der Zunahme der Vorräthe in New-York und Rio haben eine ungünstige Stimmung hervorgebracht, die durch die Stille der Festtage noch vergrößert wird. Man hofft, daß demzufolge Ceylon und Malabar Native Kaffee von den außergewöhnlich hohen Preisen etwas herabgehen, sowie daß in Plantation größere Umsätze stattfinden werden, bezweifelt aber, daß die Preise hierfür sehr viel nachgeben werden, da die Ernteberichte gegenwärtig etwas ungünstiger lauten. Die geringen Concessionen, die in den Preisen gemacht werden, gehen durch die höheren Frachten, welche sich während der nächsten Monate noch halten dürften, mehr als verloren. Gegenwärtig ist wenig Gelegenheit, niedriger als Notirungen limitirte Ordres zur Ausführung zu bringen; aber die Qualität von guten und schönen high grown Plantation ist augenblicklich sehr befriedigend und glaubt man folgendermaßen kaufen zu können: gute high grown, Januar-Februar-Verschiffung zu 101 sh, schöne do. aus den bekannten Dikoyer- und Dimbula-Districten, Januar-Februar-Verschiffung zu 103 sh, feinste do. aus den Pusellawa und ähnlichen Districten, Januar-Februar-März-Verschiffung zu 109 sh mit Fracht pr. Dampfer nach London, dem Mittel- oder Adriatischen Meer. Wirklich prima Ernten sind fast sämmtlich in festen Händen und nicht billiger erhältlich. Gute low grown sind fast geräumt; bei der schlechten Qualität der jetzigen Zufuhren ist ans Kaufen nicht zu denken. Es sind noch 300 Ctr. schöne gute low grown am Markte, die zu 98 sh. mit Fracht nach London, Mittel- oder Adriatischem Meere, sofortige Verschiffung, käuflich sind. Zufuhren von besten low grown sind weniger befriedigend; es sind noch 250 Ctr., im November eingekauft, vorhanden, die per 15. Januar zu 100 sh. mit Fracht zur Verschiffung bereit sind. Native Ceylon sind wenig verändert; bei kleinem Angebote herrscht viel Begehr für Amerika; Notirungen sind 70 sh. für Native Ceylon, 71 sh. 6 d. für do. Quvah mit Fracht pr. Segler nach London oder Havre, 1 sh. 6 d. mehr per Dampfer nach London, Mittel- oder Adriatischem Meer, Januar-Februar-Verschiffung; vielleicht wäre aber 2 sh. billiger anzukommen. Malabar-Alwege geräumt. Von kleinbohnigen, aber gutfarbigen low grown Travancore Plantation sind 125 Ctr. zu 97 sh mit Fracht per Dampfer nach Triest in doppelten Ballen, Verladung bis 15. Januar; und 500 Ctr. Tellicherry Plantation high grown, europäische Bereitung, zu 102 sh mit Fracht nach London, Mittel- oder Adriatischem Meer, Januar-Februar-Verschiffung, in doppelten Ballen, käuflich.

Magdeburg, 5. Januar. (M. Ztg.) Zucker. (Exclusive, ab Station bei Posten aus erster Hand.) Krystallzucker 40,00 ℳ, Kornzucker von 96 Procent 34,40—34,80 ℳ, desgl. von 95 Proc. 33,40—33,90 ℳ, Raffinade 43,00 ℳ, Melis 42,25—42,50 ℳ, gemahlene Raffinade 40—41,50 ℳ, gemahlene Melis I. 39—40 ℳ. Unverändert.

Paris, 5. Januar. Rohzucker ruhig, Nr. 10/13 per Januar per 100 Kilogr. 64,00, 7/9 per Januar per 100 Kilogr. 70,50. — Weißer Zucker behauptet, Nr. 3 per 100 Kilogr. per Januar 74,00, per Februar 74,00, per März-April 74,00.

London, 5. Januar. Havannazucker Nr. 12 27. Ruhig.

London, 5. Januar. Rohzucker ruhig, raffinirter belebt und höher. — Kupfer, Chili, $66\frac{3}{4}$. — Australzinn $91\frac{3}{4}$. — Butter, holländ. 124 s.

Hull, 5. Januar. Leinöl disp. $27\frac{1}{4}$, per Januar-April $28\frac{1}{4}$. Raffinirtes Cottonöl disp. $27\frac{3}{4}$.

Triest, 3. Januar. Früchte. Mandeln. Kleines Detail bei stationairen Preisen. Levantefrüchte. Alle Sorten erfreuten sich während der verflossenen Woche einer lebhaften Nachfrage und heute noch werden aus Smyrna starke Erhöhungen gemeldet, weshalb der Markt sehr fest und mit immer größeren Forderungen schloß. Verkäufe: 600 Kisten Orangen Sicilien zu 2,25—4,25 fl., 2000 do. Limonen Sicilien zu 2,75—4,75 fl. per Kiste, 300 Ctl. Johannisbrod Bari zu 5,60 fl., 400 do. do. Mola zu 7,50—8 fl., 50 do. Mandeln süße Romagna zu 108—110 fl., 1100 do. Feigen Calamata zu 16 fl., 100 do. do. gelöste zu 13,50 fl., 50 do. do. Smyrna zu 28—40 fl., 300 do. Rosinen schwarze Candia zu 24 fl., 200 do. do. do. Cisme zu 27 fl., 200 do. do. Samos-Cypern zu 22 fl., 100 do. do. rothe Cisme zu 25—27 fl., 100 do. do. do. Perlu zu 25 fl., 100 do. do. do. Elemé zu 27—30 fl., 400 do. do. Samos zu 20—21 fl., 700 do. Corinthen zu 27—28 fl., 500 do. Sultaninen zu 23 bis 30 fl. per 100 Kilogr.

* **Richmond**, Va., 17. December. Tabak. Der Markt war während der letzten Woche sehr belebt, doch beschränkten sich Umsätze fast nur auf losen Tabak. Der größte Theil der Zufuhren besteht aus geringen Sorten, die zwar weniger als gewöhnlich mit Schmutz behaftet, aber schlecht assortirt sind. Zufuhren betrugen etwa 1,000,000 Pfd.

Nürnberg, 3. Januar. Hopfen. (Bericht von Leopold Held.) Die Geschäftslage ist unverändert ruhig. Verkauft wurden gestern ca. 120 und heute ca. 100 Ballen. Prima Qualitäten sind sehr gefragt und werden gut bezahlt. Die Zufuhren sind unbedeutend. Preise unverändert.

Amsterdam, 5. Januar. Bancazinn $55\frac{1}{4}$.

Glasgow, 5. Januar. Roheisen. Mixed numbres warrants 69 sh 6 d.

Viehmarkt. Berlin, 5. Januar. Zum Verkauf standen: 1780 Rinder, 5943 Schweine, 1085 Kälber, 3468 Hammel. Der heutige Markt verlief im Allgemeinen, da der Auftrieb durchweg nicht zu hoch, die Schlächter auch in den Feiertagen ihre Vorräthe geräumt, ziemlich günstig. Es mußten überall höhere Preise angelegt werden. Rindvieh in bester Qualität, welche nur gering vertreten, wurde mit 63—65, in II. Waare mit 54, in III. mit 48 und in IV. mit 40 bis 42 ℳ per 100 Pfd. Schlachtgewicht bezahlt. — Schweine: beste Mecklenburger 48—51, Landwaare 46—48 und Russen 40—43 ℳ per 100 Pfd. lebend Gewicht bei einer Tara von 20 Proc. — Bakuner waren nicht am Markte. — Von Hammeln wurde beste Qualität mit 55, geringere mit 45—50 ₰ per 1 Pfd. Schlachtgewicht gehandelt. — Für Kälber bester Waare wurden 55, für geringere 40—50 ₰ per 1 Pfd. Schlachtgewicht angelegt. Der Markt wurde mit wenigen Ausnahmen geräumt.

Hamburg, St. Pauli, 5. Januar. Der heutige Ochsenhandel war flau. Beste Waare kostet 56—64 ℳ, flauere bis zu 45 ℳ herunter. Am Markt waren 1241 Stück, von denen 274 Stück Rest blieben. Für den Rhein wurden 200 Stück gekauft. Der Hammelhandel war ebenfalls sehr langsam. Marktbestand 955 Stück, wovon 400 Stück Rest blieben.

London, 5. Januar. Islington-Viehmarkt. An den Markt gebracht waren 2700 Stück Hornvieh, 13,000 Schafe, 100 Kälber. Bezahlt wurde per Stone von 8 Pfd.: für Ochsenfleisch 4 s — d à 6 s — d, für Hammelfleisch 4 s 8 d à 6 s 8 d, für Kalbfleisch 5 s — d à 6 s — d, für Schweinefleisch 3 s 8 d à 4 s 6 d.

—r. **Eschatz**, 5. Januar. In der letzten Versammlung des hiesigen Productenbörsenvereins wurden pro 50 Kilogr. folgende Preisbestimmungen vorgenommen: Weizen 11,00—11,70 ℳ (pro 85 Kilogr. 18,70—19,89 ℳ), Roggen 9,00—9,40 ℳ (pro 80 Kilogramm 14,40—15,04 ℳ), Gerste 8,20—8,60 ℳ (pro 70 Kilogr. 11,48—12,04 ℳ), Hafer 6,90—7,30 ℳ, Erbsen 8,50—9,40 ℳ, Wicken 8,00—8,50 ℳ, Kartoffeln 3,50 ℳ, westfäl. 2,50 ℳ, Heu 3,20—4,00 ℳ, Stroh 2,40—2,80 ℳ, amerikan. Pferdemais 8 8,50 ℳ, Raps 12,25 ℳ, Lupinen 5,30 ℳ.

Mannheim, 3. Januar. Mit Eintritt milderen Wetters und der Aussicht auf baldige Wiedereröffnung der Rheinschifffahrt hat auch im Getreidegeschäft eine ruhigere Stimmung Platz gegriffen. Der Absatz an den Consum bleibt nach wie vor ziemlich geringfügig bei unverändert starken Lagerbeständen. Zu notiren ist: Weizen, Red Winter 26,75 bis 27 ℳ, Sommer 25,75 ℳ, Saronska 26—26,50 ℳ, Roggen 18,50—19 ℳ, Gerste 19,50—20,50 ℳ, Hafer 14,50—15 ℳ.

Breslau, 5. Januar. Spiritus per 100 Liter 100 Proc., per Januar 60,50, per April-Mai 62,00, per Mai-Juni 63,00. — Weizen per April-Mai 230,00. — Roggen per Januar-Februar 167,50, per April-Mai 175,50, per Mai-Juni 177,00. — Rüböl per Januar-Februar 54,50, per April-Mai 54,50, per Mai-Juni 55,00. — Zink sehr fest. — Wetter: Trübe.

Köln, 5. Januar. Weizen hiesiger loco 24,00, fremder loco 23,50, per März 24,05, per Mai 24,10. — Roggen loco 19,50, per März 17,95, per Mai 17,90. — Hafer loco 14,50. — Rüböl loco 29,50, per Mai 29,70.

Stettin, 5. Januar. Weizen per Frühjahr 234,50, per Mai-Juni 236,00. — Roggen per Frühjahr 169,50, per Mai-Juni 169,50. — Rüböl 100 Kilogramm per Januar 54,50, per April-Mai 56,00. — Spiritus loco 59,20, per Januar-Februar 58,80, per Frühjahr 61,30. — Petroleum per Januar 8,50.

Posen, 5. Januar. Spiritus per Januar 58,80, per Februar 59,20, per März 59,60, per April-Mai 60,60. Gekündigt 50,000 Liter. Fester.

Hamburg, 5. Januar. Weizen loco ruhig, auf Termine matt. Roggen loco still, auf Termine matt. Weizen per April-Mai 239 Br., 238 Gd., per Mai-Juni 241 Br., 240 Gd. — Roggen per April-Mai 168 Br., 167 Gd., per Mai-Juni 167 Br., 166 Gd. — Hafer still. — Gerste ruhig. — Rüböl still, loco $57\frac{1}{4}$, per Mai $57\frac{1}{4}$. — Spiritus ruhig, per Januar 53 Br., per Februar-März $52\frac{1}{2}$ Br., per April-Mai $51\frac{1}{4}$ Br., per Mai-Juni $51\frac{1}{4}$ Br. — Kaffee ruhig, geringer Umsatz. — Petroleum matt, Standard white loco 7,60 Br., 7,50 Gd., per Januar 7,55 Gd., per Februar-März 7,80 Gd. — Wetter: Nebel.

Bremen, 5. Januar. Tabak. Umsatz 78 Faß Scrubs, 25 Faß Stengel, 1307 Seronen Havana, 28 Seronen Carmen. — Baumwolle fest. — Schmalz. Black & Krebs $40\frac{1}{2}$ ℔ bezahlt; Wilcox, Termine, 41 ℔. — Speck, halb short halb long, Februar-März 36 ℔, März-April $35\frac{1}{2}$ ℔. — Reis. Umsatz 1500 Ballen. — Wolle. Umsatz 54 Ballen Buenos Ayres, 39 Ballen Cap.

Bremen, 5. Januar. Petroleum ruhig. (Schlußbericht.) Standard white loco 7,55 bez., per Februar 7,75 bez., per März-April 8,00 Br., per August-December 8,70 Br.

Pest, 5. Januar. Weizen loco schwache Kauflust, Termine ruhig, per Frühjahr 14,67 Gd., 14,72 Br. — Hafer per Frühjahr 7,67 Gd., 7,72 Br. — Mais per Mai-Juni 8,70 Gd., 8,75 Br. — Wetter: Schön.

Amsterdam, 5. Januar. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine niedriger, per März 350. — Roggen loco niedriger, auf Termine unverändert, per März 206, per Mai 207. — Raps per Frühjahr 357 fl. — Rüböl loco $33\frac{3}{4}$, per Mai $34\frac{3}{4}$, per Herbst $35\frac{1}{4}$.

Antwerpen, 5. Januar. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 20 bez. u. Br., per Februar 20 Br., per März 20 Br., per September $21\frac{1}{2}$ Br. Ruhig.

London, 5. Januar. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 27. December bis 2. Januar: Englischer Weizen 3366, fremder 74,819, englische Gerste 1768, fremde 10,594, englische Malzgerste 9594, englischer Hafer 448, fremder 32,446 Crtrs. Englisches Mehl 17,507 Sack, fremdes 39,078 Sack und 32,991 Faß.

London, 5. Januar. (Schlußbericht.) Fremder Weizen stetig, unverändert, angekommene Ladungen williger, Mais $\frac{1}{4}$—1 sh, Bohnen 1 sh billiger, Hafer $\frac{1}{4}$—$\frac{1}{2}$ sh theurer. — Wetter: Kalt.

London, 5. Januar. An der Küste angeboten 37 Weizenladungen.

Paris, 5. Januar. (Schlußbericht.) Weizen matt, per Januar 33,30, per Februar 33,30, per März-April 33,30, per März-Juni 33,10. — Mehl weichend, per Januar 71,00, per Februar 71,00, per März-April 71,50, per März-Juni 71,00. — Rüböl ruhig, per Januar 80,50, per Februar 81,00, per März-April 81,25, per Mai-August 82,50. — Spiritus matt, per Januar 69,00, per Februar 68,75, per März-April 68,75, per Mai-August 68,75.

---

* **Berlin**, 5. Januar. (Producten-Bericht von Perl & Meyer.) Wind: N. Barometer: 28". Thermometer: früh + 3°. Wetter: feucht. Die Stimmung am heutigen Getreidemarkt war mehr lustlos, als matt, und die niedriger einsetzenden Terminpreise haben im Laufe des beschränkten Geschäfts ihren Stand ziemlich gut behauptet. — Effective Waare fand wenig Beachtung, war aber auch nicht billiger erhältlich. — Rüböl hat sich nicht voll im Preise behauptet. — Spiritus fand vorwiegenden Begehr, wobei die Preise sich ein Geringes besserten.

Weizen per 1000 Kilo loco 200—240 ℳ nach Qualität gefordert, per April-Mai 239—$238\frac{1}{2}$—239 ℳ bez., per Mai-Juni 240—$239\frac{1}{2}$—240 ℳ bez., per Juni-Juli 240—$239\frac{1}{2}$ ℳ bez.

Roggen per 1000 Kilo loco 170—180 ℳ nach Qual. gefordert, inländischer 176—178 ℳ ab Bahn bez., per Januar $171\frac{1}{2}$—$170\frac{1}{2}$ ℳ bez., per Januar-Februar $171\frac{1}{2}$—$170\frac{1}{2}$ ℳ bez., per Februar-März $174\frac{1}{2}$—174 ℳ bez., per April-Mai 177—176 ℳ bez., per Mai-Juni 176—$175\frac{1}{2}$ ℳ bez. Gek. 28,000 Ctr. Kündigungspreis 171 ℳ.

Gerste per 1000 Kilo loco 137—200 ℳ nach Qual. gefordert.

Hafer per 1000 Kilo loco 135—160 ℳ nach Qualität gefordert, ost- und westpreuß. 140—146 ℳ, russischer 135—141 ℳ, pommerscher und mecklenburgischer 144—148 ℳ, schlesischer 147—151 ℳ, böhmischer 147—151 ℳ, fein weiß russischer 145 bis 149 ℳ, Alles ab Bahn bezahlt, per April-Mai $151\frac{1}{2}$ ℳ bez., per Mai-Juni 153 ℳ bez.

Mais per 1000 Kilo loco 152—156 ℳ nach Qualität gefordert.

Erbsen per 1000 Kilo, Kochwaare 170—210 ℳ, Futterwaare 160—170 ℳ, Beides nach Qualität gefordert.

Mehl. Weizenmehl 0: 30,00—29,50 ℳ, do. 0 u. 1: 29,00—27,00 ℳ, Roggenmehl 0: 25,75—24,75 ℳ, do. 0 u. 1: 24,50—23,50 ℳ, Alles per 100 Kilo Brutto incl. Sack. — Roggenmehl 0 u. 1: per Januar 24,35—24,10 ℳ bez., per Januar-Februar 24,35—24,10 ℳ bez., per Februar-März 24,55 ℳ bis 24 ℳ bez., per April-Mai 24,70—24,50 ℳ bez., per Mai-Juni 24,70—24,50 ℳ bez. Gek. 3500 Ctr. Kündigungspreis 24,35 ℳ.

Oelsaaten per 1000 Kilo Winterraps 235—248 ℳ, Winterrübsen 230—245 ℳ.

Rüböl per 100 Kilo netto incl. Faß loco 54,5 ℳ, ohne Faß 54 ℳ, per Januar 54,2 ℳ bezahlt, per Januar-Februar 54,2 ℳ bez., per April-Mai 55,5—56 ℳ bez., per Mai-Juni 56—56,5 ℳ bez.

Petroleum per 100 Kilo netto incl. Faß loco 24,8 ℳ bez., per Januar 24,9—24,7 ℳ bezahlt, per Januar-Februar 24,9—24,7 ℳ bezahlt, per Februar-März 25,2—25 ℳ bez., per April-Mai 25,3 ℳ bezahlt. Gek. 10,300 Ctr. Kündigungspreis 24,7 ℳ.

Spiritus per 10,000 Proc. loco ohne Faß 60,1 ℳ bez., mit Uebernahme der Fässer per Januar 59,7 bis 60,4—60,3 ℳ bez., per Januar-Februar 59,7 bis 60,4—60,3 ℳ bez., per April-Mai 61,8 bis 62,3—62,2 ℳ bez., per Mai-Juni 62,1—62,5 bis 62,4 ℳ bezahlt, per Juni-Juli 63—63,5—63,4 ℳ bezahlt, per Juli-August 63,9—64,3—64,2 ℳ bez. Gek. 80,000 Liter. Kündigungspreis 60,1 ℳ.

Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau.

Sonnabend, 3. Januar:
1098 Ladungen à 5000 Kilogramm.
Sonntag, 4. Januar:
1042 Ladungen à 5000 Kilogramm.

— Von der Gütererpedition Meuselwitz wurden vom 28. December 1879 bis 3. Januar 1880 an Wagenladungen à 5000 Kilogr. Braunkohlen befördert:

484 Lad. in d. Richtung n. Zeitz und darüber hinaus,
500 „ in d. Richtung n. Altenburg u. darüb. hinaus,
668 „ in d. Richtung n. Gaschwitz u. darüb. hinaus,
1652 Ladungen.

Von Rositz gingen ab:

26 Lad. in d. Richtung n. Zeitz und darüber hinaus,
96 „ in d. Richtung n. Altenburg u. darüb. hinaus,
122 Ladungen.

Telegraphischer Coursbericht.

Paris, 6. Januar. Nachm. 1 Uhr. Anleihe von 1872 116,75, Staatsbahn 608,75, Lombarden 186,25, Ungarische Goldrente 88.

Berlin, 6. Januar. 2 Uhr 10 Min. Nachm.

Oester. Frz.-Staatsb. 475,50	Köln-Mindener 142,75
do. Lombarden 149,50	Bergische 93,50
Credit-Actien 522,50	Rheinische 152,90
Discento 191,75	Neue Russen 89,50
Galizier 112,50	Russ. Banknoten 213,50

Tendenz: ruhig.

Berlin, 6. Januar. (Eröffnungscourse.)

Oesterr. Cred.-Act. 525.	Discento-Comm. 192,25
Oestr. Frz.-Staatsb. 477.	Königs- u. Laurah. 131,75
Lombarden 149,50	Bergische 93,75
60er Loose 128,40	Mindener —.
Deutsche Bank 142,50	Oberschlesische —.
Rumänier 44,60	Thüringer —.
Gal. Carl-Ludw.-B. 112,75	Ungar. Goldrente 85,50
Rheinische 152,75	Neue Russen 89,50
Silberrente 61,75	Russ. Banknoten 213,50
Papierrente 60,75	Russ. Orient-Anl. II. 60.
Goldrente 71,25	do. do. III. 60.

Berlin, 6. Januar. (Schlußcourse.)

Eisenbahn-Actien.	Sächsische Bank 114,75
Aussig-Teplitzer 186.	Thüringer Bank —.
Berlin-Anhalter 103,30	Weimarische Bank 41,75
Bergisch-Märkische 93,25	Prag-Durr I. 49,30
Berlin-Potsd.-Magd. 95,75	Pilsen-Priesen 49,50
Berlin-Stettin 111,75	**Industrie-Actien.**
Bresl.-Schw.-Freib. 93,40	Gelsenkirchen 137,75
Köln-Minden 142,75	Königs- u. Laurah. 129.
Gal. Karl Ludwb. 112,50	Dortm. Union St.-Pr. 104,50
Halle-Sorau-Guben 27. 75	Hibernia u. Shamrock 94,75
Magdeb.-Halberst. 141,50	**Wechsel.**
Mainz-Ludwigshafen 89,80	Amsterdam k. S. 168,70
Oberschles. Lit. A 174,50	do. 2 M. 167,95
Oesterr. Nordwestb. 290,50	Belg. Bank-Pl. 10 T. 80,55
Oesterr. Fr.-Staatsb. 475,50	do. do. 2. M. 80,20
do. südl. Staatsb. (Lombarden) 149,50	London k. S. 20,335
	do. 3 M. 20,24
Prag-Turnau 68.	Paris k. S. 80,70
Rechte-Oder-Ufer 139,25	Petersburg k. S. 212,40
Rheinische 152,50	do. 3 M. 210,90
Rumänier 44,90	Warschau k. S. 212,45
do. St.-Prior. 102,25	Wien k. S. 173,05
Thüringer 155.	do. 2 M. 172,15
Bank-Actien.	**In- u. ausl. Fonds.**
Allg. Deutsche Cr.-A. 144,50	3 proc. Sächs. Rente 75,10
Berl. Handelsgesellsch. 85,25	Oesterr. Loose v. 1860 127,50
Chemn. Bankverein 91.	do. Papierrente 60,70
Darmstädter Bank 146,75	do. Silberrente 61,90
Deutsche Reichsbank 151,75	do. Goldrente 71,90
Disconto-Comm. 191,25	Neueste russ. consolid. Anleihe von 1877 89,50
Dresdner Bank 124,80	$4\frac{1}{2}$ % preuß. Cons. 97,20
Deutsche Bank 141.	$4\frac{1}{2}$ % dtsch. Reichsanl. 97,70
Geraer Bank 94,50	Ungar. Goldrente 85,80
Geraer Handels- u. Creditbank 51.	Russ. Prämienanl. 153,60
Gothaer Bank 102.	Russ. Orient-Anl. II. 60,25
Leipz. Disc.-Gesellsch. 82,60	**Sorten.**
Meininger Creditanst. 95.	Napoleonsd'or 16,14
Oesterr. Credit-Anst. 522,50	Oesterr. Banknoten 173,25
Schönheimer Bankv. 23,50	Russ. Banknoten 212,85

Nachbörse: Oesterr. Creditanst. 522,—. Franzosen 474,50. Lomb. 147,—. Disc.-Comm. 191,—. Bergische 93,10. Köln-Mind. —,—. Rhein. 152,25. Galizier 112,25. Rumänier 44,90. Goldrente 71,25.

Frankfurt a. M., 6. Januar. (Schlußcourse.)

Londoner Wechsel 20,35	Oesterr. Goldrente $71\frac{3}{4}$
Wiener do. 173.	Galizier 224
Oesterr. Credit $260\frac{3}{4}$	Hess. Ludwigsbahn $90\frac{1}{4}$
II. Orient-Anleihe $60\frac{1}{4}$	Köln-Mindener $143\frac{1}{4}$
$3\frac{1}{2}$ % Sächs. Rente $75\frac{1}{4}$	Ungar. Goldrente $85\frac{1}{4}$
Staatsbahn $237\frac{3}{4}$	Rheinische $153\frac{1}{4}$
Darmst. Bank $145\frac{3}{4}$	Bergisch-Märkische $93\frac{3}{4}$
Lombarden $74\frac{1}{4}$	Buschtiehrader A —
Meininger $96\frac{3}{4}$	B $86\frac{1}{4}$

Tendenz: Fest.

Wien, 6. Januar. Goldrente 82,50, Ungar. Goldrente 98,80, Credit-Actien 293,50, Napoleonsdor 9,30, Galizier 257,75, Staatsbahn 275,—. Tendenz: animirt.

Liverpool, 6. Januar. (Baumwollenmarkt.) (Erstes Telegramm.) Heutiger muthmaßlicher Umsatz 10,000 Ballen. — Stimmung: Stramm. Preise: Stramm. Heutiger Import 23,000 Ballen, hiervon 21,000 Ballen Amerikanische, 2,00 Ballen Diverse.

Dresden, 5. Januar.

Eisenbahn-Actien.	Braunsch. Nat.-Pr. 81.
Berlin-Dresdner 15,25	1. Culm. Exportb. 124.
Bank- u. Cred.-Actien.	Felsenkeller-Brauerei 250.
Allgem. D. Cred.-Anstalt Leipzig 144,50	Feldschl.-Brauerei 28,25
Chemn. Bankverein 92,50	Gambrinus-Pr. 42,75
Dresdner Bank 123,75	Geraer Bierbrauerei 80.
Geraer Handels- u. Creditbank 50.	Hofbrauh. St.-Pr.-Act. 94.
Leipziger Bank 126,50	Meißn. Felsenk.-Gr. 33.
Oberlausitzer Bank 83,50	Plauenscher Lagerk. 77,50
Sächsische Bank 113.	Radeberger Bierbr. 30.
Eisenbahn-Prior.	Reisew. Brauerei 108,50
Leipz.-Dresd. v. 1866 99,50	Schloß Chemnitzer Actien-Lagerbier-Br. 231.
Buschtiehrader 81,25	Societäts-Brauerei 104,50
do. Emission 1871 79,75	
do. do. 1872 78,75	Contin. Pferdeb. 65,25
Dux-Bodenbacher 79,50	Elb-Dampfsch. 198.
do. do. 1871 77.	R. Schleppschiff. 120.
do. do. 1874 89,25	Sächsisch-Böhm. Dampfschifffahrt 170.
Gal. Carl-Ldwgsb. I. 89,10	
do. do. II. 88,40	Chemn. Papierf. 116.
do. do. III. 88,50	Dresdner Papierf. 128.
Kais. Frz.-Jos.-Bahn I. 82,60	Niederschlesm. Holzst. 161.
Kaschau-Oderberg 71.	Peniger Pat.-Pap. 87.
Kronpr. Rud. I. Em. 79.	Sebn. Papierfabr. 115.
do. 1869 II. Em. 77.	Thode'sche 149.
do. III. Em. 77.	Ver. Bautzner Papierf. 134.
Prag-Duxer I. Em. 49,50	
do. do. 1872 II. 49,50	Chemn. Werkz.-Maschinenfabr. (Zimmerm.) 44.
Industrie-Actien.	Masch.-B.-A. Golzern 90.
Bayer. Brauhaus 11,50	**Kohlen-Actien.**
do. Stamm-Prior. 17.	Hänichen St.-B.-B. 135.

Schifffahrtsberichte.

Amsterdam, 5. Januar. Der Frachtdampfer „Hansa" auf Ter-Schelling beginnt zu sinken; die Besatzung ist gerettet. Man ist auf das Eifrigste mit der Entladung des Dampfers beschäftigt.

Bordeaux, 5. Januar. Der Dampfer „Congo" traf von Brasilien und dem La Plata ein.

Boston, 4. Januar. Der Allan-Dampfer „Corinthian" ist von Glasgow eingetroffen.

Mobile, 4. Januar. Der Allan-Dampfer „Peruvian" traf von Baltimore ein.

Queenstown, 5. Januar. Der Inman-Dampfer „City of Montreal" traf von New-York ein.

New-York, 3. Januar. Der Anchor-Dampfer „Scandinavia" ist vom Mittelmeer und der Wilson-Dampfer „Rialto" von Hull eingetroffen.

Eingetroffen: in Plymouth der Hamburg-amerikanische Post-Dampfer „Frisia" von New-York; in Lissabon der Hamburg-südamerikanische Post-Dampfer „Buenos-Ayres" von Brasilien nach Hamburg.

Verantwortlicher Haupt-Redacteur Fr. Hüttner; für den politischen Theil verantwortlich Heinrich Uhle; für den musikalischen Theil Prof. Dr. O. Paul; für den feuilletonistischen Theil Th. Stromer; für den volkswirthschaftlichen Theil E. G. Laue, sämmtlich in Leipzig. Sprechstunden der Redaction: Vormittags von 10—12, Nachmittags von 5—6 Uhr. Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.